Alte Hansestadt Lemgo

SSV Lemgo e.V.

Freizeitentwicklung Alte Hansestadt Lemgo

LEADER-Projekt "Entwicklungskonzept Freizeiteinrichtungen und Freiräume in den Ortsteilen der Alten Hansestadt Lemgo und ihrer angrenzenden Gemeinden" – 2018 - 2019

Abschlussbericht

Foto: J. Koch

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Freizeitentwicklung Alte Hansestadt Lemgo

Abschlussbericht – Mai 2019

Auftraggeber:

Alte Hansestadt Lemgo

Rathaus, Marktplatz 1
D-32657 Lemgo

Projektdurchführung:

ARGE Peter Wehr Consulting - Planungsbüro Koch

Peter Wehr Consulting

Nieberdingstr. 18
D-45147 Essen
Tel.: 0201 – 798 86 52
Fax: 0201 – 798 86 54
p.wehr@peter-wehr-consulting.de

Planungsbüro Koch

Dipl.-Ing. Architekt Jürgen Koch
Kaspersweg 117c
D-26131 Oldenburg
Tel.: 0441 – 248 80 80
plan@gruppe-koch.de

In Zusammenarbeit mit:

Stadtsportverband Lemgo e. V.

Auf dem Berge 10 - 32657 Lemgo
info@ssv-lemgo.de

Projektförderung:

Mittel der EuropäischenUnion für die *LEADER-Region "3L in Lippe" im Zeitraum 2014 - 2020*

Inhalt

I. Projektziele und Kurzfassung der Untersuchungsergebnisse 7

I.0 Vorbemerkungen zum Abschlussbericht 7

I.1 Ziele der EU-Förderung "Leader-Region 3L-in Lippe" 8

I.2 Inhaltliches und methodisches Leitmotiv des Entwicklungsprojekts 9

I.2.1 Kernmotive der Entwicklungsarbeit 9

I.2.2 Hinweise zum methodischen Vorgehen 11

II. Bestandsanalyse 16

II.1 Sport-, Spiel- und Freizeitinfrastruktur der Gesamtstadt (*Überblick*) 16

II.1.1 Sporthallen/Sport-Mehrzweckräume (DIN 18032) 16

II.1.2 Sportfreianlagen (DIN 18035) 17

II.1.3 Spielplätze/-anlagen (DIN 18034 / 7926) 18

II.1.4 Freizeit- und Erholungsräume/-gebiete 21

II.2 Vereinssportangebote/-anlagen in den Ortsteilen 23

II.2.1 Tabellarischer Überblick der Sportangebote 23

II.2.2 Am Entwicklungsprojekt aktiv beteiligte Vereine/ Initiativgruppen/ Einrichtungen 25

III. Bedarfsanalyse 26

III.1 Entwicklungsziele des Stadtsportverbandes Lemgo (*Mai 2019*) 27

III.2 Bedarfsbestimmende Stellungnahmen und Entwicklungsvorschläge der Sportvereine und anderer Akteursgruppen 30

III.2.1 TuS Brake in Lippe e.V. – "Unser Verein, 18.08.2015" **31**

III.2.2 VfL Lieme e.V. – "Anträge auf Erstellung eines Kunstrasenspielfeldes in der Bega-Kampfbahn, 08.10.2015 u. 01.09.2017" **32**

III.2.3 TuS Laubke v. 1972 e.V. – "Schreiben an den Bürgermeister zur Freizeitentwicklungsstudie der Arge P. Wehr – J. Koch mit dem angekündigten Mehrzweckhallen-/ Freizeitstättenkonzept Laubke, 19.05.2018" **34**

III.2.4 Jugendinitiative "Aktiv-Treff - Pagenhelle"– "Trendsportanlage mit Soccerfield und Skateanlage", Jugend-Workshop am 05.05.2018 ..... **38**

III.2.5 TBV Lemgo 1911 e.V. – "Stellungnahme zum Freizeitstättenkonzept, 17.09.2018" **39**

III.2.6 Spielverein Hörstmar v. 1928 e.V. – "Perspektivpapier 2018 – 2023, November 2018" **40**

III.2.7 BSV Leese v. 1924 e.V. – "Wo Sport Spaß macht – Position und Perspektiven, Januar 2019" **43**

III.2.8 VfL Lüerdissen v. 1929 e.V. – "Ort der Bewegung und Begegnung - Der VfL im Jahr 2030" **45**

III.2.9 Heimatverein Lüerdissen e.V. – "Konzeptvorschläge zur Freizeit-stättenentwicklung im OT Lüerdissen", Luhe, 11.09.2018 ..... **51**

III.2.10 SuS Wahmbeck v. 1921 e.V./ u.a. – "Angebots-/Entwicklungs potenziale der "Vereinsgemeinschaft" im OT Wahmbeck" 52

IV. Konzepterarbeitung 60

IV.1 Schwerpunktsetzung der Konzeptentwicklung **60**

IV.2 Standortbezogene Ausgangsprobleme und Leitkonzepte **61**

IV.2.1 Teilzone 1 "Lemgo-West" **61**

IV.2.1.1 Standortbereich 1: Lemgo-West, Ortsteil Lieme - Freibad/ VfL Lieme **62**

IV.2.1.2 Standortbereich 2: Lemgo-West, Ortsteil Hörstmar – SV Hörstmar,Magdeburger Str./Sommerweg **82**

IV.2.1.3 Standortbereich 3a/b: Lemgo-West, Ortsteil Leese – Teilstand-orte: BSV Leese, Raumüllerweg und Ortskern/ Wittighöfer /Stüher Str. **88**

IV.2.1.4 Standortbereich 4: Lemgo-West, Ortsteil Lemgo – SC Lemgo-West, Herforder Str. **95**

IV.2.2 Teilzone 2 "Lemgo-Mitte" **99**

IV.2.2.1 Standortbereich 5: Ortsteil Lemgo – TuS Laubke, Kleiner Schratweg/Brautschatztwete **100**

IV.2.2.2 Standortbereich 6a/b: Ortsteil Lemgo – Teilstandorte: 'Vogelsang/ Wilmersiek/Schillerstr.'und 'Pideritstraße - TV/TBV Lemgo' **119**

IV.2.2.3 Standortbereich 7a/b: Ortsteil Lemgo – Teilstandorte: 'Bega-Aue, Braker Weg/Wallanlagen' und 'HS Ostwest-falen-Lippe' **127**

IV.2.2.4 Standortbereich 8 Ortsteil Lemgo – Jugendinitiative 'Aktiv-Treff', Pagenhelle /Eau- Le **137**

IV.2.2.5 Standortbereich 9: Ortsteil Brake – TuS Brake, Stadion Walkenfeld **142**

IV.2.3 Teilzone 3 "Lemgo-Süd-Ost" **147**

IV.2.3.1 Standortbereich 10: Lemgo Süd-Ost – Ortsteil Wahmbeck, OrtskernWahmbecker Heide **148**

IV.2.3.2 Standortbereich 11: Lemgo Süd-Ost – Ortsteil Voßheide, FC Donop-Voßheide **157**

IV.2.4 Teilzone 4 "Lemgo-Nord" **163**

IV.2.4.1 Standortbereich 12a/b: Lemgo-Nord – Ortsteil Lüerdissen – Teilstandorte *'VfL Lüerdissen, Lüerdisser Bruch/ Stadtwald'* und *'Försterteiche - Staff-Landschaftspark – Spiegelberg'* **164**

IV.2.4.2 Standortbereich 13: Lemgo-Nord – Ortsteil Lemgo – Luherheide/ Stiftung Eben-Ezer **176**

IV.2.4.3 Standortbereich 14: Lemgo-Nord – Ortsteil Entrup – FC Union Entrup **185**

IV.2.4.4 Standortbereich 15: Lemgo-Nord – Ortsteil Matorf-Kirchheide, Teilstandort: Matorf, VfB Matorf **191**

IV.2.4.5 Standortbereich 16: Lemgo-Nord – Ortsteil Matorf-Kirchheide, Teilstandort: Kirchheide, Grundschule / TSV Kirchheide **197**

V. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse und Empfehlungen des Entwicklungsprojekts **206**

V.1 Die standort- und nutzergruppenorientierten Einzelergebnisse im Überblick (*Leitkonzepte/Einzelmaßnahmen*) **206**

V.2 Zusammenfassende Empfehlungen für die Freizeitentwicklung der Alten Hansestadt Lemgo **236**

V.2.1 Kernziele der gesamtstädtischen Freizeitentwicklung **237**

V.2.2 Einzelempfehlungen für die künftige Entwicklungssteuerung **237**

VI. Anhang **243**

VI.1 Leistungsübersicht gemäß Untersuchungsauftrag vom 28.09.2017 ..... **243**

VI.2 Ergebnisprotokolle (*Arbeitsgespräche, Informationsveranstaltungen, Workshops*) **245**

VI.2.1 Übersicht: Teilnehmer/innen – Zielsetzung **245**

VI.2.2 Originalvermerke (*siehe Anlage zum Abschlussbericht*) **258**

VI.3. Quellenhinweise / Grundlagenmaterial 258

VI.3.1 Planungs-/Beratungsprojekte 'Arge P. Wehr – J. Koch' 258

VI.3.2 Entwicklungsprogramme, Richtlinien, Fachgutachten 259

VI.3.3 Veröffentlichungen zum Themenkomplex "Stadt-/Architektur planung – Humanökologie – freizeit-/ sportwissenschaftliche und wahrnehmungspsychologische Grundlagen" 260

I. Projektziele und Kurzfassung der Untersuchungsergebnisse

I.0 Vorbemerkungen zum Abschlussbericht.

Die im Rahmen des Leader-Projekts "Entwicklungskonzept Freizeiteinrichtungen" geförderte Planungs- und Beratungsarbeit zur Freizeitentwicklung der Alten Hansestadt Lemgo musste auf einige der üblicherweise aufwendigeren Themenbereiche und Untersuchungsverfahren begrenzt werden. Im Einvernehmen mit der Stadt Lemgo wurden folgende Untersuchungs-prioritäten zugrunde gelegt:

- **Vorbereitung und moderierte Durchführung von Arbeitsgesprächen,Workshops und Informationsveranstaltungen.**

  (*Verzicht auf eine aufwendige empirisch-repräsentative Datenerhebung zum Freizeit-/ Sportverhalten und Infrastrukturbestand mittels Fragebogen, Telefonbefragung oder Intensiv-Interviews*).

- **Beschränkung der wissenschaftlichen Grundlagenermittlung auf Sekundärliteratur und Auswertung themenbezogener Good-Practice-Beispiele.**

  (*Keine umfassenden fachwissenschaftlichen Modellauswertungen und Veröffentlichungs-analysen*).

- **Leitbildbestimmende Aussagen zu folgenden Freizeitorten: Vereins- und Schul-sportanlagenFrei-/Hallenbäder, kommerzielle Sport-/Freizeiteinrichtungen sowie andere freizeitrelevante Infrastrukturen oder Stadtgebiete im Rahmen einzelner Standortuntersuchungen.**

  (*Verzicht auf flächendeckende Bestands-/Bedarfsanalysen und Konzeptvorschläge für das Gesamtgebiet der Alten Hansestadt Lemgo*).

- **Konzentration auf szenarische Leitkonzepte mit zukunftsorientierten Einzelmaßnahmen für ausgewählte Standortbereiche.**

  (*Unberücksichtigt blieben standort- und projektorientierte städtebauliche und objektbe-zogene Architekturplanungen gemäß HOAI, Grundleistungsphasen 1 – 9. Ausnahme: In zwei Standortbereichen wurden zur Vorbereitung dieser Detailplanungen exemplarische 'Leitkonzepte' im Rahmen partizipatorischer Workshops erarbeitet*).

- **Der Abschlussbericht wird im Charakter eines, von allen Projektbeteiligten fort-schreibbaren "Arbeitshandbuchs" erstellt - mit praxisbezogenen Querverweisen in den einzelnen Kapiteln und Übersichtsplänen/-tabellen.**

  (*Verzicht auf eine abschließende Darstellung der beauftragten Entwicklungsarbeit in Form der üblichen, grafisch professionell durchgestalteten Buchveröffentlichung*).

I.1 Ziele der EU-Förderung "LEADER-Region *3L in Lippe*"

Das "Entwicklungskonzept Freizeiteinrichtungen" ist ein Teilprojekt der "3L in Lippe-Strategie" im Rahmen der von der Europäischen Union und dem Land Nordrhein-Westfalen (NRW) geförderten LEADER-Region. Lage, Lemgo und Leopoldshöhe haben sich zu dem Kommunalverbund 3L in Lippe zusammengeschlossen, um gemeinsam die Attraktivität der ländlichen Region für die Einwohnerinnen und Einwohner zu stärken.

Unter großer Beteiligung der Öffentlichkeit wurde eine Lokale Entwicklungsstrategie (LES) erarbeitet. Mit diesem Konzept wurde *3L in Lippe 2015* in einem Wettbewerbsverfahren als eine der 28 LEADER-Regionen NRWs ausgewählt und in das Förderprogramm aufgenommen. 2,7 Millionen Euro stehen für innovative Projekte in unserer Region bis 2020 zur Verfügung. Die 3L-Region ist als Drehkreuz zwischen den ländlichen Bereichen des Kreises Lippe und den Stadtzentren Bielefeld, Detmold und Bad Salzuflen besonders geeignet, Stadt- und Landentwicklung gewinnbringend und beispielgebend zu vernetzen. Die Start-, Pilot- und Folgeprojekte, die die Ziele der Strategie in der Region Baustein für Baustein umsetzen sollen, wurden nach Themenverwandtschaft in 16 Leitprojekten gebündelt.
Besonderer Wert wird durch die LAG "3L in Lippe" auf

- die Sicherung der Lebensqualität durch Stärkung der sozialen Gemeinschaften, einschließlich der Teilhabe und Inklusion Benachteiligter und Außenstehender,
- lebendige, funktionsgerechte und enkeltaugliche Dörfer und Quartiere mit hoher Aufenthaltsqualität,
- die Stärkung der lokalen Wertschöpfung und damit die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen,
- die Wertschätzung von Bildung, Kultur und Lebensraum,
- die Stärkung der bürgerschaftlichen Mitverantwortung,
- die Einbeziehung der Kreativität und Impulskraft der Kinder und Jugendlichen,
- die Entwicklung einer Willkommenskultur für Fremde und für kulturelle Vielfalt.

Weitere Kernziele der "3 L in Lippe-Strategie":

- Den Bevölkerungsrückgang und die Überalterung aktiv auffangen und dadurch die Jugend früh und nachhaltig an die Region binden,
- Einrichtung solidarischer, quartiersbezogener Hilfenetzwerke, um die selbstbestimmte Teilhabe der Menschen in Straßengemeinschaften, Dörfern und Quartieren zu erleichtern und Gelegenheiten für aktive Gemeinsamkeiten zu schaffen,
- Erarbeitung und Erprobung neuer Modelle der Finanzierung und Unterstützung von außerschulischer Bildung,
- Wiederherstellung, Aufbereitung oder gänzlich neue Einrichtung von Gemeinschaftsplätzen und Begegnungsräumen.

  .....

(*Auszüge aus: **Entwicklungsinitiative der Stadt Lage, der Alten Hansestadt Lemgo und der Gemeinde Leopoldshöhe** (2015): Integrierte Entwicklungsstrategie der LAG für die Region 3L in Lippe für den Zeitraum 2014 – 2020*).

I.2 Inhaltliches und methodisches Leitmotiv des Entwicklungsprojekts

Die Stadt Lemgo hatte ein Entwicklungskonzept für Freizeiteinrichtungen und Freiräume in den Ortsteilen und im Zusammenhang der angrenzenden Gemeinden beauftragt. Anlässe für die Erstellung dieses Konzepts waren die seitens der Nutzergruppen (*Vereine und Einzelpersonen*) an die Stadt gerichteten Anfragen zu Sanierung, Erneuerung und Erweiterung der örtlichen Freizeiteinrichtungen. Um den Anfragen auf der einen und den finanziellen Mitteln der Alten Hansestadt Lemgo auf der anderen Seite bestmöglich Rechnung zu tragen, sollte ein Konzept erstellt werden, in dem Ziele und konkrete Maßnahmen dargestellt werden.

In die Erstellung des Konzeptes waren die Öffentlichkeit, vor allem die potenziellen Nutzergruppen, einbezogen. Während des Entwicklungsprozesses wurden Freizeitangebote der Vereine als auch vereinsunabhängige Angebote und Infrastrukturen in den Blick genommen und die sich daraus ergebenen Synergien beleuchtet. Ausdrücklich wurden Aspekte der 'Inklusion' bzw. generell des sozialen Miteinanders berücksichtigt. Durch das Gesamtprojekt konnte die Anpassung der unterschiedlichen Freizeiträume/-infrastrukturen an die zukünftigen Entwicklungsbedarfe aufgezeigt werden.

Zusammenfassend wurde von folgenden Zielstellungen ausgegangen:

- Bedarfsgerechte Nutzung der Freizeitstätten und Freiräume jetzt und in der Zukunft (*Stichworte: Gesundheit und Demografie*).
- Stärkung der Lebensqualität vor Ort für alle Generationen (*insbesondere Jugendliche*).
- Stärkung des aktiven sozialen Miteinanders und der Mitverantwortung.
- Stärkung der Infrastruktur, um bürgerschaftliches Engagement zu unterstützen.

I.2.1 Kernmotive der Entwicklungsarbeit

In Bewegung bleiben, mit Engagement und Lebensfreude

Es gibt viele Anzeichen dafür, dass sich das Freizeitverhalten Vieler durch die Fülle unterschiedlicher Betätigungsmöglichkeiten in einer sehr dynamischen Veränderung befindet. Viele neue Formen digitaler Spiel- und Kommunikationsplattformen lösen einen kontinuierlichen "Druck" auf etablierte Organisationen mit ihren althergebrachten Angebotsstrukturen und Infrastrukturmaßnamen aus. Der Onlinehandel verdrängt zunehmend den Einzelhandel in großen und kleinen Städten, in Gemeinden und Dörfern. Virtuell erlebbare Bewegungswelten nehmen rasant zu und finden viele Anhängerinnen und Anhänger. Trotz aller Veränderungsdynamik spielen die Bereiche Bewegung, Spiel und Sport immer noch eine herausragende Rolle im Freizeitverhalten der Bürgerinnen und Bürger.

Um möglichst viele Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenswelten insbesondere durch gemeinwohlorientierte Organisationen erreichen zu können, wird empfohlen, die Handlungsfelder "Sport / Bewegung", "Gesunde Lebensführung" und "Tägliche Daseinsvorsorge" in einem engeren Bezug zu betrachten.

Täglich in Bewegung bleiben

Die Empfehlungen der WHO zu regelmäßigem Ausdauersport pro Woche von mindestens 150 Minuten ab dem Alter von 55 Jahren erreichen nur 18% der Frauen und 23% der Männer. Nur 27,5% der Kinder und Jugendlichen erreichen die Empfehlungen von mindestens 1 Stunde Bewegungszeit pro Tag. Das Ernährungsverhalten verändert sich zunehmend und immer weniger Menschen erreichen die Mindestverzehrempfehlungen von fünf Portionen frischem Obst und Gemüse pro Tag. Zivilisationskrankheiten wie Fettleibigkeit, Bluthochdruck, Diabetes, Arthrosen, Depressionen und Demenz nehmen zu. Eine bewusstere gesunde Lebensführung ist für den einzelnen Bürger in seinem sozialräumlichen Umfeld unabdingbar geworden. Für die kommunale Politik und Verwaltung ist die Aufstellung von Gesundheitszielen als ein wesentliches Gestaltungselement für nachhaltige Prävention und Daseinsvorsorge erkannt worden. Körper, Geist und Seele brauchen bis ins hohe Alter Bewegung, gute Luft, sauberes Wasser, vitalstoffreiche Lebensmittel und ein gutes soziales Umfeld. Dabei spielt der Unterschied zwischen dem Leben auf dem Lande und in der Stadt hinsichtlich der körperlichen Grundbedürfnisse keine entscheidende Rolle. Gesundheitsbewusstsein, Lebensstil und Verhaltensweisen müssen sich ändern; Bewegung muss die beste aller Arzneimittel werden, überall und für Jeden. Wir brauchen eine neue Akzeptanzkultur für ein möglichst selbstbestimmtes und gesundheitsbewusstes Leben, die sich auch die Sportvereine zu eigen machen und somit zu "Agenturen für gesunde Lebensführung" werden können.

Bürgerschaftliches Engagement als Grundpfeiler für umfassende Lebensqualität und Sicherung der Daseinsvorsorge

Tägliche Daseinsvorsorge ist im ländlichen Raum ohne bürgerschaftliches Engagement nicht denkbar. Freiwillige Feuerwehr, Wasserwehr, Nothilfedienste, Bürgerbusse, Hol- und Bringdienste, Nachbarschaftshilfe, soziale, kulturelle und sportorientierte Dienste, bürgerschaftliches Engagement stellen die Grundpfeiler eines funktionierenden Gemeinwesens dar.

Auch wenn sich die Sportvereine mit ihren ehrenamtlichen Helfern noch nicht als Institutionen zur Sicherung von Daseinsvorsorgefunktionen verstehen, so sind sie es heute dennoch. Viele informelle Hilfeleistungen der Vereine erleichtern Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das Alltagsleben, gewährleisten eine Alltagsbewältigung auch für ältere Menschen, bieten Lernchancen, Integrationshilfen und Mobilitätshilfen an, ermöglichen ein Alleinleben in ländlichen Gebieten, da meistens die sozialen Netzwerke der Vereine immer noch gut funktionieren.

Durch die Bevölkerungsentwicklung in vielen ländlich strukturierten Landkreisen werden die "wachsamen und engagierten Freiwilligen" jedoch immer weniger. Da sich Viele nicht mehr so gerne in formale Zusammenhänge begeben wollen, die durch Wahlämter zustande kommen können, ist die Einführung von neuen Formen des Freiwilligenmanagements absolut notwendig. Kürzere "Lebenszyklen des freiwilligen Engagements" und eine neue Anerkennungskultur, sind Steuerungselemente, um Menschen zum Engagement im lokalen Raum zu gewinnen. Die konsequente Verknüpfung der Handlungsfelder "Tägliche Daseinsvorsorge" sowie "Gesundheits- und Bewegungsförderung" wird eine der wichtigen Aufgaben auch des organisierten Sports in Zukunft sein.

Gesunde Lebensführung: Das Thema der Zukunft

Viele Indizien weisen darauf hin, dass die bewusstere, gezieltere, gemeinsam initiierte Auseinandersetzung mit Regeln einer gesunden Lebensführung aus individuellen wie gesellschaftspolitischen Gründen das Megathema in den nächsten Jahrzehnten wird.
Unsere Gesundheitsausgaben wachsen schneller als unser Bruttoinlandsprodukt, schneller als die Inflation, schneller als die Bevölkerung – die eher schrumpft. Analysiert man die Kosten nach Krankheiten und vergleicht die Jahre 2002 und 2008, so verursachen die größten Mehrkosten von 5 Mrd. Euro die Bereiche Krebs- und psychische Krankheiten, gefolgt von Krankheiten des Verdauungsapparates und des Muskel-Skelett-Systems mit 4 Mrd. Euro und Herz-Kreislauf Krankheiten mit 3 Mrd. Euro. Eine weitere Kostensteigerung würde zu Krankheitskosten von 623 Mrd. Euro im Jahr 2020 und 2.277 Mrd. Euro im Jahr 2030 führen.
Die Schlussfolgerungen der Gesundheitsberichterstattung des Bundes lauten im Ergebnis, dass 80 Prozent der Gesundheitskosten verhaltens- und lebensstilbedingt sind.

I.2.2 Hinweise zum methodischen Vorgehen

Systemischer Entwicklungsansatz

Die methodologische Diskussion zu Planungs- und Beratungsmethoden im Kontext kommunaler (Sport-/Freizeit-)Entwicklungsprozesse ist in den letzten Jahren neu entflammt. Es reicht heute nicht mehr aus, mit empirisch-mathematischen Berechnungsverfahren zu Entwicklungsvorschlägen oder Maßnahmenkatalogen in einer Kommune oder Region zu kommen. Vielmehr sind Beteiligungsverfahren und konkrete Vertiefungsstudien gefragt, die zu praxisbezogenen Lösungsansätzen bei einzelnen Standortproblemen führen. Darüber hinaus sind übergeordnete, gesellschaftspolitische Fragestellungen wie z.B. Inklusions- und Integrationsfähigkeit, Gender-Gerechtigkeit, Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsfragen verstärkt in die Entwicklungsarbeit einzubeziehen, die auch zunehmende Bedeutung in öffentlichen Förderprogrammen gewinnen.

Zusammenfassend lassen sich aus systemischer Sicht folgende drei, eng aufeinander bezogene Schwerpunkte unterscheiden:

a) Erstellung von Entwicklungsleitbildern, Nutzungsprogrammen im Rahmen von Partizipationsprozessen ("*Nutzungs-/ Prozessplanung*")

b) Durchführung von kommunalen Entwicklungs- und Bauleitplanungen ("*Raum-/ Stadtplanung*")

c) Planung von Gebäuden, Freianlagen und raumbildende Ausbauten ("*Objektplanung*")

Besonderheiten der systemischen Entwicklungsplanung

Die oben beschriebenen Anforderungen und Ziele setzen voraus, dass für die Erarbeitung der Entwicklungskonzepte in den unterschiedlichen Siedlungsbereichen der Alten Hansestadt Lemgo Kriterien zur Anwendung kommen, die nicht nur auf eine pauschal-quantitative Be-

trachtung des Freizeitanlagenbestands beschränkt bleiben (*Nutzfläche pro Einwohner*). Mit dieser pauschalen Betrachtungsweise können keine verlässlichen Aussagen getroffen werden, ob z.B. eine vorhandene Sportplatzanlage oder Sporthalle in ihren wesentlichen Merkmalen tatsächlich funktionsfähig ist, wie häufig und intensiv sie genutzt wird und ob sie den sich permanent verändernden Sport-/Bewegungs- und Freizeitwünschen in der Bevölkerung entspricht. Aus diesem Grunde sollte von einer stärkeren Betonung der von der Basis aktueller Nutzerinteressen und Standortbedingungen ausgehenden Analysearbeit ausgegangen werden. (*vgl. Abb. I.1*).

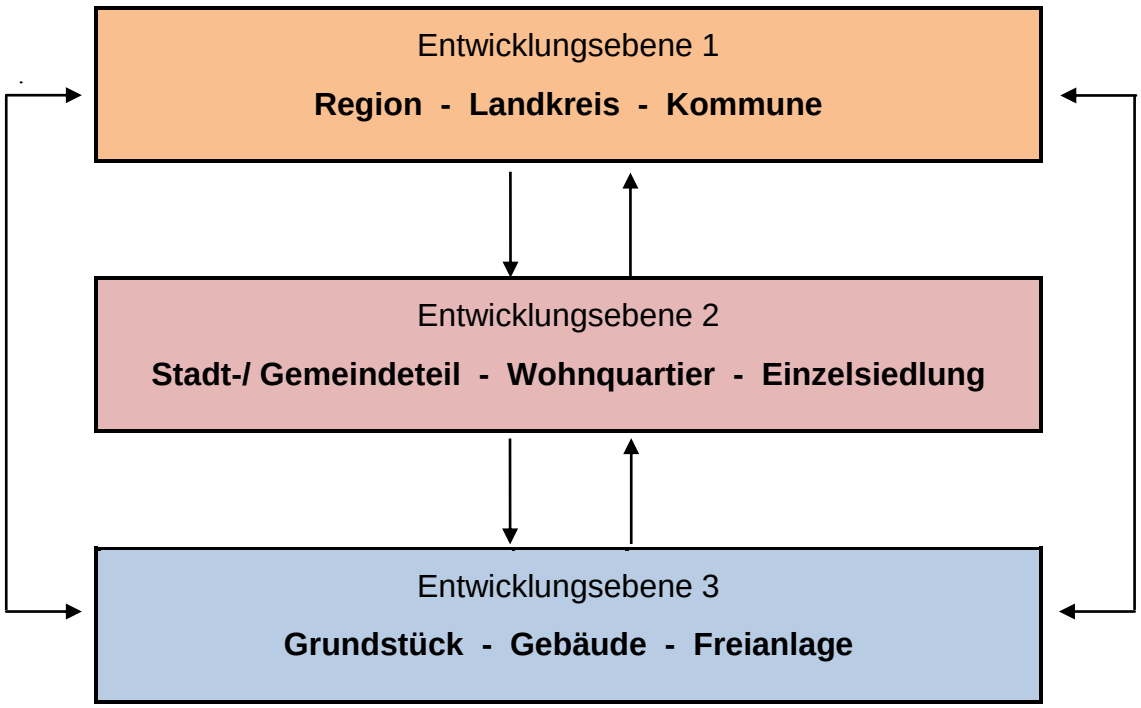


Abb. I.1: *Drei-Ebenen-Modell* für Planungs- und Beratungsleistungen
(*Arge P. Wehr – J. Koch*)

Besonderheiten der systemischen Entwicklungsberatung

Entwicklungsberatung ist in hohem Maße von systemischen Entwicklungsmethoden bestimmt, die die Notwendigkeiten und Möglichkeiten der Lebensqualitätsverbesserung durch mitgestaltende Akteure konsequenter erkennen und miteinander verknüpfen, so dass prioritär kommunikative und soziale Kompetenzen auf nachhaltige Weise gefördert werden können.

Der systemische Entwicklungsansatz hat das primäre Ziel, die anstehenden Probleme und Entwicklungschancen in ihren vielfältigen Wirkungszusammenhängen zu betrachten. Methodisches Ziel ist, auf die Entwicklungsprozesse so Einfluss zu nehmen, dass die vorhandenen Ressourcen und Lösungskompetenzen der einzelnen Nutzergruppen und Entscheidungsträger angeregt und gefördert werden.
Systemische Beratung ist demnach ein situatives, ständig feedbackgeleitetes Handeln, das nur auf diese Weise den komplexen Prozessen und Anforderungen gerecht wird. Insofern ist die systemische Arbeitsweise ein unentbehrliches Instrument, Organisationen, Kommunen

und Vereine in ihren komplexen Entwicklungsprozessen zu begleiten sowie Führungskräfte bei ihren Aufgaben zu unterstützen. Dabei werden Räume, Nutzungen, Organisationsstrukturen und Kommunikationskultur in ihren unterschiedlichen Einzelmerkmalen und Wechselbeziehungen betrachtet (*s. nachstehende Abb. I.2*).

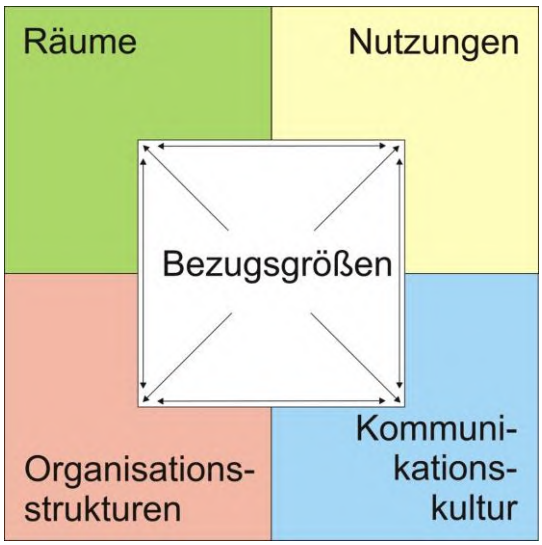


Abb. I.2: Bezugsgrößen der systemischen Entwicklungsarbeit im Freizeitbereich
(*Arge P. Wehr – J. Koch*)

Das systemische Beratungsverständnis geht davon aus, dass Problemlösungen nur in dynamischen Entwicklungsprozessen unter Einbeziehung aller entwicklungsrelevanten Nutzergruppen, öffentlichen und privaten Institutionen sowie der zuständigen Verwaltungsbereiche und politischen Gremien auf Stadt-, Kreis- und Landesebene gefunden werden können.

Bei einer systemisch orientierten Beratung in Freizeitentwicklungsprozessen sind unter anderem folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen:

- Betrachtung von 'harten' und 'weichen' Faktoren:

  Harte Faktoren sind Daten, Fakten, Mess- und Zählbares. Weiche Faktoren sind die Art und Weise des Miteinander-Umgehens, die Rituale und Machtverhältnisse innerhalb der Organisationen, die heimlichen Pläne der Projektbeteiligten, die nicht geäußerten Wünsche und Erwartungen, die Wirkungen der Organisationskultur auf das konkrete Verhalten der Beteiligten, die unsichtbare Hierarchie der Entscheider und Mitbestimmer, die innere Risikobereitschaft und Verantwortungsbereitschaft.

- Überprüfung der Entwicklungsfähigkeit der Verantwortlichen und Entscheider:

  Wie hoch ist die Veränderungsbereitschaft und Fähigkeit der Verantwortlichen, um auf neue gesellschaftliche Bedarfe und Entwicklungen, z. B. auf ein verändertes Sportverhalten, konstruktiv und kreativ zu reagieren?

- Überprüfung für nachhaltige Erfolge:

  Nachhaltiger Erfolg setzt Wissen, Erfahrungen und die nötigen Ressourcen voraus. Es gilt zu überprüfen, ob die strukturellen Voraussetzungen und die persönlichen Voraussetzungen in den Organisationen vorhanden sind, um die gesteckten Ziele dauerhaft erfolgreich erfüllen zu können.

- Überprüfung der Sicherstellung der Betriebsführungsaufwendungen für die nächsten Jahrzehnte:

  Neben einer realistischen Planung für die Investitionsaufwendungen wird ein geschärfter Blick auf die Sicherstellung der laufenden Betriebskosten der nächsten 10 bis 20 Jahre gelegt.

- Freizeit-/Sporträume zum Sich Wohlfühlen:

  Unter Beachtung der gültigen DIN-Vorschriften sollten Freizeit-/Sporträume architektonisch so gestaltet werden, dass sie nicht nur den Nutzungsbedarf im engeren Sinne abdecken, sondern von den Aktiven als Orte des Sich Wohlfühlens empfunden werden.

- Sozialbezogene Akzeptanz:

  Es ist erstrebenswert, dass die Planung von Freizeit-/Sportanlagen bei den Nutzern und Nutzerinnen nicht nur eine nutzungsbezogene Akzeptanz erreicht, sondern auch über die funktionalen Anforderungen hinaus das soziale Miteinander fördert.

- Nachhaltige Gemeinwesenakzeptanz:

  Kernziel der Entwicklungs*beratung* ist die empfehlende Unterstützung der konkreten Projektplanungen und Realisierungsmaßnahmen. Gleichzeitig werden Praxiserfahrungen angeboten, wie mit den realisierten Einzelprojekten eine hohe Akzeptanz im Gemeinwesen, also im Quartier, Stadtteil oder in der Gesamtstadt, zu erreichen ist. Auf diese Weise kann die Durchsetzung isolierter Einzelinteressen vermieden und die Basis für kurz-, mittel- und langfristig bedarfsgerechte Planungsergebnisse geschaffen werden.

Erweitertes Raumsystem der Freizeit-/Sportentwicklung

Das systemisch erweiterte Begriffsverständnis von "Freizeit und Sport" führte im Rahmen der Analysen und Konzeptbeschreibungen zwangsläufig auch zu einem deutlich weiter gefassten Raumbegriff. Dies gilt insbesondere für den Raumtyp "Sportstätte/-anlage", der überwiegend durch die wettkampfsportdefinierten Richtlinien der Sportfachverbände bestimmt worden ist. Der in diesem Entwicklungsprojekt verwendete Begriff "Sportraum" umfasst auch alle anderen, richtlinienunabhängigen sport-, spiel- und freizeitbezogenen Bewegungsräume der Stadt. Diese umfassendere, integrative Sichtweise ist durchaus nicht neu, wenn man sich vor Augen führt, dass ähnliche Definitionsversuche und Erkenntnisse bereits in den länderübergreifenden Empfehlungsprogrammen sowie in den entsprechenden Planungs-/ Baunormen der letzten drei Jahrzehnte teilweise sehr detailliert aufgenommen wurden (*vgl. Goldener Plan Ost/ 1992, DIN 18035-1/ 2001 und DIN 18032-1/ 2003*).
Die Schemaskizze in Abb. I.3 zeigt das systemische Begriffsverständnis von "Freizeit-/Sportraumentwicklung", das dem dieser Untersuchung zugrunde liegenden Leitbild der "Gesamtstadt als sport-/bewegungs- und freizeitfördernder Lebensraum" entspricht.
Da nunmehr alle für Sport, Spiel, Bewegung und Freizeit geeigneten Standorte, Gebäude und Freianlagen der Stadt Gegenstand der Untersuchung waren, erforderte dies für alle am Entwicklungsprozess beteiligten Gruppen einerseits ein teilweise grundlegendes Umdenken sowohl im freizeit-/sport- und stadtpolitischen Bereich als auch in der konkreten Planungs- und Verwaltungsarbeit der Alten Hansestadt Lemgo. Andererseits konnten sehr vielversprechende Ansätze dieses integrativen Entwicklungsleitbilds den aktuellen Fachplänen und Rahmenprogrammen der Stadtentwicklungs- und Landschaftsplanung entnommen werden.

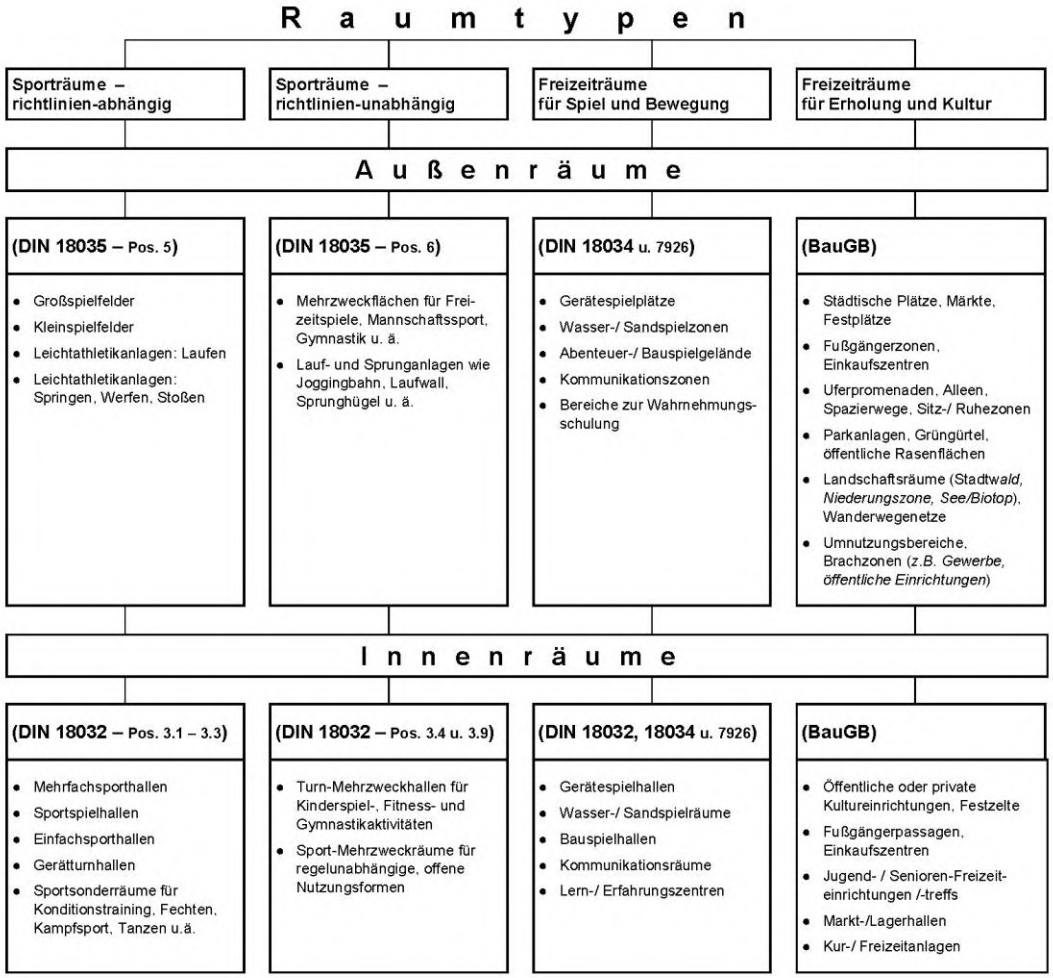


Abb. I.3: Erweitertes Begriffssystem "Freizeit- und Sporträume" für die Grundversorgung der Ortsteile und Einzelstandorte (*hier ohne Bäder, Großsportanlagen und kommerzielle Sporteinrichtungen*; *aus: J. Koch, 2007*).

II. Bestandsanalyse

Wie bereits in Kap. I.0 dargestellt, musste der für das Leader-Projekt *"Entwicklungskonzept Freizeiteinrichtungen ... "* geförderte Leistungsrahmen um einige aufwendig-detaillierte Standarduntersuchungen reduziert werden. Die gilt insbesondere für die erste Untersuchungsphase der "Bestandsanalyse", in der bewusst nur die aus Sicht der Förderungsziele wesentlichen sozialen und räumlichen Strukturdaten sowie Entwicklungsanlässe innerhalb der Gesamtstadt erfasst wurden.

II.1 Sport-, Spiel- und Freizeitinfrastruktur der Gesamtstadt (*Überblick*)

II.1.1 Sporthallen / Sport-Mehrzweckräume (*DIN 18032*)

Die 2018 von der Stadtverwaltung der Alten Hansestadt Lemgo erstellte Datenübersicht und Bestandsbewertung zum vorhandenen Sporthallen- bzw. Sportmehrzweckraumangebot lässt sich wie folgt zusammenfassen (*s. Quellenhinweis "Alte Hansestadt..." im Anhang VI.3.2*):

Die Alte Hansestadt Lemgo verfügt insgesamt über **13 kommunale Sport-/Turnhallen** mit einer Größe und Ausstattung primär für den Schulsportbedarf und **5 Sport-Mehrzweckhallen/-räume**. Die Hallen/Räume an Schulstandorten werden bis ca. 17:00 Uhr vom Sportunterricht und 'Offenen Ganztagsbetrieb' belegt. Anschließend stehen sie bis 22:00 Uhr dem Vereinssport zur Verfügung. Ähnliches gilt für die Karla-Raveh-Gesamtschule und die Phoenix-Contact-Arena, die bis 17:00 Uhr durch die Berufskollegs genutzt wird.

Die Sport-Mehrzweckhallen/-räume in den Ortsteilen Hörstmar, Leese, Wahmbeck, Voßheide und Lemgo/Laubke werden bisher nur vereinzelt von Schulen als Ausweichmöglichkeit oder von Kindergärten genutzt. - Eher selten bieten die hier ortsansässigen Sportvereine Kurse im Vormittagsbereich an. Ab 17:00 Uhr werden diese Anlagen intensiv vom Vereinssport genutzt. *"...An den Wochenenden werden vor allen Dingen die Hallen der Realschule Lemgo, des Marianne-Weber Gymnasiums, der Grundschule Kampstraße und der Karla-Raveh-Gesamtschule für den Spielbetrieb in den Sportarten Handball, Volleyball, Badminton oder Korbball genutzt..."* (*Alte Hansestadt Lemgo/Verf.:P. Pauge, 2018*).

Das kommunale Hallen-/Raumangebot wird ergänzt durch insgesamt **11 nicht kommunale Sporthallen/Sport-Mehrzweckräume** des Landkreises Lippe, einiger Vereine sowie der Kirche und der Eben-Ezer-Stiftung.

Bewertung der bisherigen Nutzungshäufigkeit/-intensität und Belegungspraxis:

"...Wenn alle aufgeführten Hallen zur Verfügung stehen, sind die Kapazitäten ausreichend. Engpässe entstehen, wenn Hallen wie in Laubke abgängig sind oder wie in Brake in der

Grundschule am Schloss vorübergehend nicht zur Verfügung stehen. Dies gilt insbesondere für die Wintermonate, wenn u. a. Jugendfußball in die Hallen ausweicht.

Hallenzeiten können formlos beim Unterzeichner beantragt werden. Bei der Vergabe wird versucht, die Interessen von Breiten- und leistungssport bestmöglich zu berücksichtigen. Anfragen von Akteuren wie der Hochschule oder der Freiwilligen Feuerwehr müssen aus Kapazitätsgründen nachrangig behandelt werden...." (s. u. Abb. II.1).

II.1.2 Sportfreianlagen (*DIN 18035*)

2017 sind in der Alten Hansestadt Lemgo insgesamt **17** DIN-gerechte Großspielfelder mit primärer Fußballnutzung und unterschiedlicher Auslastung und Bodenqualität vorhanden (*siehe nachstehende Tabelle und Standortübersicht. Quelle: **Arge P. Wehr – J. Koch,** Nov. 2017: Vergleichende Nutzungsanalysen bestehender Großspielfelder in der Alten Hansestadt Lemgo. Anm. zur Tabelle: Die Plätze im Standortbereich 'Vogelsang' sind nicht als Sportplätze ausgewiesen. Der 2. Platz des FC Donop-Voßheide liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Blomberg, die für die Pflege des Platzes verantwortlich ist).*

2012

Sportplatz	Anzahl Mannschaften insgesamt 108	Nutzung Stunden /Jahr	Max. Nutzungs-stunden
Kirchheide 1 Kunstrasenplatz	11	1.100	2.400
Matorf 1 Rasenplatz	3	300	700
Lüerdissen 1 Rasenplatz	6	600	700
Entrup 1 Rasenplatz	11	1.100	700
Leese 1 Rasenplatz	7	700	700
Jahnplatz 1 Kunstrasenplatz	17	1.700	2.400
Vogelsang 2 Rasenplätze	6-6 1	500 100	700 700
Lemgo West 2 Rasenplätze	2 6	200 600	700 700
Lieme 1 Rasenplatz	6	600	700
Brake 1 Rasenplatz 1 Tennenplatz	11 9	1.000 900	700 1.500
Voßheide 1 Rasenplatz	7	700	700
Hörstmar 1 Rasenplatz	8	800	700
Wahmbeck 1 Rasenplatz	4	400	700

Quelle: Nutzungskonzept Sportplätze und Sporthäuser in Lemgo 2012-2016,

2017

Sportplatz	Anzahl Mannschaften insgesamt 107	In Spielgemeinschaft mit:	Max. Nutzungs-stunden
Kirchheide 1 Kunstrasenplatz	7 davon 3 in SG	Wüsten, Entrup	2.400
Matorf 1 Rasenplatz	6 davon 1 in SG		700
Lüerdissen 1 Rasenplatz	3 davon 1 in SG		700
Entrup 1 Rasenplatz	11 davon 1 in SG	Kirchheide	700
Leese 1 Rasenplatz	10 davon 8 in SG	Leese, Lieme, Hörstmar	700
Jahnplatz 1 Kunstrasenplatz	13	Schulsport und Nutzungseinschränkung durch Nachbarschaftsklage	2.400
Vogelsang 2 Rasenplätze			
Lemgo West 2 Rasenplätze	5	1x Yunus Lemgo, 1x St Pauli, 3x Lemgo/West	700 700
Lieme 1 Rasenplatz	13 davon 11 in SG	Leese, Lieme, Hörstmar	700
Brake 1 Rasenplatz 1 Tennenplatz	12	DFB Stützpunkt Schulsport Leichtathleten	700 1.500
Voßheide/Donop 2 Rasenplätze	12		1.400
Hörstmar 1 Rasenplatz	11 davon 11 in SG	Leese, Lieme, Hörstmar	700
Wahmbeck 1 Rasenplatz	4		

Quelle: Zusammengestellt von Philip Pauge / Stadt Lemgo im November 2017

Abb. II.1: Alte Hansestadt Lemgo (*2017*): Darstellung des vorhandenen Sportplatzangebotes der Alten Hansestadt Lemgo. Verf.: P. Pauge, 26.11.2017

II.1.3 Spielplätze/-anlagen (*DIN 18034/7926*)

Wie bei den Raumtypen "Sporthallen/Sport-Mehrzweckräume" und "Sportfreianlagen"(*vgl. Kap. II.1.1 und II.1.2*) wurde im Freizeitentwicklungsprojekt das bereits in der Stadtverwaltung vorliegende Datenmaterial ausgewertet und als Grundorientierung für die Leitkonzepterarbeitung verwendet. Für spätere Detailplanungen in den einzelnen Standortbereichen empfiehlt sich eine Aktualisierung der Bestandsdaten und Überprüfung des standortspezifischen Spielanlagenbedarfs (*vgl. a. nachstehende **Abb. II.2 – II.4***).

Spielplätze der Alten Hansestadt Lemgo
(*Quelle: J. Plaßmann, Stadtverwaltung der Alten Hansestadt Lemgo - Stand Mai 2019*)

1. Spielplätze - einschließlich Schulspielplätze im Innenstadtbereich:

- Langenbrücker Tor
- Johannistorwall
- Ostertorwall
- Flachsrottenweg
- Käthe Kollwitz Straße
- Schillerstaße
- Dewitzstraße
- Skateranlage Pagenhelle
- Hopfenfohr
- Balsterhöhe
- Sommerhäuschenweg
- Spielpunkte in der Mittelstraße und Breite Straße
- Schulsportzentrum Heldmanskamp mit Realschule u. Heinrich-Drake-Schule
- Engelbert Kämpfer Gymnasium
- Marianne Weber Gymnasium
- Grundschule Kampstraße
- Ehemalige Anne Frank Schule

2. Spielplätze - einschließlich der Schulspielplätze im Außenbereich:

Bereich Brake / Laubke:

- Südschule
- Mehrzweckhalle Laubke
- Biesterberg
- Wahmbecker Pfad
- Finkental
- Auf dem Stuken
- Nordstraße / Bülte

Bereich Voßheide / Wahmbeckerheide

- Voßheider Dorfplatz
- Kixweg
- Wahmbeck Bolzplatz

Bereich Hörstmar / Lieme

- Hörstmar an der Schule
- Lieme an der Schule
- Großer Stein

Bereich Entrup / Lüerdissen

- Entrup Dorfplatz
- Luherheide

Bereich Brüntorf / Kirchheide

- Brüntorf Mergelkuhle
- Kircheide an der Grundschule
- Sonnenhügel

Abb. II.2

Abb. II.3

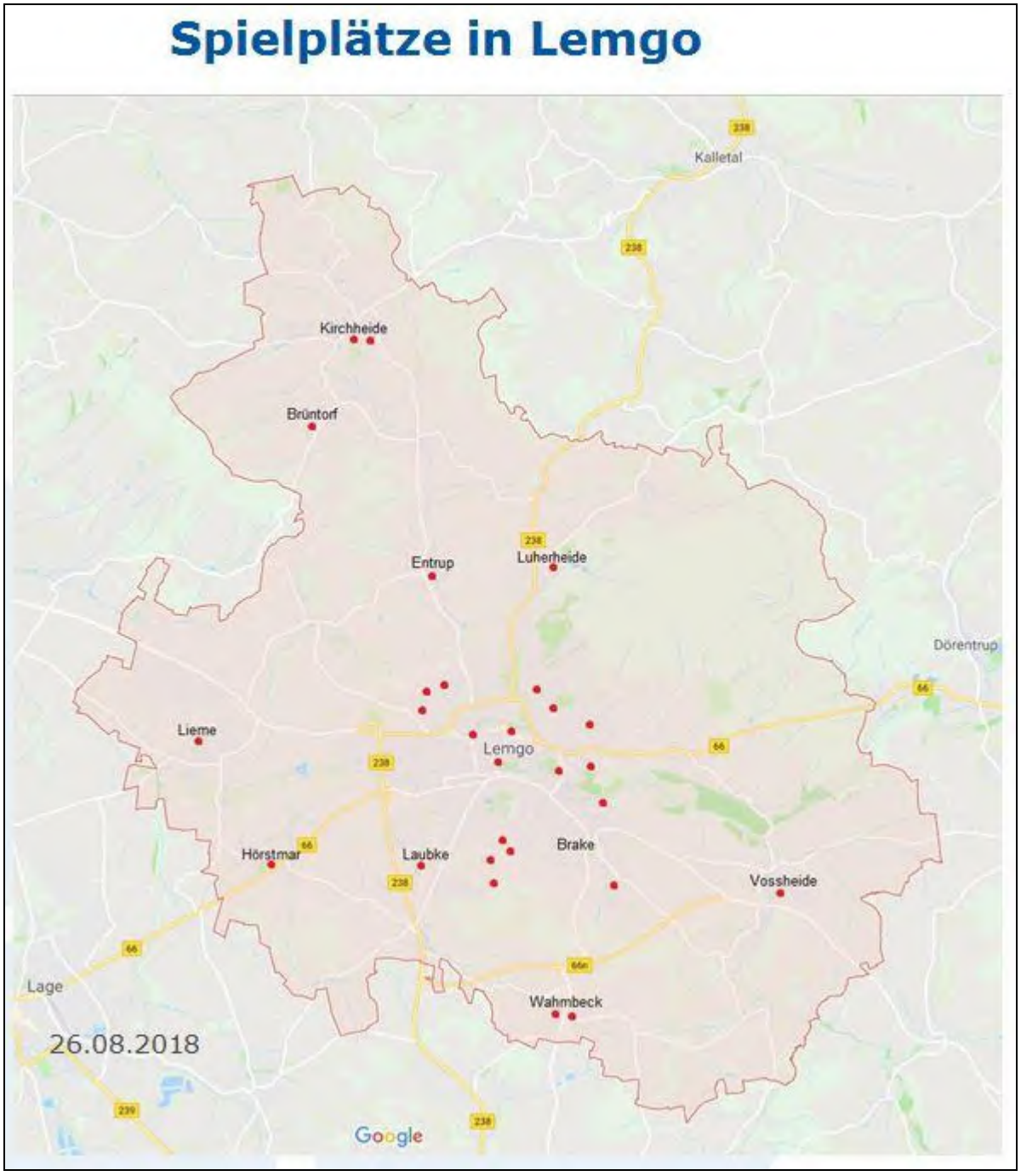


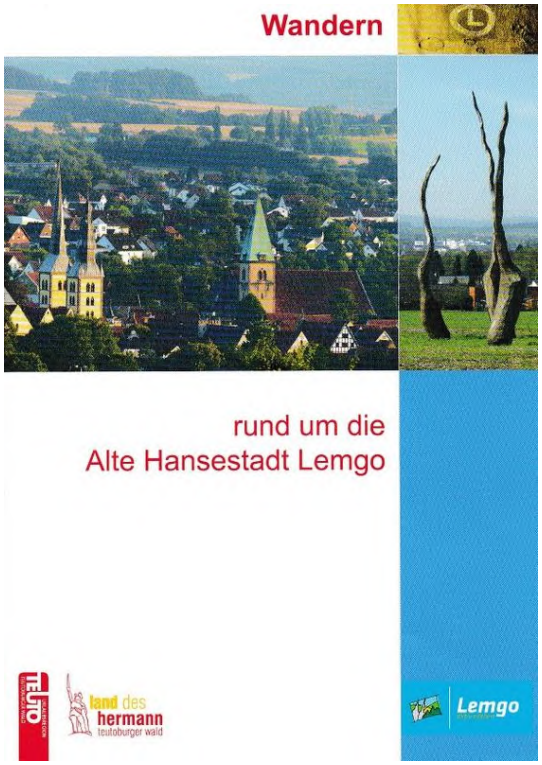
Abb. II.4

Abb. II.2 – II.4: Alte Hansestadt Lemgo, Jugend - Schule(*2018*): "Spielplätze in Lemgo"; Sachstandsbericht für den Jugendhilfe-Ausschuss im August 2018

II.1.4 Freizeit- und Erholungsräume/-gebiete

'Natur und Landschaft' sind im überwiegend ländlich strukturierten Stadtgebiet der Alten Hansestadt Lemgo ein zentraler Entwicklungsfaktor, der in jeder Phase der sport-/bewegungsorientierten Schwerpunktsetzung des Freizeitentwicklungsprojekts berücksichtigt wurde.

Der nachstehende Auszug aus der städtischen Informationsbroschüre "Wandern um die Hansestadt Lemgo" vermittelt einen kurzen Einblick in die Vielfalt der weiter entwicklungsfähigen Freizeit-/Erholungspotenziale des Stadtgebietes(*s. Abb. II.5 – II.8*).



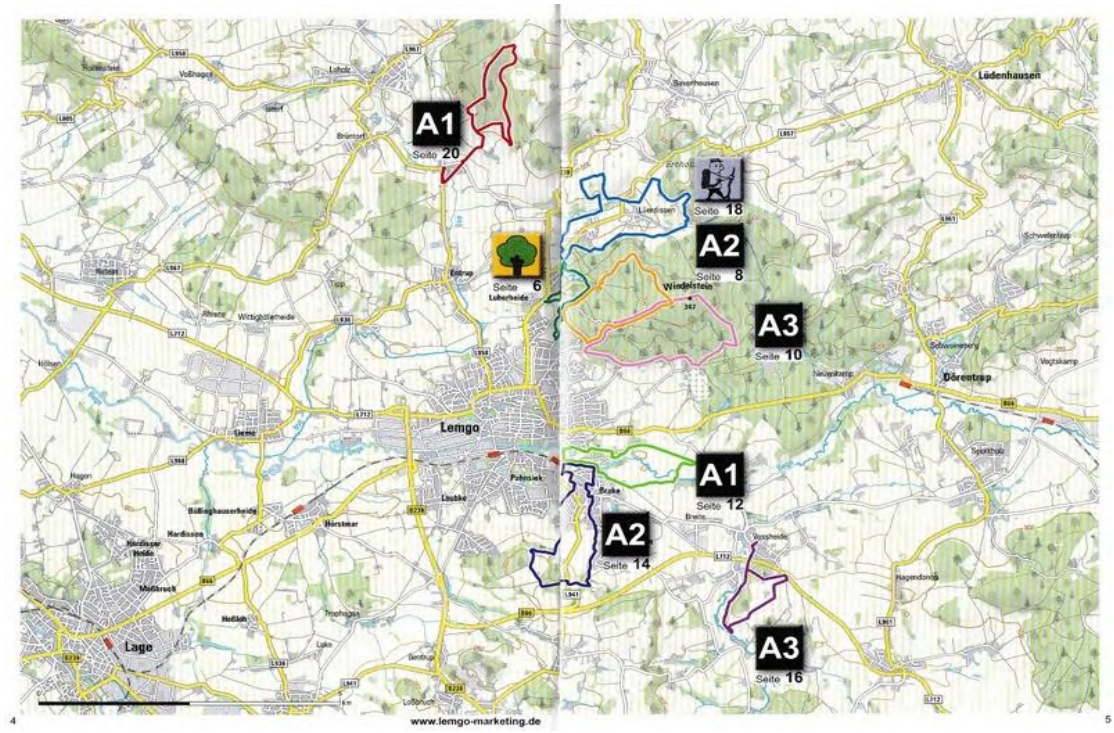


Abb. II.5 - II.8 Informationsbroschüre "Wandern um die Hansestadt Lemgo" des *Lemgo Marketing e.V.* (*Hrsg.*), *2018*.

II.2 Vereinssportangebote/-anlagen in den Ortsteilen

II.2.1 Tabellarischer Überblick der Sportangebote

Die "Willkommensbroschüre" der Alten Hansestadt Lemgo (*2016*) gibt einen Einblick in die Vielfalt des vereinsorientierten Sportangebotes innerhalb der 13 Ortsteile der Stadt.

Verein	*Ansprechpartner*	*Fon*	*Internet*
TV Lemgo	Patrick Busse	920369	www.tv-lemgo.de
TBV Lemgo	Dr. Burkhard Pohl	77408	www.tbv-amateure.de
Handball Lemgo	Christian Bracht	14249	www.handball-lemgo.de
TuS Brake	Michael Becker	89269	www.tusbrake.de
SC Lemgo-West	Wilma Borchardt	15491	www.sc-lemgo-west.de
VfL Lüerdissen	Hans-Jochen Hoberg	188829	www.vfl-luerdissen.de
BSV Leese	Volker Schröder	68952	www.bsv-leese.de
FC Union Entrup	Frank Pape	05261 7009915	www.fc-union-entrup.de
SV Hörstmar	Klaus Fricke	71736	www.sv-hoerstmar.de
VfL Lieme	Mira Hanheide	66465	www.vfl-lieme.de
TSV Kirchheide	Dirk Hartwig	05266 1618	www.tsv-kirchheide.de
VfB Matorf	Dirk Wüstenbecker		www.vfb-matorf.de
TuS Voßheide	Detlev Vehrs	05265 247708	www.tus-vossheide.de
SC Donop-Voßheide	Rolf Danger	87632	www.fc-donop-vossheide.de
SuS Wahmbeck	Johannes Langer	88394	www.sus-wahmbeck.de
RSV Tempo Lieme	Gerd Schafer-Nolte	05222 797237	www.rsv-tempo-lieme.de
Tauchclub Lemgo	Stefan Rothermel	2889013	www.tauchclub-lemgo.de
Tauchsportgem. Lemgo	Andreas Pahne	05265 8867	www.tsg-lemgo.de
Lemgoer Schützengesellschaft	Martin Becker	93710	www.schuetzen-lemgo.de
Schützengemeinde Brake	Horst Oechler	88732	
Reit- u. Fahrverein Lemgo	Friedrich Nagel	17604	www.reitverein-lemgo.de
Reit- u. Fahrverein Rieperturm	Wolfgang Janz	8514	www.rieperturm.de
Yunus Lemgo	Öznur Sarioglu	666663	www.yunus-lemgo.de
Lemgoer Sportfischer	Wolfgang Reker	17834	
Lippischer Fischereiverein	Uwe Flakowski	960942	
TTG Lemgo	Thomas Korf	2080	www.ttg-lemgo.de
Liemer RC	Conny Dreier	66430	www.liemer-rc.de
Freischutz Lemgo	Hartmut Dreckmeier	05222 73507	www.freischuetz-lemgo.de
LG Lemgo	Florian Lueke		www.lg-lemgo.com
Teakwon-do Lemgo	Detlef Dünkeloh	189605	
Tanzsportfreunde Laubke	Günther Neitzel	05265 97750	www.vdt-lemgo.de www.fritz-drewes.de
TuS Laubke	Christina Bensel	77174	www.tuslaubke.de
TC Blau/Weiß Lemgo	Dieter Schraer	0170 3385139	www.tennisclub-lemgo.de
BSG Lemgo	Hartmut Rohmann	05222 21428	
Karate-Dojo Lemgo/Lippe	Stefan Krause	927420	www.dojo-lemgo-lippe.de
KKSV Horrido Laubke	Klaus Potthast	71195	
Kanu- u. Segelclub Lemgo	Knut Kaatze	3214	www.ksc-lemgo.de
Schachfreunde Lieme	Joachim Stork	6350	www.sf-lieme.de
Schach Königsspringer	Wolfgang Reker	17834	
DLRG Lemgo	Manfred Krumsiek	14056	www.lemgo.dlrg.de
AC Lemgo	Rolf Siepert	10430	www.aclemgo.de
ISG Eben-Ezer	Bernhard Schnoor	215669	
Stadtsportverband Lemgo	Hans Pawlowski	8265	www.stadtsportverband-lemgo.de
Sportangelegenheiten der Alten Hansestadt Lemgo	Philip Pauge	213272	www.lemgo.net

***Weitere Infos zum Thema „Sportangebote“** erhalten Sie von Philip Pauge, Sportangelegenheiten der Alten Hansestadt Lemgo, Fon 213272 oder im Internet unter www.lemgo.net.*

Abb. II.9/10: Darstellung der vorhandenen Sportangebote in: Alte Hansestadt Lemgo (*2016*): "*Willkommen in Lemgo - Fakten/Daten/Informationen*"; Seite 50f.

II.2.2 Am Entwicklungsprojekt aktiv beteiligte Vereine/ Initiativgruppen/ Einrichtungen

II.2.2.1 VfL Lieme e.V. – OT Lieme

II.2.2.2 SV Hörstmar e.V. - OT Hörstmar

II.2.2.3 BSV Leese e.V. - OT Leese

II.2.2.4 SC Lemgo-West e.V. - OT Lemgo

II.2.2.5 TuS Laubke e.V. - OT Lemgo

II.2.2.6 TV / TBV Lemgo e.V./Priv. orga. Gruppen - OT Lemgo

II.2.2.7 Kanu- und Segelclub Lemgo e.V. - OT Lemgo

II.2.2.8 Jugendinitiative "Aktiv-Treff" - OT Lemgo

II.2.2.9 TuS Brake e.V. - OT Lemgo

II.2.2.10 SuS Wahmbeck e.V. - OT Wahmbecker Heide

II.2.2.11 TuS Voßheide e.V./FC Donop/Voßheide - OT Voßheide

II.2.2.12a VfL Lüerdissen e.V. - OT Lüerdissen

II.2.2.12b Stiftung Eben-Ezer - OT Lemgo

II.2.2.13 FC Union Entrup e.V. - OT Entrup

II.2.2.14 VfB Matorf e.V. - OT Matorf-Kirchheide

II.2.2.15 TSV Kirchheide e.V. - OT Matorf-Kirchheide

Angebotsstruktur "Fußballsport" in der Gesamtstadt (2017)

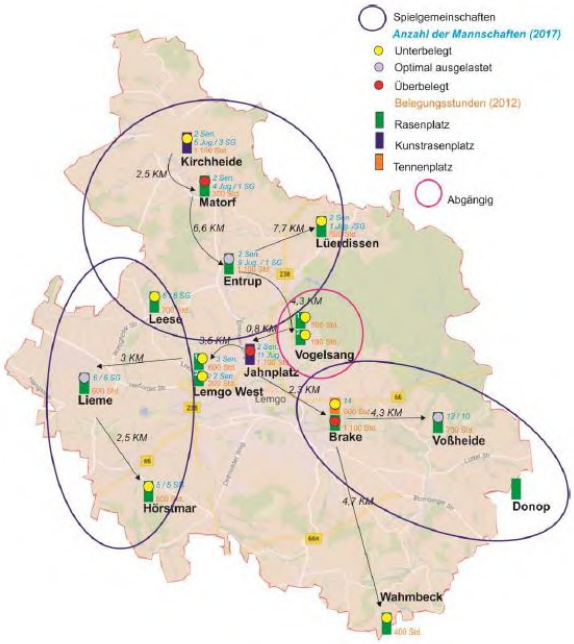


Abb. II.11: In: Arge P. Wehr – J. Koch (*Nov. 2017*). "Vergleichende Nutzungsanalysen bestehender Großspielfelder in der Alten Hansestadt Lemgo"

III. Bedarfsanalyse

Wie in der Bestandsanalyse (*Kap. II*) wurde auch hier der Leistungsrahmen auf die für das Projekt wesentlichen Strukturmerkmale beschränkt. Dabei ist auf eine aufwendige empirisch-repräsentative Datenerhebung zum Freizeit-/ Sportverhalten und Infrastrukturbestand mittels Fragebogen, Telefonbefragung oder Intensiv-Interviews verzichtet worden. Die bedarfsspezifischen Informationen konnten mit Hilfe moderierter Arbeitsgespräche, Workshops und Informationsveranstaltungen in der geforderten Aussagequalität und Realitätsnähe ermittelt werden (*Abb. III.1/2*).

Abb. III.1/2: Entwicklungsworkshops der Arge P. Wehr – J. Koch mit dem *AK Laubke* im Februar u. Mai 2018

III.1 Entwicklungsziele des Stadtsportverbandes Lemgo (*10. 05. 2019*)

SSV Lemgo e.V.

Stadtsportverband Lemgo e.V., Auf dem Berge 10, 32657 Lemgo

Vorsitzender

h.pawlowski@ssv-lemgo.de
info@ssv-lemgo.de
www.ssv-lemgo.de

Lemgo, den 10.05.2019

Anmerkungen
zur Erstellung und Bedeutung
eines Freizeitstätten
Entwicklungskonzeptes für Lemgo

Sport ist ein wichtiger Bestandteil des individuellen und gesellschaftlichen täglichen Lebens. Er erfüllt nicht nur das natürliche Bedürfnis des Menschen nach Bewegung und Spiel, sondern ist Bildung, fördert die soziale Integration, die Gesundheit, die Leistungskraft des Individuums in der Gesellschaft u.v.m.
51 gemeinnützige, leistungsstarke und gut organisierte Vereine bieten in Lemgo ein flächendeckendes Sport-Angebot in sehr vielfältigen traditionellen und trendigen Sportarten an, die sich an Jung und Alt, Frau und Mann, Gesunde und Kranke sowie Einheimische und Zugezogene wenden.
Der Sport hat in Lemgo bei Bürgerinnen und Bürgern und (deshalb) auch bei Rat und Verwaltung seit vielen Jahrzehnten einen hohen Stellenwert. Dies führte bereits im Jahre 2004 zu Überlegungen, einen gemeinsamen Pakt für den Sport zu erstellen, der nach der Erarbeitung im Juli 2005 zwischen dem SSV und der Stadt mit Bindung bis zum 31.12.2009 auch tatsächlich geschlossen wurde.
Dieser erste Pakt hatte vor allem eine Beschreibung des Ist-Zustandes der Sportstätten und der Modalitäten ihrer Zurverfügungstellung an die Sportvereine zum Inhalt.
Da die Haushaltslage der Stadt prekär war, wurde seitens des SSV insbesondere darauf geachtet, drohende Nutzungsgebühren zu verhindern oder zumindest zu minimalisieren.
Eine Forderung des SSV, durch eine Erstellung eines Sportentwicklungskonzeptes von einem unabhängigen Gutachterbüro zukünftige Bedarfe und Notwendigkeiten objektiver und fundierter feststellen zu lassen, wurde strikt abgelehnt, so dass in den folgenden Jahren ausschließlich ein Sportstätten**nutzungs**konzept mit „Bordmitteln" (= durch die Verwaltung) erstellt wurde.
Im 2. Pakt für den Sport wird erstmalig schriftlich fixiert, dass wegen des demographischen Wandels sich die Stadt Lemgo dafür einsetzen wird „Sportentwicklungen zu planen, zu gestalten und die Rahmenbedingungen einem veränderten Sportverhalten anzupassen". (siehe Anlage Bericht der Stadt zum demographischen Wandel, 2. Pakt, Nr. 3.9.3 ff)
Im 3. Pakt für den Sport forderte der SSV weiterhin die Erstellung eines Sport Entwicklungskonzeptes ein, aber die Stadt ließ ausschließlich „Nutzungskonzepte", insbesondere für die Fußballplätze von der eigenen Verwaltung konzipieren. Sie verfolgte hiermit in erster Linie objektivierte Sparmöglichkeiten und weniger zukunftsorientierte Sportförderung.
Der SSV war hoch erfreut als er 2016/17 gebeten wurde, sich in ein Antragsverfahren zur Beantragung eines Freizeitstätten Entwicklungskonzeptes nach den Leader Richtlinien der EU einzubringen.

Sparkasse Lemgo

Stadtwerke Lemgo

St.-Nr.: 329/5754/0063

Sparkasse Lemgo
IBAN DE77 4825 0110 0000 1214 91
BIC WELADED1LEM

Partner des Stadtsportverbandes Lemgo

- 1 -

SSV Lemgo e.V.

Dies entsprach nach vielen Jahren endlich im Grundsatz den Vorstellungen des SSV.
Es war sogar ein noch umfassenderer Projektansatz und beinhaltete insbesondere auch die Sportentwicklung in den ehemals selbstständigen Ortsteilen aus einer externen Gesamt-Lemgoer-Sicht!
Der SSV wurde bei allen Überlegungen, Beantragungen und Ausschreibungen stets durch die Stadt einbezogen. Im Vorfeld von Regionalversammlungen wurde der SSV vom Gutachterteam zu intensiven inhaltlichen Abstimmungsgesprächen eingeladen. Die Meinungen und Ideen des SSV wurden in den Workshops anschließend berücksichtigt.
Der SSV begleitete fast alle Workshops in Lemgo in den Regionen „West –Süd – Ost – Nord und – Mitte". Er wurde auch von den großen Ratsfraktionen zum zwischenzeitlichen Sachstand und seiner Einschätzung bezüglich der Qualität der Vorgehensweise des Gutachterteams befragt.
Alle Vereine, Kita-Leitungen, Schulleitungen oder/und auch Anwohner der einzelnen Regionen waren zu den öffentlichen Regional-Workshops (mindestens über die Presse) eingeladen. Bürgerinnen und Bürger konnten sich so an der Entwicklung eines zukunftsfähigen Konzeptes für die einzelnen Regionen und damit für Gesamt-Lemgo aktiv beteiligen. Ihre Beiträge wurden von den Gutachtern nicht nur zur Kenntnis genommen, sondern wenn möglich mit in die Konzeptentwicklung, die sich stets auf die gesamte Region bezog und zur Kooperation der Ortsteile untereinander aufforderte, mit eingearbeitet.
Die Sportvereine wurden stets animiert und angehalten eine eigene Vereinsentwicklung zu betreiben, denn nur dies könne zum Erhalt der Vereine in den kleinen Ortsteilen führen. Dies hält auch der SSV bereits seit vielen Jahren für unabdingbar. Jammern über Mitgliederschwund wird nicht helfen. Hier sind Konzepte gefragt, die auf die veränderten Bedarfe reagieren. Auch eine Sportentwicklung, die auf die Frage reduziert wird, wohin der nächste Kunstrasenplatz in naher Zukunft in Lemgo kommt, stellt keine Lösung der Probleme dar!
Vielmehr muss zunächst ergründet werden, welche Bedürfnisse die Menschen in den Regionen in der mittelfristigen Zukunft haben werden und welche Angebote in den jeweiligen Altersklassen mit welchen Leistungsansprüchen diese Bedürfnisse befriedigen können!
Erst anschließend kann die Frage geklärt werden, welche Sportstätten dazu wo gebraucht werden und ob sie für den zukünftigen Zweck geeignet und im ordnungsgemäßen Zustand sind!
Alle Antworten auf diese Fragen müssen immer die Lemgoer Gesamt-Situation berücksichtigen.
Die gemeinsame Erarbeitung des Freizeitstätten Entwicklungskonzeptes der Bürgerinnen und Bürger, der Vereine und der sonstigen Institutionen führte dazu, dass der SSV seine eigenen Entwicklungsziele in Anlehnung und im Einklang mit dem fertigen Konzept aufstellen und verfolgen wird.

Sparkasse Lemgo

Stadtwerke Lemgo

St.-Nr.: 329/5754/0063

Sparkasse Lemgo
IBAN DE77 4825 0110 0000 1214 91
BIC WELADED1LEM

Partner des Stadtsportverbandes Lemgo

- 2 -

SSV Lemgo e.V.

Praktiziert wird zurzeit bereits die Intensivierung des Runden Tisches Fußball. Die Vereine erhalten hierdurch ein Format mit mehr Möglichkeiten des Austausches untereinander, der zu einem besseren Verständnis der unterschiedlichen Probleme der einzelnen Vereine und zu mehr Kooperationen führen soll.
Hiermit soll die langjährig praktizierte „Kirchturms Politik" im Fußball zugunsten einer auf Gesamt-Lemgo bezogenen bedarfsgerechteren Politik abgelöst werden.
Ebenso arbeitet der SSV bereits verstärkt daran, den Kindern und Jugendlichen ein bewegtes und sportliches Aufwachsen in Gesamt-Lemgo zu ermöglichen. Hierzu zählen u. a. seine Beteiligungen an den Projekten „Heidelberger Ballschule" und „Alle Kinder lernen Schwimmen".
Der SSV wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, immer wenn möglich, den demographischen Wandel zu gestalten und die Sportinfrastruktur in Lemgo zu sichern bzw. sie den sich ändernden Anforderungen und Bedürfnissen anzupassen.
Der SSV will eine Rolle als Mittler zwischen Vereinen und sozialen Einrichtungen übernehmen, und in dieser Zusammenarbeit innovative Kooperationsmodelle im Bereich Bewegung schaffen. Insbesondere sieht er es als Zukunfts-Aufgabe an, neue qualifizierte Übungsleiterinnen im Behinderten- und Seniorensport zu gewinnen, die in mehreren Vereinen bzw. sozialen Institutionen und Einrichtungen gleichzeitig professionell beschäftigt werden. Dies gilt auch für die Gewinnung von qualifizierten Übungsleiterinnen im praktischen Einsatz im OGS Bereich. Die Einstellungsmodalitäten müssen allerdings noch genauso erkundet werden wie kooperationswillige Vereine noch gefunden werden müssen.
Durch eine solche Art der Professionalisierung wird es den Vereinen leichter fallen Inklusion und Integration umzusetzen.
Abschließend sei erwähnt, dass der SSV an einem gemeinsamen Datum jährlich einen „Familien-Sport-Tag" in allen Vereinen etablieren möchte, an dem sich auch der Sportabzeichen-Treff Walkenfeld beteiligen will.
Das größte Ziel im laufenden Sportjahr ist die Entwicklung des 4. Paktes für den Sport, der neben den Förderrichtlinien auch die gemeinsamen Sport-Entwicklungsziele der Stadt und des Stadtsportverbandes für die Zeit vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2024 schriftlich fixiert und somit für alle Beteiligten im vereinbarten Zeitraum Planungssicherheit schafft.
Ausgestattet mit einem Freizeitstätten Entwicklungskonzept und einem Pakt für den Sport wird der SSV Lemgo für die Herausforderungen der nächsten 5 Jahre gut gerüstet sein, so dass der Sport weiterhin seinen hohen Stellenwert, die große Vielfalt sowie die gute Qualität in Lemgo behalten kann.

Sparkasse Lemgo

Stadtwerke Lemgo

St.-Nr.: 329/5754/0063

Sparkasse Lemgo
IBAN DE77 4825 0110 0000 1214 91
BIC WELADED1LEM

Partner des Stadtsportverbandes Lemgo

- 3 -

III.2 Bedarfsbestimmende Stellungnahmen und Entwicklungsvorschläge der Sportvereine und anderer Akteursgruppen

Mit Hilfe themen- und projektorientierter Informationsveranstaltungen, Arbeitsgespräche und Workshops ist es gelungen, mehrere Lemgoer Sport-/Freizeitvereine und Initiativgruppen moderativ und fachplanerisch zu unterstützen, ihre spezifischen Leitbilder und Handlungsperspektiven auszuarbeiten und in konkrete Maßnahmenkonzepte zu übertragen. Die im Verlauf dieser Entwicklungsstudie entstandenen Entwicklungsbeiträge wurden überwiegend in Eigeninitiative erarbeitet; die Mehrzahl konnte im Rahmen der verschiedenen Arbeitsgespräche in den einzelnen Ortsteilen inhaltlich sowie hinsichtlich realisierbarer Entwicklungsstufen optimiert und erweitert werden.

Folgende Entwicklungsbeiträge konnten in der Freizeitstudie initiert und in die übergeordneten Maßnahmenempfehlungen aufgenommen werden:

III.2.1 TuS Brake in Lippe e.V. – *"Unser Verein, 18.08.2015"*

III.2.2 VfL Lieme e.V. – *"Anträge auf Erstellung eines Kunstrasenspielfeldes in der Bega-Kampfbahn, 08.10.2015 und 01.09.2017"*

III.2.3 TuS Laubke v. 1972 e.V. – *"Schreiben an den Bürgermeister zur Freizeitentwicklungsstudie der Arge P. Wehr – J. Koch mit dem angekündigten Mehrzweckhallen-/ Freizeitstättenkonzept Laubke, 19.05.2018"*

III.2.4 Jugendinitiative "Aktiv-Treff - Pagenhelle"– "*Trendsportanlage mit Soccerfield und Skateanlage", Jugend-Workshop am 05.05.2018*

III.2.5 TBV Lemgo 1911 e.V. – *"Stellungnahme zum Freizeitstättenkonzept, 17.09.2018"*

III.2.6 Spielverein Hörstmar v. 1928 e.V. – *"Perspektivpapier 2018 – 2023, November 2018"*

III.2.7 BSV Leese v. 1924 e.V. – *"Wo Sport Spaß macht – Position und Perspektiven, Januar 2019"*

III.2.8 VfL Lüerdissen v. 1929 e.V. – "*Ort der Bewegung und Begegnung - Der VfL im Jahr 2030"*

III.2.9 Heimatverein Lüerdissen e.V. – *"Konzeptvorschläge zur Freizeitstättenentwicklung im OT Lüerdissen", Luhe, 11.09.2018*

III.2.10 SuS Wahmbeck v. 1921 e.V./ u.a. – *"Angebots-/Entwicklungspotenziale der "Vereinsgemeinschaft" im OT Wahmbeck"*.

III.2.1 TUS Brake in Lippe e.V. – *"Unser Verein, 18.08.2015"/ "Handout zur Entwicklungsperspektive der Fußballabteilung, 13.12.2017"*

Unser Verein

Der TuS Brake in Lippe e.V.

ist einer der größten Vereine im Raum Lemgo mit 989 Mitgliedern.
Von diesen Mitgliedern sind 429 Kinder und Jugendliche im Verein aktiv (Stand 01.01.2015).

Sportliches Ziel des TuS Brake ist es, ein breites (sportliches) Angebot der Jugend und den Braker Bürgern sowie den Bewohnern des näheren und weiteren Umlandes zur Verfügung zu stellen.

Durch moderate Beitragssätze hat jeder die Möglichkeit, seinen sportlichen Neigungen nachzugehen und mehrmals in der Woche unterschiedliche Sportarten auszuüben.

Ca. 100 ehrenamtliche Mitglieder sorgen durch ihre Arbeit als Trainer, Übungsleiter, Betreuer, Schiedsrichter, Abteilungsleiter oder Vorstand für eine erfolgreiche Arbeit.

Die sportliche Heimat des Vereins ist die Sportanlage Walkenfeld mit einem Tennen- und einem Rasenplatz, sowie die Sporthallen der Grundschule am Schloss und der Ganztagshauptschule Brake. Es handelt sich hierbei um eine Einfach- und eine Zweifach-Sporthalle.

Zur Zeit ist der Verein in den Bereichen Badminton, Fußball, Handball, Leichtathletik, Tischtennis und Turnen aktiv. Die Leichtathletik wird als Teil der LG Lemgo mit drei weiteren Vereinen und großen Erfolgen, in Kooperation, geführt. Diese Erfolge sind den Trainern, Übungsleitern und dem Vorstand der LG Lemgo zu verdanken. Unter dem Dach der Turnabteilung kann auch geklettert werden.

Als Glücksfall hat sich die Gründung einer selbstständigen Badmintonabteilung erwiesen. Seit Gründung der Abteilung im Jahr 2009 ist deren Mitgliederzahl erheblich gestiegen. Die ersten sportlichen Erfolge konnten auch schon errungen werden.

Die Fußballabteilung erlebt zur Zeit nach einigen schwierigen Jahren im Senioren- und Jugendbereich einen erheblichen Aufschwung. Ziel ist es, den eingeschlagenen Weg und die damit verbundene positive Entwicklung zu erhalten. Der TuS Brake ist in der Lage, den Spielbetrieb mit 14 Mannschaften zu bestreiten.

Die Handballabteilung nimmt mit 11 Mannschaften am Spielbetrieb teil und es gelingt der Abteilung ständig, den Kindern und Jugendlichen den Handballsport näher zu bringen.

Die Tischtennisabteilung ist zur Zeit mit 3 Mannschaften am Spielbetrieb beteiligt und die Bemühungen um eigenen sportlichen Nachwuchs sind von Erfolg gekrönt.

Die Turnabteilung war lange Jahre die mit Abstand größte Abteilung im TuS Brake in Lippe e.V.

Nach Ausgliederung der Badmintonabteilung sind die Mitgliederzahlen in der Fußball- und Turnabteilung in etwa gleich. Sie schafft es durch die turnerischen Angebote jedes Jahr aufs Neue, Kinder und auch deren Eltern an den Sport heranzuführen. Die Turnabteilung bietet mit ihrem Angebot für jeden etwas um sich sportlich zu betätigen. Angeboten wird in dieser Abteilung "Gymnastik & Mehr", "Klettern an der Kletterwand", "Eltern-Kind-Turnen", "Rückenschule / Yoga / Tanz", "Leistungsturnen Mädchen" und "Nordic Walking". Dieses umfangreiche Angebot ist nicht mehr in jedem Turn- und Sportverein selbstverständlich.

Falls Sie noch Fragen zum TuS Brake haben oder weitere Informationen benötigen, stehen Ihnen der Vorstand, die Abteilungsleiter, die Ansprechpartner und die Trainer jederzeit zur Verfügung.

Handout für das
Erörterungsgespräch mit dem Planungsbüro am
13.12.2017
im Rathaus der Alten Hansestadt Lemgo

Handout zum Erörterungsgespräch am 13.12.2017

Inhaltsverzeichnis

- **Fußballabteilung des TuS Brake stellt sich vor**
- **Schwerpunktthema Fußballabteilung: Antrag des TuS Brake auf Umwandlung Tennenplatz in Kunstrasen**
  - Ausgangslage in Theorie und Praxis
  - Pressestimmen
  - Allgemeine Gründe für einen Kunstrasenplatz
  - Gründe für einen Kunstrasenplatz Lemgo Süd
- **Vereinsleben I Auswertung Homepage TuS Brake**
- **Vereinsleben II Aktionen der Jugendmannschaften**
- **Ansprechpartner bei Rückfragen**

Handout zum Erörterungsgespräch am 13.12.2017

III.2.2 VfL Lieme e.V. – *"Anträge auf Erstellung eines Kunstrasenspielfeldes in der Bega-Kampfbahn, 08.10.2015 und 01.09.2017"*

WARUM Kunstrasen für die Liemer „Begakampfbahn"??

- Der Liemer Sportplatz hat einen Rasenspielfeld und vorgelagert eine kleinere Trainingsfläche mit roter Asche.
- Dieses Kleinspielfläche wurde vor vielen Jahren erstellt, damit die Sportler hierauf bei schlechten Witterungsbedingungen (und gesperrtem Rasenplatz) zumindest weiterhin trainieren können.
- Leider versagt diese Fläche jedoch immer dann, wenn es drauf an kommt und sie gebraucht wird. Das Regenwasser sickert wegen fehlender Drainage nicht ausreichend ab, die Oberfläche wird matschig und tief. Somit ist die Fläche regelmäßig in kürzester Zeit unbespielbar. Im Winter gefrieren die Wasserpfützen und es wird sogar gefährlich hierauf zu laufen.
- In den Wintermonaten ist somit zumeist > von etwa Ende Oktober bis Anfang April < kein Spiel- oder Trainingsbetrieb möglich.
- In diesem Zeitraum bemüht sich der Verein alljährlich besonders für die Kinder und Jugendteams um Ausweichmöglichkeiten (Kunstrasenplätze anderer Vereine und kommerzielle Soccerhallen). Der finanzielle und organisatorische Aufwand um den Sportlern ein Minimalangebot machen zu können, ist sehr hoch und trotzdem zumeist nicht zielführend.
- Viele Sportler (und deren Eltern) sind unzufrieden.
  Alljährlich verliert der VfL Lieme in diesem Zeitraum viele junge Sportler an die umliegenden Nachbarvereine, die einen Kunstrasenplatz und somit ganzjährig, gleichbleibend gute Bedingungen anbieten können. Unter diesem alljährlichen Aderlass leidet die gute und sehr engagierte Jugendarbeit. Auch im Seniorenbereich ist dieses natürlich festzustellen. Als Folge ist ein weiterer Mitgliederverlust zu befürchten.
- Dem Vernehmen nach, sind in den an Lieme angrenzenden Stadtgebieten weitere Kunstrasenplätze angedacht, hier:
  Stadt Bad Salzuflen: Kleinspielfeld in Retzen
  Stadt Lage: Kunstrasenplatz an der Eichenalle= Stadtmitte und evtl. auch in Hagen
- Sollte dann auch noch in Brake ein neuer Kunstrasenplatz gebaut werden, wäre der VfL Lieme eingekreist von Vereinen mit deutlich besseren Bedingungen. (siehe Skize)

- Ein kontinuierlicher Rückgang der aktiven Fußballer muss dann erwartet werden, langfristig möglicherweise die Auflösung der(Jugend-)Fußballabteilung.
- Mit einem Kunstrasenfeld bekommt der VfL Lieme wieder zeitgemäße und „wettbewerbsfähige" Bedingungen.
  Bei den guten Strukturen des Vereins stände zu erwarten, das in der Fußballabteilung nicht nur mehr Stabilität sonder auch wieder reger Zulauf zu verzeichnen wäre.
  Als größte Abteilung und somit „tragende Säule" des Vereins, hätte eine wiedererstarkte Fußballabteilung natürlich auch einen positiven Einfluss auf den gesamten Verein und seine anderen Abteilungen.
- Eine moderne / zeitgemäße Sportanlage würde bestimmt auch der Infrastruktur des Ortes Lieme sehr gut tun. Sicherlich kann hierdurch auch die Wahl eines neuen Wohnortes bei haus-oder wohnungs-suchenden Familien positiv beeinflusst werden.
  Dieses ist auch unter dem Aspekt der geplanten Vergrößerung des Industriegebietes Lieme ein nicht zu vernachlässigender Punkt.
- Im Stadtgebiet Detmold werden in diesem Jahr in Diestelbruch und Heiligenkirchen zwei weitere Kunstrasenplätze gebaut. Hier gibt es dann demnächst mittlerweile 7 derartige Anlagen.
- Ein Fingerzeig mehr dafür, dass auch in Lieme die Weichen hierfür gestellt werden müssen.

VfL Lieme

Verein für Leibesübungen e.V.

VfL Lieme e.V. • Bielefelder Str. 66 • 32657 Lemgo

An den Bürgermeister der Stadt Lemgo
Herrn Dr. Austermann
Rathaus
32657 Lemgo

Mit der Bitte um anschl. Weiterleitung an die zuständigen Ausschüsse u. Abteilungen der Stadtverwaltung

Uwe Gasch **Geschäftsführer**
Bielefelder Str. 66, 32657 Lemgo
05261 – 960974
Mobil: 0151 – 289 18 585
vfl-lieme@email.de

Lemgo – Lieme, den 01. Sept. 2017

Nachtrag und Ergänzung zu unserem Antrag vom 08.10.2015

(Erstellung eines Kunstrasenspielfeldes i.d. Begakampfbahn Lieme)

Sehr geehrter Herr Dr. Austermann,
sehr geehrte Ausschussmitglieder / Damen u. Herren der Stadtverwaltung,

in Anlehnung an unseren Antrag vom 08.10.2015 möchten wir ihnen mitteilen, dass wir Diesen hiermit und rückwirkend ergänzen in einen

ANTRAG AUF ERSTELLUNG EINES KUNSTRASEN-GROSSSPIELFELDES

Begründung(en):

1.) Der seinerzeit gestellte Antrag auf Erstellung eines Kleinspielfeldes basierte auf, wie sich mittlerweile herausgestellt hat, unzutreffenden Information zu den Erstellungskosten. Sodass sich dem damaligen Vorstand die Erstellung eines Kunstrasen-Großspielfeldes in Lieme als unrealistisch darstellte.

2.) Ein Kleinspielfeld kann hier weder dem aktuellen, noch dem zukünftigen Nutzungsbedarf gerecht werden. Viele Teams könnten in der Fläche nur stark eingeschränkt trainieren, ein Spielbetrieb ist über einen unzumutbar langen Zeitraum überhaupt nicht möglich.
Diese Situation wird den Anforderungen des Ligaspielbetriebes (Spielansetzungen bis Mitte Dezember und ab Februar), schon seit langem nicht mehr gerecht.

3.) Die Erstellungskosten eines Kleinspielfeldes (in der damals beantragten Größe, von 60 x 40 mtr.), stehen im Vergleich zu einem Großspielfeld aus unserer Sicht in keinem vertretbaren Kosten-Nutzungsverhältnis.

Würde der nächste Kunstrasenplatz der Stadt Lemgo nicht im Ortsteil Lieme, sondern an anderer Stelle realisiert, kommt es, wie wir meinen, zu einer weiteren Benachteiligung der Sportler unseres Vereins und der Spielgemeinschaften.

Die in den letzten Jahren zunehmend festzustellende Abwanderung unserer Mitglieder zu Sportvereinen im Lemgoer Stattgebiet ***(*2)*** würde nochmals zunehmen und eine Bedrohung der Existenz unserer westlichen Dorfvereine oder zumindest einiger Fußballabteilungen stände zu erwarten.

Um diesem negativen Trend entgegen zu treten hat der VfL Lieme seinerzeit den ersten Antrag gestellt, den wir nunmehr und hiermit an den tatsächlich aktuellen Bedarf anpassen.

Weil die Verantwortlichen im VfL Lieme aber nicht nur den zwingenden Bedarf zur Erstellung eines KUNSTRASEN-GROSSSPIELFELDES in Lieme sehen, sondern auch zur Realisierung dieses Vorhabens mit beitragen wollen, wurde das Projekt **EIN KUNSTRASENPLATZ FÜR LIEME** ins Leben gerufen.

Wir sind bestrebt, durch, aus unserer Sicht geeignete Maßnahmen, u. a. einen finanziellen Beitrag zum Gelingen mit beizutragen. Das Ziel lautet 10% der etwaigen Erstellungskosten, die wohl etwa bei 500.000 Euro anzunehmen sind. (Siehe INFO-Flyer und/oder VfL Lieme Website)

Ohne diesen Kunstrasenplatz sind wir in der Kinder- und Jugendförderung in absehbarer Zeit nicht mehr wettbewerbsfähig!!

Deshalb möchten wir Sie bitten, diesen Antrag wohlwollend zu prüfen und unsere Anstrengungen mit einem positiven Beschluss zu unterstützen, um den Menschen vor Ort und hier besonders den Kindern und Jugendlichen wieder gute sportliche Perspektiven geben zu können.

Mit sportlichen Grüßen

Mira Hanheide • 1. Vorsitzende Uwe Gasch • Geschäftsführer

Zu ***(*1)*** - Für die Spielzeit 2017 /18 hat sich zudem auch der FC Union Entrup teilweise unserer Spielgemeinschaft angeschlossen
Zu ***(*2)*** - ....und auch zu Detmolder und Bad Salzufler Vereinen mit Kunstrasenplätzen....

Darstellung der aktuellen Situation:

Lieme liegt zentral zwischen den beiden anderen, westlichen, Lemgoer Ortsteilen Leese und Hörstmar. Die drei Sportvereine BSV Leese, SV Hörstmar und der VfL Lieme bilden miteinander eine Jugendspielgemeinschaft, mit zur Zeit 9 Mannschaften, von den Minis bis zur A-Jugend.
Dieser seit über 20 Jahren bestens harmonierende Zusammenschluss bietet aktuell etwa 160 Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit miteinander Fußball zu spielen. ***(*1)***

Alle drei Vereine haben einen Rasensportplatz, die alljährlich, spätestens ab etwa Ende Oktober für den Trainings-und Spielbetrieb gesperrt und zumeist erst gegen Ende März des darauffolgenden Jahres, also etwa 5 Monate später, wieder freigegeben werden.

Anm. Das geschieht natürlich um die Rasenflächen vor starker Beschädigung zu schützen. Allerdings werden die auf Natursportplätzen (ohne künstlich erstellten Drainage-Unterbau), stets vorhandenen Wühlmäuse und Maulwürfe dann lange Zeit noch weniger in ihren Aktivitäten gestört. Während des dann anschließend wieder stattfindenden Spielbetriebes kommt es auch deshalb immer wieder zu schwersten Verletzungen, wenn die Sportler/innen in nicht erkannten Höhlen und Gängen unter der Grasnarbe umknicken.

Der VfL Lieme selbst, stellt außerdem noch ein Fußball-Damen und ein Mädchenteam mit insgesamt etwa 40 Sportlerinnen.

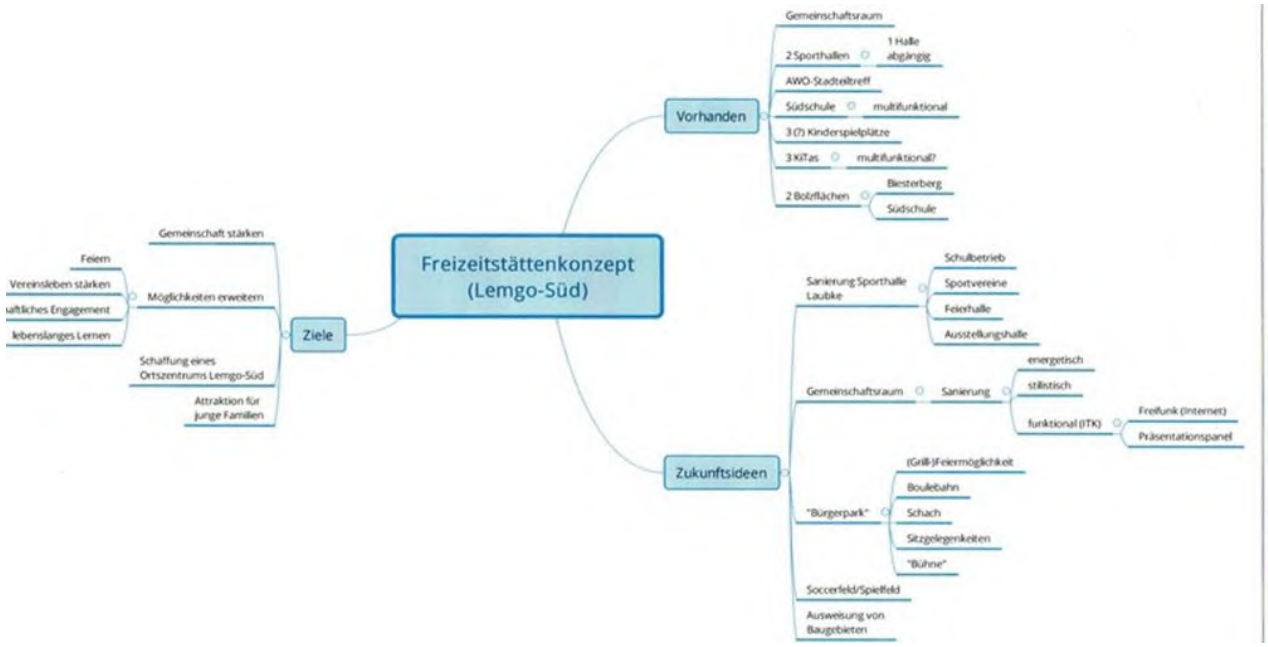
Im Fußball-Seniorenbereich kommen mit der SG Hörstmar/Lieme, bestehend aus 3 Herrenteams im Ligaspielbetrieb und einer Altseniorenmannschaft nochmals etwa 90 weitere Sportler hinzu.

5 Monate lang können also fast 300 Vereinsmitglieder ihrem Sport auf der/den eigenen Anlage(n) nicht nachgehen. Die beiden vorhandenen Kunstrasenplätze in Kirchheide und dem Lemgoer Stadtzentrum sind in dem genannten Zeitraum zeitlich komplett ausgelastet.
Trainieren und spielen dort, doch schon seit langem, auch die Seniorenteams der anderen Lemgoer Sportvereine. Für unsere Kinder und Jugendlichen, als auch für unsere Seniorenteams gibt es hierhin keine Ausweichmöglichkeiten.

An dieser Stelle sei zudem angemerkt, dass sich deshalb in der Vergangenheit sowohl unsere Fußballherren als auch die Damen, Trainingsmöglichkeiten auf Kunstrasenplätzen der Stadt Detmold, auf eigene Rechnung angemietet haben!!!!!
Die Jugendteams nehmen in den Wintermonaten extrem weite Fahrten in Kauf, um hin und wieder die Möglichkeit zu einem Trainingsspiel auf Kunstrasen zu bekommen.

III.2.3 TuS Laubke v. 1972 e.V. – *"Freizeitstättenkonzept Laubke", 22.02.2018;"Schreiben an den Bürgermeister am19.05.2018" (Bezug: Freizeitentwicklungsstudie der Arge P. Wehr – J. Koch mit dem angekündigten Mehrzweckhallen-/ Freizeitstättenkonzept in Laubke)*

III.2.3.1 Freizeitstättenkonzept Laubke (*22.02.2018*)



Auftaktgespräch Freizeitstättenkonzept 22.2.2018

TuS Laubke seit 45 Jahren im Breitensport hier in Lemgo-Süd aktiv tätig.
1972 im Gründungsjahr startete unser Verein mit 60 Frauen, 16 Jugendliche und 130 Kinder 3-14 Jahre.
In den darauf folgenden Monaten und Jahren konnten wir uns über einen enormen Zuwachs freuen.
Alle Gruppen konnten aber im Belegungsplan der MZH nicht untergebracht werden, diese erhielten Übungsstunden in der Südschule.
Heute haben wir 5 Gruppen in der MZH: Turnen & Fußball, 2 Frauengruppen, Kindergruppe 3-6 Jahre z.Zt. kein Übungsl. Mädchen 8-12 Tanzgruppe „Magic Girls"
3 Gruppen haben Übungsstunden in der Südschule
2 Männergruppen und 1 Frauengruppe.

Unsere MZH ist in die Jahre gekommen, Sanierungen wurden hier kaum durchgeführt.
Turnhallen in anderen Stadtteilen hatten da mehr Glück. Unsere Dienstagsgruppen haben in den Wintermonaten immer sehr gefroren. Sport bei 11 Grad ist kaum möglich, die vorgesehende Temparatur sollte min. 18 Grad haben. Bei einer zu kalten Halle ist die Gesundheit gefährdet, dass war für uns Anlass einen Antrag auf energetische Sanierung zu stellen. Ein Arbeitskreis wurde gegründet und Fakten zusammen getragen. Eine Sanierung der Fensterfront hätte ca. 60.000,--€ gekostet. Es wurde keine Sanierung durchgeführt, dafür nahm die Stadt Lemgo 10.000 € mehr Energiekosten für die MZH in Kauf (als für die Kirchheider Halle)
Auf der Ratssitzung am 5.2.2018 weist Herr Tolkemitt darauf hin, dass eine Invesiton unwirtschaftlich gewesen wäre. Auch wenn das Gebäude abgeschieben ist, so hat die Stadt durch Vermietung auch Einnahmen gehabt. Hätte man die Halle in den letzten Jahren besser gewartet, wäre der Schaden vielleicht nicht entstanden.

Nun hat uns „Frederike „ in der Laubke besucht.
Die Verwaltung sieht das als Glücksfall.
Wir vom TuS bedauern das sehr. Wir vom TuS Laubke wünschen uns eine Wirkungsstätte, Halle o.ä., wo unsere Frauen Gymnastik u. Fitness-Aerobic und unsere Männer Gymnastik, Fußball & Volleyball ausüben können, wo unsere Kinder 3-6 Jahre und unsere Mädchen Tanzgruppe sich bewegen können.
Unser Ziel ist: ein Mutter-Kind Gruppe anzubieten auch wollen wir wieder eine Jazztanzgruppe gründen, für diese Aktion konnte ich Kristina Diez als Übungsleiterin gewinnen. Ein freies Abgebot 1mal im Mon. Samstags.
Sport u. Spiel mit Vater oder Opa o. Oma

Kinderspielplatz vor der Laubker MZH
Pressemitteilung vom 29.11.2011: 24 Spielplätze sollen geschlossen werden. Von dieser Entscheidung der Verwaltung war unser Spielplatz auch betroffen.
Wir haben am 14.01.2012 einen Antrag an den Bürgermeister Austermann zur Erhalt unseres Spielplatzes gestellt.
Mit unserer Kindergruppe sind wir bei schönem Wetter auf dem Kinderspielplatz gewesen.
Seit dem 4.02.2013 haben wir mit dem KIGA Bodelschwingh einen Kooperationsvertrag geschlossen. Kinder vom Familienzentrum und Kinder vom TuS Laubke 3-6 Jahre turnen in der MZH. Auch hier waren wir bei schönem Wetter auf dem Spielplatz.
Gemeinsam haben wir für den Erhalt des Kinderspielplatz gekämpft. Heute haben wir einen Spielplatz vor der MZH und Gemeinschaftsraum. Dieser sollte unbedingt erhalten bleiben. Denn nicht jeder hat eine Hüpfburg im Garten. In den Sommermonaten konnte man beobachten wie Familien hier Picknick machten.
Der TuS Laubke hat auch mit der Kindertagesstätte „Wilde Wiese" am 11.09.2009 einen Kooparationsvertrag abgeschlossen.

Die KITA „Wilde Wiese“ erhielt die Auszeichnung durch den Landessportbund Herrn Dr. Balster „Anerkannter Bewegungskindergarten“ und wir die Auszeichnung „Kinderfreundlicher Sportverein“. Im KIGA haben wir eine Kindergruppe 3-6Jahre (leider fehlt z.Zt. eine Übungsleiterin) damit diese positive Jugendarbeit wieder weitergeht.

Es fehlt ein Versammlungsraum

Im September 1978 wurde ein Antrag an die Stadt Lemgo gerichtet auf Anbau eines Gemeinschaftsraumes an die MZH. Die Laubker Vereine verpflichteten sich, in diesem Antrag einen großen Teil an Eigenleistung aufzubringen.
Am 1.Oktober 1980 konnte der fertiggestellte Gemeinschaftsraum aller Laubker Vereine während einer Einweihungsfeier durch Horst Wrenger offiziell der Stadt Lemgo übergeben werden
Bis zum heutigen Tag ist der Gemeinschaftsraum der meist gebuchte Raum. Für die Vereine, Familienfeiern u.v.m.
Diese Tatsache zeigt doch, dass wir einen Versammlungsraum der jetzigen Bedürfnisse angepasst hier in Le- Süd brauchen.

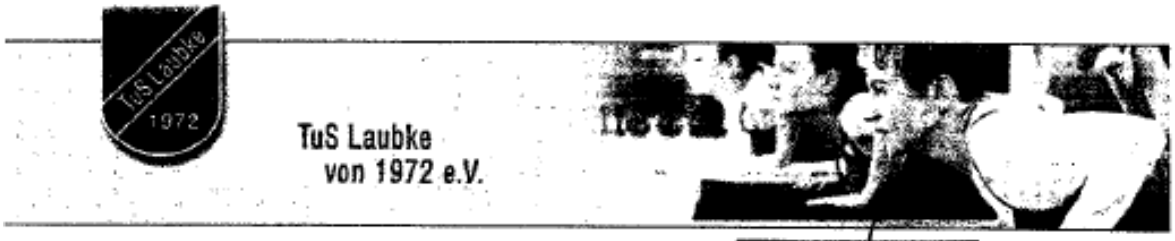
Unser Hinweis und die Ausarbeitung erfüllt aus hiesiger Sicht Punkt 1 der strategischen Ziele der Stadt Lemgo.

Lemgo, 22.Febr.2018

TuS Laubke	**TuS Laubke**
Christina Bensel	**Gustav Reese**
1.Vorsitzende	**Stv. Vorsitzender**

Anlage
Antrag Kinderspielplatz vom 14.01.2012
Antrag energetische Sanierung der MZH vom 29.05.2012
Bericht vom 08.02.2013
Entwicklung des TuS Laubke - Gedanken zur Zukunft

III.2.3.2 Schreiben an den Bürgermeister (*19.05.2018*)



TuS Laubke von 1972 e.V. – Kopernikusstr. 4 – 32657 Lemgo

Eingegangen
28. Mai 2018
Der Bürgermeister

An den Bürgermeister der
Alten Hansestadt Lemgo
Dr. R. Austermann

Marktplatz 1
32657 Lemgo

19. Mai 2018

Mehrzweckhalle Laubke und Freizeitstätten-Konzept

Sehr geehrter Herr Dr. Austermann,

nun hat uns der Sturm „Friederike" in der Laubke besucht, unsere Wirkungsstätte seit über 45 Jahre ist zerstört.

Die Verwaltung sieht das als Glücksfall.

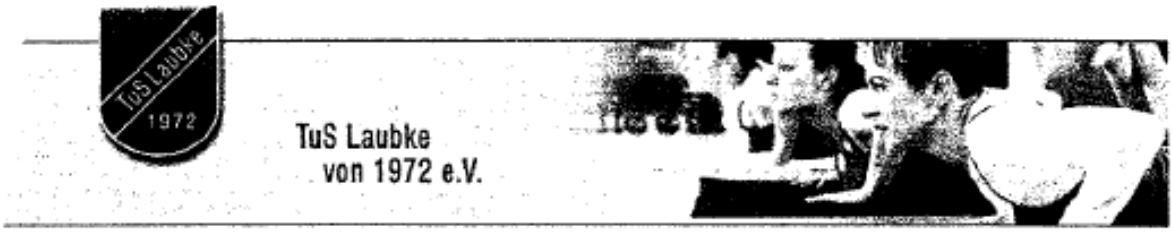
Wir vom TuS Laubke bedauern das sehr. In den letzten Jahren ist ja kaum in die MZH investiert worden, vielleicht hätte dieser große Schaden vermieden werden können. Wir vom TuS hätten uns gewünscht daß die MZH, wenn auch erst provisorisch repariert, so hätte der Sportbetrieb doch weiter laufen können. Seit 2010 sind wir wieder in der Jugendarbeit tätig, viele Aktivitäten waren für 2018 geplant, jetzt ist vieles zum Erliegen gekommen, da Räumlichkeiten fehlen. Wie die Landeszeitung am 2. Februar berichtet, haben ja einige Nutzer der MZH Ersatz in anderen Hallen erhalten. Unsere zwei Frauengruppen am Dienstag sind seit mehreren Monaten nicht versorgt, und mußten improvisieren und sich Alternativen suchen.

Im Rat wurde beschlossen, ein Freizeitstätten-Konzept zu erstellen.
Am 22.2.2018 wurden alle Laubker Vereine eingeladen zu einem Auftaktgespräch.
Die Gutachter Herr Wehr und Herr Koch sammelten div. Anregungen.
Am 8.05.2018 stellten Sie ihr Konzept vor:
eine Gymnastikhalle mit einem Raum zur Vergrößerung und einige kleine Räume für alternative Sportangebote parallel.

TuS Laubke von 1972 e.V.
Vorsitzende Christina Bensel
Stv. Vorsitzender Gustav Reese
Geschäftsführer Michel Bippig
Kassenwart Annegret Meiertöns

Kopernikusstraße 4
32657 Lemgo
Tel.: 0 52 61 / 77174
Email: info@tuslaubke.de

Bankverbindung:
Sparkasse Lemgo
IBAN DE75 482 501 10 0000 121624
BIC WELADED1LEM



TuS Laubke von 1972 e.V. – Kopernikusstr. 4 – 32657 Lemgo

Wenn dieses Konzept eins zu eins umgesetzt wird, finden wir als TuS das Super.

Ein Versammlungsraum für die Vereine war geplant, auch das finden wir gelungen.

Wir in Lemgo Süd, jahrelang im Ehrenamt tätig, finden hier eine Bestätigung wenn Rat und Verwaltung dieses Objekt unterstützt und auf den Weg bringt.

Mit freundlichem Gruß

Christina Bensel
1. Vorsitzende

Gustav Reese
2. Vorsitzender

TuS Laubke von 1972 e.V.
Vorsitzende Christina Bensel
Stv. Vorsitzender Gustav Reese
Geschäftsführer Michel Bippig
Kassenwart Annegret Meiertöns

Kopernikusstraße 4
32657 Lemgo
Tel.: 0 52 61 / 77174
Email: info@tuslaubke.de

Bankverbindung:

Sparkasse Lemgo
IBAN DE75 482 501 10 0000 121624
BIC WELADED1LEM

III.2.4 Jugendinitiative "Aktiv-Treff - Pagenhelle"– "*Trendsportanlage mit Soccerfield und Skateanlage", Jugend-Workshop am 05.05.2018*

Abb. III.3 – III.6: Jugend-Workshop "Tag der Städtebauförderung" am Teilstandort 'Aktiv-Treff' - Freizeitbad 'Eau-Le'/ Pagenhelle (*Fotos: J. Koch, 05.05.2018*)

III.2.5 TBV Lemgo 1911 e.V. – *"Stellungnahme zum Freizeitstättenkonzept, 17.09.2018"*

WIR SIND TBV
WIR SIND SPORT

TBV Lemgo 1911 e.V.
Postfach 831, 32638 Lemgo
Pideritstr. 15 A, 32657 Lemgo

E-Mail: info@tbvlemgoev.de
Internet: www.tbvlemgoev.de
AG Lemgo Register: 6 VR 209
Steuernummer 329/5756/0468
Sparkasse Lemgo
IBAN:
DE35 4825 0110 0000 0819 92
BIC: WELADED1LEM

Prisca Tappe
Leitung Geschäftsstelle
Telefon: 05261 970 400
Telefax: 05261 970 401
E-Mail: prisca.tappe@tbvlemgoev.de

TBV Lemgo 1911 e.V. | Postfach 831 | 32638 Lemgo

Alte Hansestadt Lemgo

z.Hd. Herrn Philip Pauge

17.09.2018

TBV Lemgo - Stellungnahme zum Freizeitstättenkonzept (19.9.2018)

Der TBV Lemgo 1911 e.V. begrüßt die Erstellung eines Freizeitstättenkonzepts. Für die Innenstadt sehen wir erheblichen Handlungsbedarf vor allem im Bereich der Sporthallen.

Vorbehaltlich einer Teilnahme an den Diskussionen am Mi. 19.9.2018 und als Vorlage für diese Diskussionen sehen wir folgenden Handlungsbedarf.

Aktuell nicht gedeckte Bedarfe für unseren Verein:
1) Hallenzeiten für neue Gruppen und Kurse in den Abteilungen Parkour, Turnen und Tanz
→ wochentags sind nahezu keinerlei Kapazitäten in den städtischen Hallen verfügbar

2) Fußball (Training Jugendabteilung ist z.T. auf Vogelsang und Sportplatz Westalm verlagert)

Folgende Projekte sehen wir als sinnvoll an:
1) Außenanlage für Parkoursport → Entwicklungschance für einen zeitgemäßen Jugendsport

2) Mehr Sporthallenkapazitäten schaffen (v.a. durch Wegfall Sporthallen Laubke und – temporär – Brake) → das Problem verschlimmert sich im Winter durch Fußballtraining in Sporthallen

3) Sporthallenfläche mit Parkett erhalten (für zwei Tanzsportvereine in Lemgo)
→ die Halle Laubke ist abgängig; die Halle Ostschule ist privatisiert und dürfte in den kommenden Jahren renoviert werden. Ob Parkett erhalten bleibt ist fraglich.

4) Sporthallen zum Ferienbeginn und – ende zugänglich halten; oft sind noch vor offiziellem Beginn der Ferien Hallen bereits nicht verfügbar

5) Erhalt der Sportanlage Vogelsang – aktuell für Cricket, Rugby und Breitensport vorgesehen

6) Reparatur des Spiegels in der Sporthalle Marianne-Weber-Gymnasium (Jazztanz)

gez.
Dr. Burkhard Pohl
1. Vorsitzender

Seite 1 von 1

WIR SIND TBV. WIR SIND SPORT. www.tbvlemgoev.de

III.2.6 Spielverein Hörstmar v. 1928 e.V. – *"Schreiben an den Sportausschuss"* (*28.01.2018*); *"Perspektivpapier 2018 – 2023, November 2018"*

III.2.6.1 Schreiben an den Sportausschuss (*28.01.2018*)

SV Hörstmar von 1928 e. V. – BSV Leese von 1924 e. V. – SC Lemgo West e. V.

An die Mitglieder
des Sportausschusses der
Alten Hansestadt Lemgo
Marktplatz 1
32657 Lemgo

28.01.2018

Vorstellung des externen Standortgutachtens für den Bau eines dritten Kunstrasenplatzes in Lemgo

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einer Sondersitzung des Sportausschusses wollen Sie sich am kommenden Mittwoch mit dem externen Standortgutachten der ARGE Peter Wehr Consulting/Planungsbüro Koch zum Bau eines Kunstrasenplatzes in Lemgo befassen.
Als Vereine mit Fußballmannschaften, die am Verbandsspielbetrieb teilnehmen, möchten wir dazu einige Anmerkungen machen.

Das Verfahren, das zu einem Beschluss Ihrerseits mit einer Empfehlung für den Rat der Alten Hansestadt Lemgo führen soll, ist schwer nachzuvollziehen. Wir erwarten, dass bei der Weiterentwicklung eines Sportstättennutzungskonzeptes alle Fußballvereine nach ihrer Situation sowie ihren Zukunftsplänen befragt und in die Erarbeitung einbezogen werden.
Wir sind im Rahmen der Erstellung des Standortgutachtens weder befragt worden, noch wurde uns die Möglichkeit gewährt, unsere Situation darzustellen. Auch wenn die Gutachter unvoreingenommen bewerten sollten, so bestehen doch Zweifel, ob die Analyse so wirklich objektiv durchgeführt werden konnte.

Externer Sachverstand kann einen Entscheidungsprozess sinnvoll begleiten. Die Einbeziehung externer Gutachter verlangt aber, dass diese mit korrekten und vollständigen Grunddaten versorgt werden.
Die in dem Standortgutachten vorgenommene Gegenüberstellung der Nutzungsintensität der Großspielfelder in 2012 und in 2017 und die dazugehörigen Erläuterungen - diese Seite des Standortgutachtens liegt uns vor - werden dem in keiner Weise gerecht.
Eine Entscheidung über eine Investition in einer Größenordnung von ca. einer halben Million Euro bedingt eine korrekte Datenbasis und die ausgiebige Kommunikation mit allen Beteiligten!
Den Meldelisten der Staffelleiter ist zu entnehmen, dass im Lemgoer Stadtgebiet im Sommer 2017

- 49 Juniorenmannschaften,

SV Hörstmar von 1928 e. V. – BSV Leese von 1924 e. V. – SC Lemgo West e. V.

- 2 Juniorinnenmannschaften,
- 25 Herren- und
- 4 Damenmannschaften

zum Spielbetrieb gemeldet wurden.
Davon waren im Jugendbereich 16 Mannschaften in Spielgemeinschaften und 3 im Seniorenbereich - insgesamt 80 Mannschaften, davon 19 in Spielgemeinschaften.
Das Standortgutachten berücksichtigt 92 Mannschaften, wovon 45 in Spielgemeinschaften vermutet werden.
Von den tatsächlich existierenden 29 Herren- und 2 Damenmannschaften sind 11 und damit gut ein Drittel im Lemgoer Westen angesiedelt, und zwar

- 5 auf der Westalm (SC Lemgo West I,II und III, Yunus Lemgo, St. Pauli),
- 2 in Hörstmar (SG Hörstmar/Lieme I und II),
- 2 in Lieme (VfL Lieme-Damen und SG Hörstmar/Lieme III) sowie
- 2 in Leese (BSV Leese I und II).

Dazu kommen 9 Jungen- und Mädchenmannschaften in Lieme, Hörstmar und Leese.
Anders als im Standortgutachten dargestellt sind also sowohl in Leese als auch in Lieme nicht alle Mannschaften in Spielgemeinschaften.
Ob die vermutete Zunahme an Spielgemeinschaften eintreffen wird, bleibt ebenfalls abzuwarten. Eine Statistik des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen sieht in der Saison 2017/18 erstmals einen Rückgang an Spielgemeinschaften (Mannschaftsstatistik des FLVW 2017/18 für den gesamten Jugendbereich vom 11.10.2017).

In der letzten Sitzung des Sportausschusses am 29.11.2017 wurde von Herrn Pauge bereits die Situation der Rasenplätze angesprochen. Wir wollen Ihnen aber noch einmal darlegen, wie sehr die Vereine davon betroffen sind.
Schon mitten in der Saisonvorbereitung Ende Juli 2017 wurden die Plätze das erste Mal gesperrt, die Lemgoer Rasenplätze waren zum Saisonbeginn am zweiten Augustwochenende gesperrt, im September und Oktober auch immer mal wieder vorübergehend und seit Ende Oktober geht gar nichts mehr.
Besonders gravierend ist die Situation in Leese. Am 7. September 2017 hat dort das letzte Fußballspiel stattgefunden, seitdem ist der Platz für den kompletten Trainings- und Spielbetrieb gesperrt.
Die Teilnahme am Verbandsspielbetrieb ist mit erheblichem Planungs- und Kostenaufwand verbunden und Vereine, die Mannschaften zum Spielbetrieb melden, gehen davon aus, dass die zur Verfügung gestellten Sportplätze auch funktionsfähig sind.
Immer öfter jedoch sind die Lemgoer Rasenplätze gesperrt, selbst wenn in den Kommunen um uns herum noch munter auf Rasen gekickt wird. Woran liegt das nur? Regnet es in Lemgo einfach mehr als um uns herum oder kann es sein, dass die neben dem Mähen erforderlichen Maßnahmen der Rasenplatzpflege wie Kalken, Sanden, Löchern und Lockern immer mehr zurückgefahren wurden, was zu Schäden an den Plätzen geführt hat?
Fakt ist, dass die Lemgoer Rasenplätze den Vereinen in der jüngeren Vergangenheit regelmäßig 5-6 Monate des Jahres nicht zur Verfügung standen. Das ist für Rasenplatzvereine

SV Hörstmar von 1928 e. V. – BSV Leese von 1924 e. V. – SC Lemgo West e. V.

ein erheblicher Wettbewerbsnachteil gegenüber Vereinen mit nahezu ganzjährig zu bespielenden Plätzen.

- Insbesondere talentierte Juniorenspieler verlassen uns regelmäßig, um sich einem Verein anzuschließen, in dem sie das ganze Jahr über ihren Sport ausüben können.
- Nach einer langen Winterpause mit kaum vorhandenen Trainingsmöglichkeiten wird der Trainingsrückstand regelmäßig in den Spielergebnissen deutlich.
- Die SG Hörstmar/Lieme steht mit ihrer ersten Mannschaft mit an der Spitze der Kreisliga A. Ob es im Falle eines Aufstiegs in die Bezirksliga möglich wäre, mit einem Teilzeit-Sportplatz auf Dauer überkreislich konkurrenzfähig zu sein?

Die Stadt Lemgo verfügt aktuell über drei ganzjährig zu bespielende Plätze – die Kunstrasenplätze in Kirchheide und am Jahnplatz sowie den Tennenplatz in Brake. Es wird jedoch dringend zumindest eine weitere ganzjährig nutzbare Sportanlage benötigt und das vorrangig im Lemgoer Westen.
Den Tennenplatz in Brake zu überbauen bringt dem TuS Brake eine enorme Aufwertung seines Standortes, wenn neben dem Vorzeige-Stadion Walkenfeld ein moderner Kunstrasenplatz entsteht; den Lemgoer Fußballvereinen insgesamt bringt es keinerlei Kapazitätszuwachs bzw. Entlastung für die Ausfallzeiten auf ihren Plätzen.

Als Sportvereine übernehmen wir wichtige gesellschaftlich relevante Leistungen: vielfältige Angebote von Bewegung, Spiel und Sport, Integration und Sozialisation, Erziehung und Bildung, Gesundheit, Ehrenamt. Nur zwei kleine Beispiele:

- Der SC Lemgo West nimmt mit einer Inklusionsmannschaft, in der Spieler mit und ohne Handicap gemeinsam antreten, am Spielbetrieb teil.
- Eine Jugendtrainerin des SV Hörstmar wurde vor einigen Monaten im Sportcentrum Kaiserau mit dem „Bernd Feldhaus-Engagementpreis" für ihr besonderes Engagement im Sport und der Integration von Flüchtlingen ausgezeichnet.

Wir möchten uns auch weiterhin für gemeinwohlorientierte Sportangebote in unserem Umfeld einsetzen. Dafür benötigen wir aber funktionierende Sportstätten.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Ehrler
Vorsitzender SV Hörstmar

Wilma Borchardt
1. Vorsitzende SC Lemgo West

Volker Schröder
Vorstand BSV Leese, Ressortleiter Fussball und Breitensport

III.2.6.2 *Perspektivpapier 2018 – 2023* (*November 2018*)

Perspektivpapier 2018 - 2023

Der SV Hörstmar blickt auf ein über 90jähriges Bestehen zurück.
Gegründet im Jahr 1928 als Fußballverein finden heute etwa 430 Mitglieder in den Abteilungen Breitensport und Fußball hier für ihre jeweilige Altersgruppe passende Angebote.
Im Jahr 2013 hatte der SV Hörstmar mit 331 die Talssohle bei der Mitgliederzahl erreicht und seitdem innerhalb der letzten fünf Jahre wieder rund 30 Prozent an Mitgliedern hinzugewonnen.
In Zusammenarbeit mit Ulrich Wewel-Erdmann, Jurist und Berater für Vereinsentwicklung beim Landessportbund NRW, hat der SV Hörstmar vor etwa einem Jahr seine Satzung neu gefasst. Mit der neuen Satzung wurde auch der Vorstand umstrukturiert und damit die für die weitere Vereinsentwicklung wichtige Frage der Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstands festgelegt.
Die Sporthallennutzung ist zu den Kernzeiten am späten Nachmittag und am Abend komplett ausgelastet.
Bei der Nutzung des Sportplatzes gibt es insbesondere Engpässe durch monatelange Sperrungen.
Das Perspektivpapier soll als mittelfristige Planungsgrundlage für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Vereins dienen.

Breitensport
Ob Walking, Badminton, Zumba, Pilates oder andere Fitnessangebote – der SV Hörstmar bietet vielfältige und altersgerechte Angebote für Bewegung, Spiel und Sport. Die verantwortungsvolle Begleitung und Anleitung der Sportgruppen erfolgt ausschließlich durch ehrenamtlich tätige Übungsleiter, auf deren qualifizierte Ausbildung der SV Hörstmar großen Wert legt.
Der SV Hörstmar übernimmt wichtige gesellschaftliche Aufgaben:

- Mit Bewegung, Spiel und Sport kann die Entwicklung gefördert und die Basis für ein gesundes, bewegungsfreudiges Leben gelegt werden.
- Der SV Hörstmar bildet einen multifunktionalen Sozialraum, in dem gesellschaftliche Teilhabe und Integration ermöglicht wird.
- Das Ehrenamt erfährt eine hohe Bedeutung und Anerkennung.
- Der SV Hörstmar ist wichtiger Identifikationsfaktor innerhalb des Ortsteils.
- Der SV Hörstmar sieht sich als Bildungspartner; angefangen bei den ganz Kleinen im Eltern-Kind-Sport bis hin zu den Senioren geht es um das Aneignen von sozialer Kompetenz – etwa Team- oder Konfliktfähigkeit und Disziplin.

Das breite Aufgabenspektrum wird auch zukünftig zu bewältigen sein. Verschieben wird sich aber die Gewichtung. So setzt sich das Verständnis von Gesundheitsförderung durch Bewegung in der Gesellschaft immer mehr durch. Daher wird der SV Hörstmar sein sportliches Angebot erweitern um Kurse, die sich an den Kernzielen des Gesundheitssports ausrichten (Stärkung von physischen Gesundheitsressourcen - Stärkung von psychosozialen Gesundheitsressourcen - Verminderung von Risikofaktoren - Bewältigung von Beschwerden und Missbefinden -Aufbau von Bindung an gesundheitssportliche Aktivität - Verbesserung der Bewegungsverhältnisse).
Für entsprechend profilierte Gesundheitssportangebote bedarf es u.a.

- qualifizierter Übungsleiter/innen:

Spielverein Hörstmar von 1928 e. V.

  - der SV Hörstmar hat aktuell eine Übungsleiterin in der Ausbildung ÜL-B Sport in der Prävention; weitere Übungsleiterinnen verfügen bereits über staatlich anerkannte Berufsausbildungen;
- adäquater Räumlichkeiten und Geräte:
  - es ist dringend erforderlich, dass die Sporthalle Hörstmar von der Stadt Lemgo in einem guten Zustand erhalten wird und erforderliche Reparaturen zeitnah erledigt werden (aktuelles Problem Elektrik!);
  - neben der weitgehend ausgelasteten Sporthalle (schon bestehende Sportangebote des SV Hörstmar, Nutzung durch Kindergarten, Nutzung durch andere Vereine) bedarf es weiterer multifunktionaler Räume für den gesundheitsorientierten Sport; eventuell Umbau oder Anbau am Sporthaus? Nutzungsmöglichkeiten im ehemaligen Schulgebäude?
  - die zur Ausstattung der Sporthalle notwendigen Grundsportgeräte sind in funktionsfähigem Zustand zu halten; vorhandene Mängel, die im Hinblick auf Unfallverhütung dringend abzustellen sind: z.B. nicht intakte Verankerungen der Reckstangen, kaputte Weichböden, große Kästen nicht funktionsfähig; sinnvoll wäre eine gemeinsame Begehung der Sporthalle durch Verein und Verwaltung.
  - Um seine Angebote attraktiv zu gestalten und immer wieder neue Sporttrends zu realisieren, investiert der SV Hörstmar im Rahmen seiner Möglichkeiten regelmäßig in neue Sportmaterialien.
- Kooperationen:
  - angestrebt ist die Anerkennung von Präventionskursen durch die Krankenkassen;
  - Mit gemeinsam von Sportverein und Kindergarten organisierten Bewegungsveranstaltungen können mangelnde natürliche Bewegungs- und Entfaltungsmöglichkeiten ausgeglichen und neue Mitglieder gewonnen werden.

In fünf Jahren wird sich der SV Hörstmar vom Breitensportverein hin zum Anbieter für Gesundheits- und Fitnesssport entwickelt haben und damit breiter aufgestellt sein als heute.

Fußball
Im Jugendfußball hat sich der SV Hörstmar mit den benachbarten Vereinen BSV Leese und VfL Lieme zu einer Jugendspielgemeinschaft zusammengeschlossen, um so den Fußball auf den Dörfern langfristig zu sichern. Innerhalb dieser Jugendspielgemeinschaft stellt der SV Hörstmar etwa 40 Prozent der Jugendspieler.
Im Seniorenfußball besteht eine Spielgemeinschaft mit dem VfL Lieme. Jeder der beiden Vereine stellt etwa die Hälfte der Spieler.
Fußball hat nach wie vor einen hohen Stellenwert innerhalb der Dorfgemeinschaft in Hörstmar. Viele nehmen Anteil am derzeitigen Erfolg der Senioren in der Bezirksliga und auch an den Erfolgen der Jugendmannschaften.
Für viele Kinder ist Fußball der Einstieg in den Vereinssport. Gerade in den unteren Altersklassen erlebt der SV Hörstmar aktuell einen starken Zulauf. Die Dynamik dieser Entwicklung möchte der SV Hörstmar beibehalten und sich auch künftig den Herausforderungen des Vereinsfußball stellen.
Gelingen kann dies durch

- Qualifizierungsangebote für Trainer:

Spielverein Hörstmar von 1928 e. V.

- breites Angebot von Qualifizierungen und Kurzschulungen des Fußballverbandes; angestrebt ist, dass trotz des bereits hohen zeitlichen Einsatzes der Fußballtrainer, diese Qualifizierungsangebote noch besser genutzt werden;

- Verbesserung des Zustands des Sportplatzes
  - aktuell unbefriedigendes Rasenpflegekonzept; im Vergleich zu früheren Jahren deutlich zurückgefahrene Pflegemaßnahmen, so dass der Platz nur wenige Monate im Jahr zur Verfügung steht;
  - zur Zukunft der Platzpflege sollten Gespräche mit der Stadt über Alternativen wie Einsatz von personalsparenden Mährobotern oder eigene Pflegemaßnahmen des SV Hörstmar geführt werden;
  - Keine Alternative ist der Ersatz des Rasengroßfeldes durch ein Kunstrasenkleinfeld. Ohne Großfeld wäre ein weiteres Engagement des SV Hörstmar im Fußballsport grundsätzlich zu überdenken, was sicher Auswirkungen auf den Fußball im Lemgoer Westen insgesamt hätte. Ein Fußballplatz signalisiert: „Hier wird Fußball gespielt"! Nur eine ausreichende Zahl von Fußballspielern rechtfertigt die weitere Teilnahme am mit erheblichen Verbandsbeiträgen und Abgaben verbundenen organisierten Spielbetrieb.

- Kooperationen:
  - Weiterführung der bisherigen Spielgemeinschaften im Jugend- und Seniorenfußball;

Der SV Hörstmar nimmt eine starke Position sowohl in der Jugend- als auch in der Seniorenspielgemeinschaft ein.
Bei allem persönlichen Einsatz der im SV Hörstmar Handelnden ist die Entwicklung der Zukunft des Fußballs im SV Hörstmar aber auch abhängig von Entscheidungen und Überlegungen der Politik.

Lemgo-Hörstmar, November 2018

III.2.7 BSV Leese v. 1924 e.V. – *"Wo Sport Spaß macht – Position und Perspektiven, Januar 2019"*

BSV Leese *Wo Sport Spaß macht*

Fußball Gymnastik Turnen 60+
Kinderturnen Lauftreff Schwimmen Yoga

Position und Perspektiven, Januar 2019

Entwicklung

- **Leese – seit 1924 Heimstätte des BSV Leese** und seit 1969 Ortsteil der Alten Hansestadt Lemgo.
- Als Fußball-Verein gegründet, hat der BSV Leese sich über die Jahrzehnte an den **sportlichen Bedürfnissen** der Leeser und Lemgoer Bürger orientiert und weitere Sportangebote entwickelt. Zusätzlich zum Gründungssport Fußball, der auch das Vereinslogo prägt, haben sich Gymnastik, Turnen 60+, Kinderturnen, Lauftreff, Schwimmen und Yoga etabliert. Auch Sportarten wie Handball, Volleyball, Badminton, Ju-Jutsu und Radfahren wurden zwischenzeitlich unter dem Dach des BSV Leese betrieben bzw. haben sich aus dem Vereinen ausgegliedert (Ju-Jutsu 2018).
- Die sportliche Heimat der Fußball-Abteilung ist der „**Sportplatz An der Ilse**" am östlichen Dorfrand, der Breitensport nutzt die Sporthalle im Leeser Dortzentrum, die Räumlichkeiten der Astrid-Lindgren-Schule und den Lemgoer Wall und die Leeser Umgebung für den Lauftreff. So bietet der BSV Leese Sport mit kurzen Wegen für alle Leeser und Bewohner angrenzender Ortsteile.
- Der BSV Leese hat sich im Jahr 2015 eine **neue Satzung** in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund NRW gegeben, die **zukunftsweisend** ist und auf die Veränderungen im ehrenamtlichen Engagement der Bürger reagiert. Der Verein wird heute von 4 Ressortleitern/Vorstände geleitet, die aus ihren Reihen den geschäftsführenden Vorstand wählen. Die klassische Struktur mit einem 1. Vorsitzenden wurde damit abgelöst. Die neue Ressortstruktur erleichtert interessierten und engagierten Bürgern das Einbringen ihres ehrenamtlichen Engagements in den Verein und kann flexibel Fähigkeiten und Motivationen der "Ehrenämter" abbilden. Damit hat der BSV Leese eine wichtige Weiche für die Zukunftsfähigkeit des Vereins gestellt und ist für kommenden Herausforderungen gut gewappnet.
- Mehr als 90 % der **Mitglieder** sind Lemgoer, über die Hälfte der Mitglieder wohnen in Leese oder dem ortsnahen Umfeld. Dieser hohe Anteil deutet auf die starke Verankerung des Vereins im Ort (629 Einwohner / Stand 31.12.2016) und unterstreicht seine starke soziale Bedeutung für Leese. Der BSV Leese hat nach der Ausgründung der sehr erfolgreichen Ju-Jutsu-Abteilung (Landes-Leistungsstützpunkt) derzeit ca. 320 Mitglieder.

Der BSV Leese hat sich in seinem 95-jährigen Bestehen wechselnden Anforderungen (Sportangebot und Organisationsstruktur) erfolgreich gestellt.

20.01.2019 2

Fußball

- Im Seniorenfußball stellt der BSV Leese zwei Teams, die erfolgreich am Spielbetrieb auf Kreisebene teilnehmen.
  Die **1. Senioren-Mannschaft** spielt seit Jahren eine sehr gute Rolle in der 2. Kreisklasse und ist mehrfach nur knapp am Aufstieg in das Kreisoberhaus in den letzten Jahren gescheitert.
  Die **2. Senioren-Mannschaft** spielt aktuell in der 3. Kreisklasse und bietet Fußballern die Möglichkeit, auch jenseits von Leistungsdruck Ihrer Passion nachzugehen.
- **Altherrenfußball** wird in einer Spielgemeinschaft mit dem VfL Lüerdissen gespielt; dadurch ist ein ganzjährig geregelter Trainings- und Spielbetrieb möglich. Im Sommer spielt und trainiert die Altherrenmannschaft auf dem Rasenplatz in Lüerdissen, im Winter wird gegen Entgelt im Soccerdome Detmold gespielt. Zusätzlich steht durch die Kooperation mit dem VfL Lüerdissen den Altherrenspielern ganzjährig in der Sporthalle Eben-Ezer eine wöchentliche Trainingszeit zur Verfügung.
- Aus dem aktiven Altherrenfußball heraus hat sich eine **Fußballtennis-Gruppe** entwickelt, die seit Jahren in der Leeser Sporthalle beheimatet ist. Hier treffen sich regelmäßig aktive und ehemalige Altherrenfußballer, um ohne Verletzungsrisiko weiterhin an "das runde Leder" treten zu können und gemeinsam Zeit in einem fußballnahen Umfeld zu verbringen.
- Im **Jugendfußball** bildet der BSV Leese eine Spielgemeinschaft mit den beiden westlichen Nachbarvereinen VfL Lieme und SV Hörstmar. Die JSG Leese/Lieme/Hörstmar stellt aktuell 9 Mannschaften von G- bis A-Junioren und nimmt am Spielbetrieb auf Kreisebene teil. Die Jugendspielgemeinschaft sieht sich als Verein für Kinder und Jugendliche im Lemgoer Westen. Der Fokus liegt klar auf der Möglichkeit des "Sport vor Ort im Westen" anstelle der Anwerbung ortsfremder Spieler zur Erreichung höherer sportlicher Ziele. Die Qualität der Ausbildung ist sehr gut, regelmäßig wechseln Jugendspieler zu höherklassigen Vereinen im Lemgoer Umfeld oder in die Nachwuchsleistungszentren der in OWL ansässigen Bundesligisten.

In Relation zur Größe des Vereins hat der BSV Leese eine erfolgreiche Fußballabteilung.

20.01.2019 3

Breitensport

- Der BSV Leese bietet ein vielfältiges, attraktives und altersgerechtes Angebot:
  - Rundum Fit ab 60 für Sie + Ihn
  - Montagsfitness
  - Fit und Fun am Mittwoch
  - Mutter und Kind-Turnen
  - Schwimmen (in der Astrid-Lindgren-Schule in Leese)
  - Yoga
  - Lauftreff, der neben dem Lemgoer Wall die Leeser Umgebung nutzt, die mit Wäldern und ihrem hügeligen Landschaftsprofil abwechslungsreiche Strecken bereithält.
  - Für die "Jüngsten" kooperiert der Verein mit der inklusiven und heilpädagogischen Kindertagesstätte "Villa Kunterbunt" im Ort.
- Geleitet werden alle Kurse durch qualifizierte Trainer und Übungsleiter.
- Die Gewinnung von weiteren qualifizierten Übungsleitern ist eine Voraussetzung für die geplante Ausweitung des Sportangebots, das sich an der demographischen Entwicklung orientieren wird.

Das vielfältige Sport- und Fitnessangebot ist ein stabiles Fundament, um weitere Angebote zu entwickeln.

20.01.2019 4

Infrastruktur

- Die Sportanlage "**Sportplatz an der Ilse**" liegt in örtlicher Randlage Leeses mit
  - ausreichendem Angebot an Parkplätzen
  - Naturrasenplatz mit gepflegtem Sporthaus ohne Renovierungsstau
  - ausreichendem Abstand zur Wohnbebauung
  - befriedigender Anbindung an den ÖPNV / Stadtbus Lemgo
  - guter Erreichbarkeit aus den westlichen Wohngebieten Lemgos auch per Fahrrad über für den Durchgangsverkehr gesperrten Raumüllerweg
- Als Ausstattung für den Fußballsport stehen zur Verfügung:
  - 1 Rasensportfläche 116 x 72 Mtr.
  - 1 Trainingsfläche 45 x 30 Mtr. mit Rasen-/Tennenbelag
- Trotz der grundsätzlich befriedigenden Ausstattung der Sportanlage leiden der Spiel- und Trainingsbetrieb und damit die Attraktivität des BSV Leese und der Jugendspielgemeinschaft unter folgenden Problemen:
  - Die Nutzung der Rasensportfläche ist eingeschränkt aufgrund häufiger Platzsperren durch die Stadt Lemgo im Winter und Frühjahr.
  - Die Nutzung der Trainingsfläche ist eingeschränkt aufgrund
    - fehlender Minimalgröße für F/E/D7-Jugendspiele
    - eines nicht geometrischen Platzzuschnitts und eines unbestimmten Bodenbelags aus Rasen und Tennenbelag
- Die Sportgeräteausstattung der Sporthalle genügt derzeit den Anforderungen.

Bis auf den Tennen-Platz kann der BSV Leese auf einer gute Infrastruktur aufbauen.

20.01.2019 5

Soziale Verantwortung

- Der BSV Leese ist einer der wenigen Vereine in Lemgo, der noch ein **Sportfest** veranstaltet. Rund um das "Vatertags-Wochenende" werden gut besuchte Fußball-Turniere für Jugend-, Altherren- und Freizeitmannschaften organisiert. Das Sport- und Familienfest am Sportplatz an der Ilse ist eine traditionell gern besuchte Anlaufstelle für alle Lemgoer "Vatertags-Ausflügler". Hier zeigt sich die Einbindung des Vereins in das **soziale Leben** der Stadt über den Sport hinaus.

- So bietet der BSV Leese Sport in Leese mit kurzen Wegen für alle Leeser.
- Das Sporthaus steht jedem Leeser Vereinsmitglied, ansässigen und Lemgoer- Vereinen für gesellschaftliche und private Veranstaltungen zur Verfügung.
- Mitglieder des BSV Leese nehmen an den Ortsauschusssitzungen teil.

Der BSV Leese ist sich seiner sozialen Verantwortung für Leeser Bürger bewusst.

20.01.2019 6

Ziele des BSV Leese und Perspektiven

Fußball

- **Ziel des BSV Leese ist der Aufstieg in die 1. Kreisklasse.** Die 1. Mannschaft muss attraktiv sein für junge Spieler, die aus der Spielgemeinschaft in den Seniorenbereich wechseln. Durch die zunehmende Konkurrenz zwischen den Vereinen wird daher ein sportliches Aushängeschild immer wichtiger.
- Wir sehen für den Sportplatz an der Ilse ein Entwicklungspotential, welches die "Heimstätte" des BSV Leese auch in Zukunft attraktiv für Sportler und Leeser Bürger macht.
- Innovationen und Investitionen in die Rasensportfläche, die Trainingsfläche und den Freizeitbereich (hinter dem Sporthaus) können den Nutzwert deutlich erhöhen.
- Entwicklungspotential Rasensportfläche: Erhöhung der Bespielbarkeit durch Behebung Pflegestau (Aerifizieren, Drainage etc.)
- **Wunsch an die Stadt Lemgo**: Ausbau der Trainingsfläche Fußball:
  - Weiterentwicklung zu einem ganzjährig bespielbaren Fußballfeld
  - Vergrößerung auf Mindestmaß für D7er Pflichtspiele (60 x 35 Meter)
  - Bodenbelag für hohe Nutzungsintensität
  - Beleuchtungsausstattung für Wettkampf und Training in den Abendstunden

20.01.2019 7

Ziele des BSV Leese und Perspektiven

Breitensport

- **Ziel des BSV Leese ist es, sein vorhandenes Sport- und Fitnessangebot in den nächsten Jahren weiter ausbauen.**
- Entwicklungspotential Freizeitbereich rund um das Sporthaus:
  - Boule-Bahn
  - Beachvolleyball-Feld
  - Grillplatz/Grillhütte
  - Kneipp-Wassertretbecken

Insgesamt sieht sich der BSV Leese als integraler Bestandsteil der Leeser Dorfgemeinschaft mit bisher noch nicht genutzten Potentialen im sportlichen Bereich.

Der BSV Leese wird sich weiter an die Erfordernisse anpassen und seine Ziele verfolgen.

Mit entsprechender Unterstützung der Stadt Lemgo und der Politik wird der BSV Leese seine zukünftigen Herausforderungen meistern.

Der BSV Leese blickt voraus und freut sich darauf, im Jahr 2024 vital sein 100-jähriges Vereinsjubiläum zu feiern.

20.01.2019 8

III.2.8 VfL Lüerdissen v. 1929 e.V. – "*Ort der Bewegung und Begegnung - Der VfL im Jahr 2030"*

VfL Lüerdissen von 1929 e.V.

„Ort der Bewegung und Begegnung"

VfL Lüerdissen im Jahr 2030

Ist-Stand Januar 2019:

Der Verein für Leibesübungen Lüerdissen ist ein Verein, der sich auch als solcher versteht und in der Pflicht sieht, ein breites Spektrum an Kursen etc. anzubieten.

Er ist derzeit wie folgt aufgestellt:

- Fussballabteilung aus zwei Seniorenmannschaften in der Kreisliga A und Kreisliga B, Jugendmannschaften in Form von Spielgemeinschaften mit Entrup und Kirchheide
- Bouleabteilung mit drei Mannschaften (1. Mannschaft spielt Regionalliga)
- Tischtennisabteilung mit drei Mannschaften
- Eltern-Kind-Turnen
- Kinderturnen
- Damenturnabteilung
- Fitnessgruppen
- Nordic Walking
- Etc.

Der Fussball hat im VfL den höchsten Stellenwert, schließlich gehört ein Großteil der ca. 400 Mitglieder als aktives oder passives Mitglied der Fussballabteilung an. Wir als kleiner Dorfverein haben mit unserer ersten Mannschaft bereits in der Landesliga gespielt und über 10 Jahre im Bezirk.

Die Bouleabteilung mit derzeit 31 aktiven Mitgliedern wurde vor 11 Jahren gegründet und spielt derzeit sogar mit einer Mannschaft in der Regionalliga.

Der VfL sieht sich dennoch als ein Verein, der für Werte wie Gemeinschaft oder Soziales Engagement steht. Das sieht man an den Veranstaltungen, die wir über das allgemeine Angebot hinaus anbieten und durchführen:

- Highlandgames (über die Stadtgrenze hinaus bekannt)
- Laternenumzug für Kinder aus Lüerdissen und Umgebung
- Boulemeisterschaften fürs Dorf
- Organisation von Boule-Ligaspieltagen
- Netzwerkarbeit mit Kindergärten und Grundschulen (Walderlebnistag der städtischen KiTas, Waldwochen verschiedener KiTas)

Um sich für zukünftige Aufgaben zu rüsten, soll das bisherige Angebot stetig erweitert und erneuert werden, speziell im Bereich der Prävention von Jung und Alt. Alles jedoch immer unter der Prämisse der Standortsicherung des Lüerdisser Sportplatzes für Fussball, Boule usw.

Dazu bietet insbesondere das Waldstadion das besondere Wohlfühlambiente und trägt u.a. auch zur Entschleunigung bei!

VfL Lüerdissen von 1929 e.V.

Im Jahr 2030 sieht sich der VfL wie folgt aufgestellt:

- Fussballabteilung aus zwei Seniorenmannschaften im Bezirk und Kreisliga B, Jugendmannschaften in Form von Spielgemeinschaften mit Entrup und Kirchheide
- Bouleabteilung mit 4 Mannschaften (1. Mannschaft spielt Regionalliga / NRW-Liga)
- Tischtennisabteilung mit drei Mannschaften
- Eltern-Kind-Turnen
- Kinderturnen
- Damenturnabteilung
- Fitnessgruppen
- Nordic Walking
- Yogagruppe
- Rückenschule
- Etc.

Großspielfeld: Fussballspiele der Jugend- und Seniorenmannschaften werden ausgetragen (Tor im Bereich 3b mit Rollfunktion), Ausrichtungsort der Highlandgames

Boulebereich: zusätzliche Spielfelder am Waldrand, insgesamt ca. 20 Stück

Sporthaus: Sporthausausbau um Kurse für Rückenschule, Yoga etc. anzubieten, Erweiterung des Sporthauses auf dem ehemaligen Spielplatz neben dem Sporthaus

Gebäudeumbau: neue Küche um dort Kochkurse für z.B. Schulen und Kindergärten anzubieten

Ascheplatz: Neu gestaltet (im Sinne der Vorlage aus dem vorliegenden Konzept); nutzbar für alle Altersstufen mit abgesperrter Fitnesszone

Kooperation mit Schulen in Kindergärten sowie Jugendherbergen ist intensiviert worden. Grund ist der Platz, die Nähe zur Natur, einzigartiges Ambiente, Ort der Entschleunigung, gute Verkehrsbindung mit dem Stadtbus, großer Parkplatz.

Ein dauerhafter Walderlebnispfad wurde errichtet, Informationstafeln aufgestellt

Die Besucher der um das Sportplatzgelände errichteten Baumhäuser nutzen das Sportplatzgelände mit den neu entstandenen Möglichkeiten der Bewegung mit.

Der VfL kooperiert mit anderen Vereinen in Lemgo, um seinen Mitgliedern ausreichend Kurse etc. anzubieten und Übungsleiter für eigene Kurse zu gewinnen

VfL Lüerdissen von 1929 e.V.

„Ort der Bewegung und Begegnung"

VfL Lüerdissen im Jahr 2030

Ort der Bewegung und Begegnung; VfL Lüerdissen 3 / 6

VfL Lüerdissen von 1929 e.V.

Anhang Boule

Boule im VfL Lüerdissen – Entwicklung seit 2010 und Strategiekonzept bis 2030

1. Boule in Deutschland und NRW

Der Boulesport hat in den letzten Jahren seit 2010 in ganz Deutschland eine rasante Entwicklung erfahren. Ursache dafür ist zum einen, dass diese Sportart relativ einfach zu erlernen und zum anderen, dass diese Sportart bis ins hohe Alter gespielt werden kann.

Die Mitgliederzahlen im Deutschen Bouleverband sind seit 2010 von rund 16.000 auf über 20.000 um > 25% angestiegen.

Das Land Nordrhein-Westfalen stellt dabei mit rund 20% Anteil den 2. größten Landesverband hinter Baden-Württemberg.

Auch die zugehörigen Vereine in NRW mit rund 4000 Mitgliedern konnte einen Zuwachs von mehr als 25% - von 100 auf > 125 Vereine verzeichnen.

Gespielt wird diese wunderschöne Sportart in Deutschland mittlerweile mehr als 30 Jahre von jung bis alt!

2. Ostwestfalen und Lippe – Bielefeld-Brackwede und Paderborn als Vorreiter

Die 2 etablierten ostwestfälischen Vereine aus Bielefeld-Brackwede und Paderborn sind im Boule aus der Region Vorreiter mit langerjähriger Erfahrung.

Seit 2010 haben sich weitere Vereine als Mitglieder mit regelmäßigen Teilnahmen an Ligabetrieben und Meisterschaften dem NRW-Bouleverband angeschlossen:

- VfL Lüerdissen
- Bad Salzuflen Wülfer-Bexten
- BC Minden
- TUS Löhne-Gohfeld
- DJK Delbrück

Darüber hinaus wurde in vielen Kommunen in OWL Boulebahnen für Hobbyspieler gebaut!

3. Boule in Lemgo

Auch in Lemgo hat sich gerade in den letzten 5 – 10 Jahren der Boulesport in unterschiedlichen Stadtgebieten mehr und mehr etabliert!

Boulebahnen gibt es mittlerweile am Kastanienwall, in Brake, Entrup, Bavenhausen, Luherheide, Kirchheide Sportplatz und Lüerdissen Sportplatz, um nur einige zu nennen, wo sich regelmäßig Hobby- und Amateurspieler treffen!

VfL Lüerdissen von 1929 e.V.

4. Bouleentwicklung im VfL Lüerdissen

Im Jahr 2007 haben Lemgoer Hobbyspieler die ersten Super-Melee-Turniere auf dem Lüerdisser Sportplatz ausgerichtet. Das Interesse an den Turnieren in Lüerdissen stieg rasant und dieses auch über die Stadtgrenzen von Lemgo hinaus.

Das Lüerdisser Super-Melee-Turnier ist seitdem mit rund 15-20 Turnieren pro Jahr in der ostwestfälischen Bouleszene so etabliert, dass Teilnehmer aus Lemgo, Herford, Bielefeld, Detmold, Bückeburg, Minden, Porta-Westfalica und auch darüber hinaus regelmäßig dabei sind.

Die Teilnehmerzahl liegt jährlich zwischen 50 und 80 unterschiedlichster Altersstufen.

Auf dem Lüerdisser Sportplatz zeigt sich insbesondere, dass auch 2 Sportarten nebeneinander sattfinden können, da regelmäßig Bouleturniere neben Fußballspielen ausgerichtet werden.

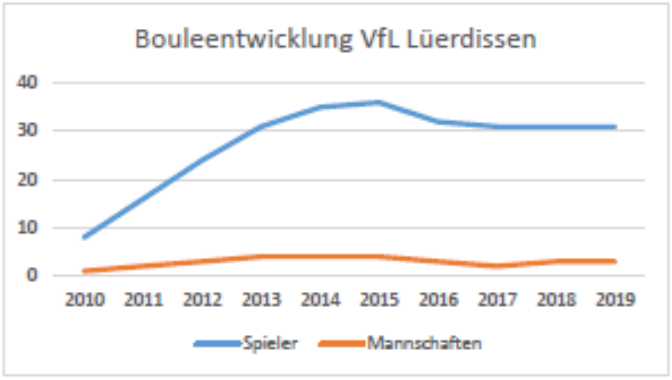
In 2010 entschieden sich dann 8 Spieler, in den Ligabetrieb einzutreten. Die Einigung mit dem VfL Lüerdissen war schnell vollzogen. Der VfL hat seitdem eine Bouleabteilung und die 8 ambitionierten Spieler die Grundlage geschaffen, am Ligabetrieb mit 1 Mannschaft teilnehmen zu können.

In den folgenden 4 Jahren entwickelte sich die Bouleabteilung stetig und unerwartet positiv.

Im Jahr 2014 umfasste die Bouleabteilung bereits 4 Mannschaften mit 35 Lizenzspielern.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Bouleabteilung, die sich nach der Euphorie der ersten Jahre mit rund 30 Lizenzspielern und 3 Mannschaften stabilisiert hat.

Jahr	Spieler	Mannschaften
2010	8	1
2011	16	2
2012	24	3
2013	31	4
2014	35	4
2015	36	4
2016	32	3
2017	31	2
2018	31	3
2019	31	3



Ort der Bewegung und Begegnung; VfL Lüerdissen 5 / 6

VfL Lüerdissen von 1929 e.V.

Durch gemeinsame Veranstaltungen wie ein VfL-Boule-Vereins- und Dorfmeisterschaft ist die Bouleabteilung mittlerweile nicht nur im Verein sondern auch in Lüerdissen integriert.

Der VfL Lüerdissen ist in der Bouleszene mittlerweile ebenso durch die seit 2011 einmal jährlich ausgerichteten, überregionalen Ligaspieltage nicht nur in Westfalen, sondern auch im Ruhrgebiet, hinreichend als beliebter Spielort bekannt. **Der Lüerdisser Sportplatz bietet dafür eine ausgesprochen ruhige und angenehme Atmosphäre.**

5. Strategiekonzept 2030 – VfL Lüerdissen als Boule-Aushängeschild in Ostwestfalen

Die Bouleabteilung des VfL Lüerdissen in 2030 zeigt folgendes Bild:

- Rund 40 Lizenzspieler nehmen regelmäßig in 4 Mannschaften am Ligabetrieb und Meisterschaften teil
- Die 1. Mannschaft hat sich in der Landesliga (NRW-Liga) etabliert. Die weiteren 3 Teams bilden den Unterbau für die 1. Mannschaft.
- Die Zahl der Boulebahnen auf dem Sportplatz in Lüerdissen sind von jetzt 8 auf dann 16 erweitert.
- Regelmäßig werden 1-2 x jährlich überregionale Ligaspieltage und / oder auch Meisterschaften durchgeführt
- Nach wie vor werden die regelmäßigen Super-Melee-Turnier, die Vereins- und Dorfmeisterschaft, sowie weitere Turniere (z.B. 1 Nachtturnier pro Jahr) angeboten
- VfL Lüerdissen ist „Aushängeschild" in Sachen Boule
- Boule ist eine von vielen angebotenen Sportarten im Verein und die Boulespieler bringen sich in die Vereinsarbeit und durch Unterstützung bei Großveranstaltungen des Vereins ein.

6. Vision – Eine Boulehalle in Lüerdissen (oder auch Lemgo)

Der Boulesport findet im Wesentlichen von April bis Oktober Begeisterung, da er unter freiem Himmel stattfindet. An kalten, regnerischen Tagen sind in der Regel keine Turniere angesetzt. In NRW sind leider nur wenige Boulehallen verfügbar. Deswegen verfolgt die Lüerdisser Boulegemeinschaft nach wie vor das Ziel, eine Boulehalle zu bauen.

Da die wenigen Boulehallen lediglich im Ruhrgebiet und Rheinland zu finden sind, ist dieses Ziel nicht nur für die lippischen Boulespieler, sondern auch für ganz Ostwestfalen ein Novum und sicherlich für alle von hohem Interesse.

Mit entsprechender Unterstützung von Behörden und Sponsoren sowie benachbarten ostwestfälischen Vereinen bzgl. der gemeinsamen Nutzung liegt der Bau einer Boulehalle sicherlich im Rahmen des machbaren!

Zudem kann man auch andere Sportarten dort durchführen wie z.B. Bogenschießen oder ähnliches.

Die Idee liegt auf dem Tisch... Wir werden sehen...

Ort der Bewegung und Begegnung; VfL Lüerdissen 6 / 6

III.2.9 Heimatverein Lüerdissen e.V. – *"Konzeptvorschläge zur Freizeitstättenentwicklung im OT Lüerdissen", Luhe, 11.09.2018*

Heimatverein Lüerdissen e.V.

Luhe, den 11.09.2018

Vorschläge im Rahmen des Workshops am 18.09.2018 zum Freizeitstätten-Entwicklungskonzepts

1) Schutz-Gegebenheit für den Spielplatz Luherheide

Benötigt wird ein Unterstand als kurzzeitiger Regen oder Windschutz, evtl. mit einem verschließbaren Bereich für Bekleidung und Spielgeräten.
Der Bedarf ist begründet durch die umfangreiche externe Nutzung des Spielplatzes. Kindergärten aus Lemgo, die nicht eben nach Hause laufen können, benötigen solch eine Gegebenheit.

2) Fußballplatz Waldstadion

a) Materiallager für die Highland-Games
Die Highland-Games sind ein Großereignis für Lüerdisssen, daß auch über die Gemeinde hinaus bekannt ist und als attraktiv wahrgenommen wird. Die umfangreiche Ausstattung der Spiele lagert zum großen Teil im Freien.

b) Beschilderung
Die Beschilderung des Weges zum Waldstation sollte überarbeitet werden. Von Auswärts kommende Mannschaften (Fußball, Boule) haben erhebliche Probleme das Stadtion zu finden.

3) Wassertretbecken Wiependal

Vom Heimatverein Lüerdissen ist ein Wanderweg um Lüerdissen herum angelegt worden. Weitere Wanderwege verlaufen in der Nähe.
Die Attraktivität der Wege soll durch ein Wassertretbecken gesteigert werden.

Friedrich Remmert (Vorsitzender) * Niederluher Str. 77 * 32657 Lemgo * Telefon (05261) 187870 * eMail HvL@Luhe.de
Bankverbindung IBAN DE06 4825 0110 0008 0023 70

III.2.10 SuS Wahmbeck v. 1921 e.V./ u.a. – *"Angebots-/Entwicklungspotenziale der "Vereinsgemeinschaft" im OT Wahmbeck"*

Informationen bezüglich Wahmbeckerheide

Wahmbeckerheide oftmals auch nach dem Siedlungsursprung Wahmbeck genannt liegt im südlichen Teil des Lemgoer Stadtgebietes.

Einwohner:	861 (2016)
Ortsteile:	Wahmbeck, Wahmbeckerheide, Hummerntrup
Vereine, Institutionen, Initiativen:	SUS Wahmbeck v. 1921e.V Männer- und Frauenchor Wahmbeckerheide Kirchengemeinde Brake Löschgruppe Wahmbeck/Wiembeck Vereinsgemeinschaft Wahmbeckerheide Handarbeitskreis Seniorenkreis Dorfstammtisch Zukunftswerkstatt
Freizeiteiteinrichtungen: /Infrastruktur	Mehrzweckhalle mit Mehrzweckraum Jugendraum Sportplatz mit Sporthaus Kinderspielplatz „am Bach“ Bolzplatz an der Mehrzweckhalle Doppelscherenkegelbahn (privat) Dorfplatz mit Boule Bahn und Basketballkorb Kapelle Feuerwehrgerätehaus mit Schulungsraum

Übersicht der Vereine, Institutionen und Initiativen

SUS Wahmbeck v. 1921 e.V
Mitglieder:350

Ansprechpartner:
Johannes Langer (1. Vorsitzender)
Hummerntruper Str. 52
32657 Lemgo
johanneslanger@t-online.de

Männer und Frauenchor Wahmbeckerheide
Mitglieder:

Ansprechpartner:
Karola Wippermann
Hummerntruper Str. 23
32657 Lemgo

Taubenverein „Gut Flug“ Wahmbeckerheide
Mitglieder: 30

Ansprechpartner:
Irene Schnülle (1. Vorsitzende)
Sandweg 5
32657 Lemgo
h.i.schnuelle@t-online.de

Kirchengemeinde Brake

Ansprechpartner:
Hubertus Heidrich (Mitglied des Kirchenvorstands)
Hummerntruper Str. 52a
32657 Lemgo
hubert@heidrich-serv.de

Löschgruppe Wahmbeck/Wiembeck
Mitglieder: 40

Ansprechpartner:
Philipp Heidrich (Löschgruppenführer)
Hummerntruperstrasse 49
32657 Lemgo
P.heidrich@fw-lemgo.de

Seniorenkreis
Regelmäßige Teilnehmer: 30

Ansprechpartner:
Beate Stratemann
Hauptstraße 17
32657 Lemgo
Tel. 05261/89185

Übersicht der Vereine, Institutionen und Initiativen

Dorfstammtisch
Regelmäßige Teilnehmer: ca. 15

Ansprechpartner:
Patrick Dubbert
Bauerlandweg 51
32657 Lemgo
patrickdubbert@gmx.de

Handarbeitskreis
Regelmäßige Teilnehmer: 12-15

Ansprechpartner:
Anneliese Nitecki
Fasanenweg 10
32657 Lemgo
Tel. 05261/8153

Zukunftswerkstatt

Ansprechpartner:
Anke Heitmeier
Sandweg
32657 Lemgo

Übersicht der Freizeiteinrichtungen und freizeitlichen Infrastruktur

Kapelle in Verwaltung der Kirchengemeinde Brake

Feuerwehrgerätehaus mit Schulungsraum*

Spielplatz

Ortsteilszentrum mit:
Mehrzweckhalle*
Dorfplatz*
Mehrzweckraum*
Jugendraum*
Bolzplatz*
Boule Bahn*

Privat betriebene Doppelscherenkegelbahn

Sportplatz*

* Einrichtungen der Stadt, die mit großer finanzieller und/oder Arbeits-Eigeninitiative des Dorfes gebaut, renoviert, erweitert gepflegt werden/wurden

Die Vereinsgemeinschaft

Gegründet: offiziell 1993, inoffiziell schon deutlich eher, es gibt Protokolle aus den 70er Jahren

Aufgaben:
- Zusammenschluss der Vereine im Dorf
- Koordinierung der Termine im Dorf
- Ausrichtung des gemeinsamen Kartoffelfestes mit ca. 100-200 Besuchern
- Anschaffung und Verwaltung von Materialien für das Dorf und die Vereine wie z.B. Bänke, Zelte, Sonnenschirme, professionelle Spülmaschine.....
- Erstellung eines jährlichen Kalenders mit Terminen und Veranstaltungen im Dorf

SUS Wahmbeck von 1921 e.V.

Gegründet: 1921

Vorstand: Johannes Langer Stellvertreterin: Elena Friesen

Mitglieder: 350

Aktivitäten:
Seniorenfußball in Zusammenarbeit mit dem RSV Klüt
Jugendfußball in Zusammenarbeit mit dem RSV Klüt und dem SV Diestelbruch/Mosebeck
Volleyball
Männerfitness (3 Gruppen)
Frauenfitness (4 Gruppen)
temporäre wechselnde Angebote z.B. Rückenfitness

Die Übungsleiter sind Mitglieder des SUS Wahmbeck und werden regelmäßig fortgebildet,

SUS Wahmbeck von 1921 e.V.

Sonstige Veranstaltungen:
- Sportfest
- Oktoberfest
- Weihnachtsmarkt
- Silvesterparty

Freiwillige Feuerwehr Lemgo
Löschgruppe Wahmbeck Wiembeck

Gegründet: 1869 als Pflichtfeuerwehr „Sprütze Hummerntrup“
1945 als Freiwillige Feuerwehr Wahmbeck (im Feuerlöschverband mit der Gemeinde Wiembeck)
1962 umbenannt in Freiwillige Feuerwehr Wahmbeck/Wiembeck
1969 Eingemeindung und seit dem Löschgruppe Wahmbeck/Wiembeck

Führung: Brandinspektor Philipp Heidrich Stellvertreter: Brandmeister Matthias Schnülle

Abteilungen: Jugendfeuerwehr 8 Mitglieder
Einsatzabteilung 26 Mitglieder (Sollstärke 25)
Ehrenabteilung 6 Mitglieder
Durchschnittsalter aller Abteilungen ist 32 Jahre

Einsatzgebiet: Kerneinsatzgebiet umfasst das Gebiet der Ortsteile Wahmbeckerheide und Wiembeck
bei größeren Einsatzlagen auch das übrige Stadtgebiet

Sonderaufgabe: überörtliche Hilfeleistung -> Katastrophenschutz
1. Löschgruppe im Zug 41 im Verband Lippe/Gütersloh der Bezirksreserve Bezirk Detmold

Freiwillige Feuerwehr Lemgo
Löschgruppe Wahmbeck Wiembeck

Die Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr wird als Jugendgruppe 3 der freiwilligen Feuerwehr Lemgo geführt, zusammen mit den Jugendfeuerwehrleuten aus Brake und Voßheide

Dienstabende:	jeden 2. Mittwoch
Jugendsport:	jeden Mittwoch an dem kein Dienst ist
Jugendgruppenleiterin:	Unterbrandmeisterin Nadine Stukenbröker

Freiwillige Feuerwehr Lemgo
Löschgruppe Wahmbeck Wiembeck

Die Einsatzabteilung

Dienstabende:	jeden 1. und 3. Montag im Monat dazu diverse Zusatzveranstaltungen wie überörtliche Aus- und Weiterbildung, Unterweisungen und Termine zur Pflege der Kameradschaft
Einsätze:	ca. 15-20 Einsätze pro Jahr
Sonstiges:	richtet das jährliche Osterfeuer im Dorf aus mit einigen hundert Besuchern pro Jahr
	Es besteht eine Kegelgruppe der Einsatzabteilung und Ehrenabteilung seit min. 30 Jahren. Kegeltermin ist 1 mal pro Monat Sonntags.
	Alle 2 Jahre im Wechsel wird ein Ausflug als Mehrtagesfahrt (Einsatzabteilung + Ehrenabteilung) oder ein Tagesausflug als Familientag (alle Abteilungen) angeboten.

Freiwillige Feuerwehr Lemgo
Löschgruppe Wahmbeck Wiembeck

Die Ehrenabteilung

Abteilung für Kameraden die nach erreichen der Altersgrenze aus dem aktiven Dienst ausscheiden oder nicht mehr einsatzfähig sind.

Sprecher: Unterbrandmeister Heinz Siekmann

Terminplan 2018
Ehrenabteilung Löschgruppe Wahmbeck

Datum	Beginn	Veranstaltung/Thema	B	Ort	Verantwortlicher
Wahnachtsferien 22. Dezember 2017 - 06. Januar 2018					
Montag, 8. Januar 2018	19:00	Jahreshauptversammlung	U	OH - Wa	Heidrich / Schnitte
Freitag, 2. Februar 2018	19:00	Grundgesetzschutz	U	UH	Wahlstellung
Osterferien 26. März 2018 - 2. April 2018					
Mittwoch, 14. März 2018	19:00	Treffen Ehrenabtg. Wa	2	OH - Wa	H. Siekmann
Sonntag, 1. April 2018	14:00	Ostertreffen	2	OH - Wa	Heidrich / Schnitte
Samstag, 14. April 2018	10:30	Frühjahrsputz	2	OH - Wa	Heidrich / Schnitte
Donnerstag, 31. Mai 2018		Familientag	2	OH - Wa	Heidrich / Schnitte
Samstag, 2. Juni 2018	15:00	Kinderverkehrsfeier Kaffeetrinken der Ehrenabteilungen Abfahrt in Wahmbeck 14.30 Uhr Gerätehaus	U	Leopoldstrasse	Heidrich / Schnitte
Mittwoch, 4. Juli 2018	19:00	Treffen Ehrenabtg. Wa	2	OH - Wa	H. Siekmann
Sommerferien 16. Juli 2018 - 26. August 2018					
Sonntag, 16. September 2018	09:00	Kartoffelfeier	2	MZH	Heidrich / Schnitte
Mittwoch, 10. Oktober 2018	19:00	Treffen Ehrenabtg. Wa	2	OH - Wa	H. Siekmann
Herbstferien 15. Oktober 2018 - 27. Oktober 2018					
Sonntag, 4. November 2018	18:30	Laternenumzug	U	OH - Wa	Heidrich / Schnitte
Samstag, 17. November 2018		Kaffeetrinken Ehrenabteilung	U	Sparkasse	H. Siekmann
Sonntag, 18. November 2018	09:30	Volkstrauertag	U	Kapelle Wa	Heidrich / Schnitte
Samstag, 22. Dezember 2018		Weihnachtsfeier	2	OH - Wa	Festausschuss
Wahnachtsferien 23. Dezember 2018 - 06. Januar 2019					
Montag, 31. Dezember 2018	11:00	Jahresabschluss Wache	2	Feuerwache	Wahlstellung
Montag, 7. Januar 2019	19:00	Jahreshauptversammlung	U	OH - Wa	Heidrich / Schnitte

Telefon Heinz Siekmann 05261 / 980000
Telefon Philipp Heidrich 0171 7562839
Telefon Matthias Schnitte 0171 / 8358863

Gibt Philipp Heidrich
(Löschgruppenführer)

Kirchengemeinde Brake in Wahmbeckerheide

Aktivitäten:

- Gottesdienste (ca. 2 x im Monat in der Kapelle)
- Jungschar Wahmbeckerheide (5-12 jährige)
  mittwochs 16.30 – 18.00 Uhr im Jugendraum
- Mädchentreff (ab 16 Jahren)
  donnerstags 18.30 – 20.00 Uhr im Jugendraum
- Kinderbibelkiste (ca. 1x im Monat samstags ab 9.30 Uhr)
  im Jugendraum

Im Kirchenvorstand für Wahmbeckerheide:

Ute Kirchhof
André Laros
Adelheid Zube
Hubertus Heidrich

Männer- und Frauenchor

Gegründet:	1925 als Männerchor seit 1948 Männer und Fruenchor
Vorsitzende:	Karola Wippermann
Mitglieder:	70 davon 23aktive Sänger
Chorprobe:	jeden Dienstag übers Jahr ca. 10 Auftritte
Sonstiges:	Offenes Singen am 1. Mai mit ca. 100 - 200 Besuchern Alle 2 Jahre ein eigenes größeres Konzert Es gibt innerhalb des Vereins eine Männer- und eine Frauenkegelgruppe

Seniorenkreis Wahmbeckerheide

Gegründet:	auf Eigeninitiative vor ca. 45 Jahren ohne Bindung an einen Verein oder Organisation
Ansprechpartnerin:	Beate Stratemann
Teilnehmerzahl:	wechselnd, aktuell ca. 40 Dorfbewohner ab einem Alter von ca. 65Jahren
Treffen:	jeden 2. und 4. Freitag im Monat im Mehrzweckraum der alten Schule
Sonstiges:	Da diese Initiative vollständig Eigenfinanziert ist werden pro Teilnehmer 3€eingesammelt, davon werden Kuchen und Kaffee während der Veranstaltungen bezahlt. Es werden Geschichten erzählt, Diskussionen über aktuelle Themen geführt, Witze erzählt oder Lieder gesungen
Zusätzlich:	Frühlingsfest mit musikalischer Unterhaltung Halb- Tagesausflug Weihnfest mit musikalischer Gestaltung Grillparty Weihnachtsessen

Handarbeitskreis Wahmbeckerheide

Gegründet:	auf Eigeninitiative vor ca. 15 Jahren ohne Bindung an einen Verein oder Organisation
Ansprechpartnerin:	Anneliese Nitecki
Teilnehmerzahl:	zurzeit 12-15 Frauen (Alter 50-85)
Treffen:	in den Wintermonaten Oktober bis April immer donnerstags
Sonstiges:	Die Runde ist offen für jedermann und es gibt keine Vorgaben was an den Terminen gearbeitet wird.

Sonstiges

Der Kaninchenverein W82 Brake richtet jährlich eine Kaninchen Schau in der Mehrzweckhalle aus.

Es finden in regelmäßigen Abständen 3 verschieden Straßenfeste statt:

1. Alle Straßen östlich der Hauptstraße
2. Hauptstraße, Kixweg, Am Bach, Hinter dem Storkskrug, am kleine Kamp, Fasanenweg
3. Heckenweg, Blumental

IV. Konzepterarbeitung

IV.1 Schwerpunktsetzung der Konzepterarbeitung

Die in der Bestands- und Bedarfsanalyse (*Kap. II. und III*.) ermittelten Grundinformationen und Strukturmerkmale bildeten die Basis für die Untersuchung der für die Freizeitentwicklung der Gesamtstadt besonders zu berücksichtigenden Standortbereiche.
Zur besseren Übersichtlichkeit sind die Standortbereiche folgenden *Teilzonen* des Stadtgebietes zugeordnet (*s. Abb. IV.3-1*):

- *Lemgo-West* = St 1 - 4
- *Lemgo-Mitte* = St 5 - 9
- *Lemgo-Süd-Ost* = St 10 - 11
- *Lemgo-Nord* = St 12 - 16

Kommunale Freizeit- und Sportentwicklung in synergetischer Verbindung mit ihrem regionalen Umfeld erfordert grundsätzlich ein multidisziplinäres und vor allem ressortübergreifendes Planungsverständnis mit besonderer Berücksichtigung intensiver Bürgerbeteiligung und ortsteilübergreifender Kooperation (*Beratungs-/Abstimmungsgespräche, Workshops, Presseberichte, Informationsveranstaltungen*). Die Ergebnisse der durchgeführten analytischen und konzeptionellen Untersuchungsarbeit in den unterschiedlich strukturierten und entwicklungsfähigen Standortbereichen sind in den folgenden Kapiteln IV.2.1 – IV.2.4 dargestellt.

Eine Zusammenfassung der Standortuntersuchungen erfolgt in tabellarischer Form mit der Untergliederung nach "Ausgangsproblemen/Herausforderungen", "inhaltlichen und strategischen Zielen" sowie "Leitkonzepten mit Einzelmaßnahmen" (*Tabellen 1 bis 15*). Die Tabellen können gleichzeitig als fortschreibbare 'Arbeitsblätter' für eine spätere Prioritätenfestlegung und für aktualisierende Anmerkungen der Stadtverwaltung und der betroffenen Akteursgruppen in den Ortsteilen verwendet werden (*s. a. Tabellen 1 - 4 in Kap. V.1*).

Weitere Einzelheiten der wesentlichen Struktur-/ Angebotsprobleme (*'Herausforderungen'*), der bedarfsorientierten Nutzungs- und Raumvorstellungen einzelner Bevölkerungsgruppen (*'strategische und inhaltliche Ziele'*) sowie der darauf aufbauenden Leitkonzepte (*'Szenarienentwürfe mit Maßnahmenvorschlägen*') können den Ergebnisprotokollen in der Anlage zum Anhang, Kap. VI.2.2 entnommen werden.

Abb. IV.1: Teilzonen und Standortbereiche der Freizeitentwicklung in der Alten Hansestadt Lemgo

IV.2 Standortbezogene Ausgangsprobleme und Leitkonzepte

IV.2.1 Teilzone 1 *Lemgo-West*

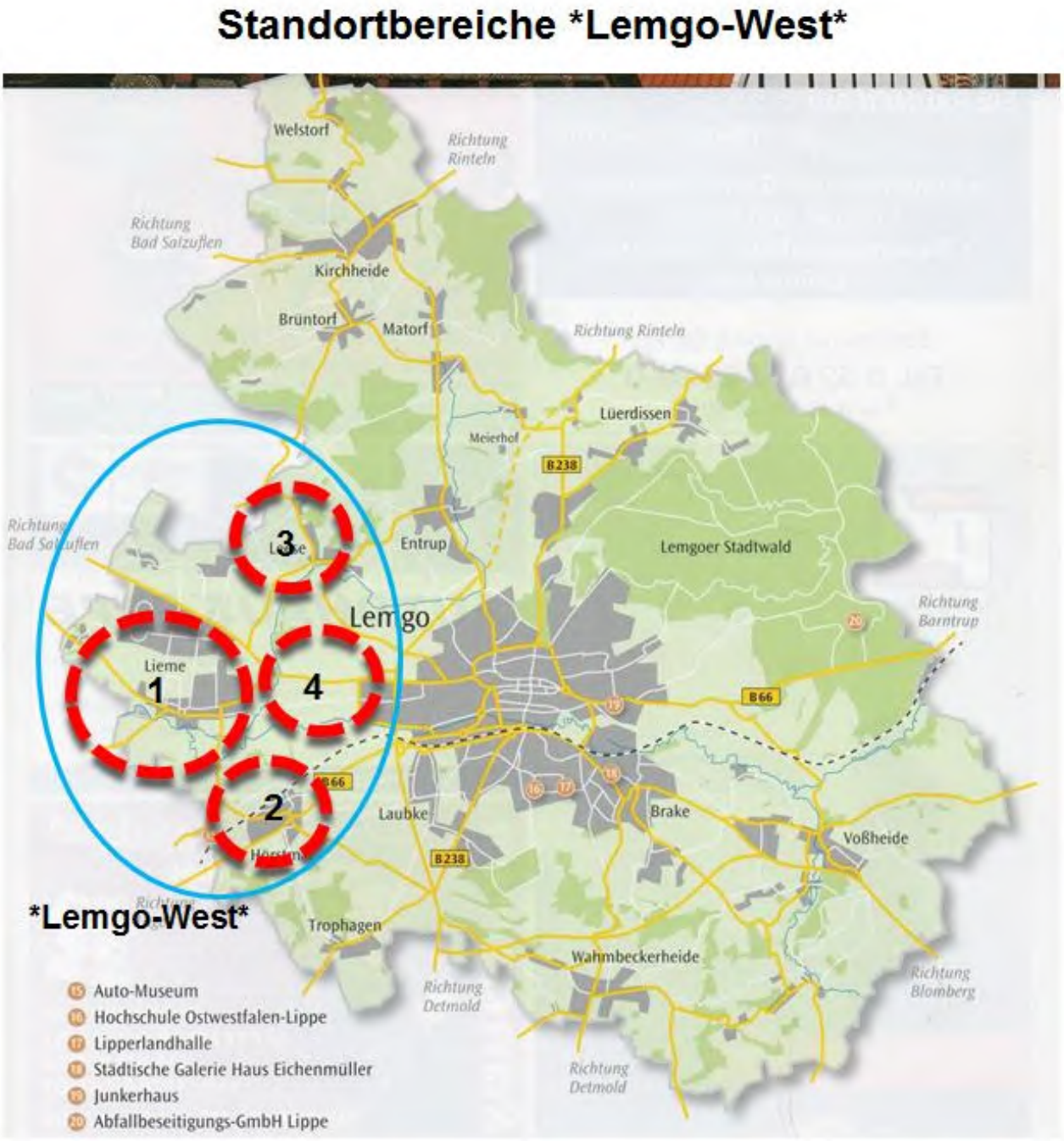


Abb. IV.2: Teilzone 1 *Lemgo-West*, Standortbereiche 1 bis 4

IV.2.1.1 Standortbereich 1: *Ortsteil Lieme – Freibad /VfL Lieme*

Ausgangspunkt der Entwicklungsdiskussion war die Leitidee, im Standortbereich der bestehenden Sportanlagen des Vfl Lieme ein kombiniertes Sport- und Freizeitzentrum für den Orts-teil Lieme mit seinem kommunalen bzw. teilregionalen Einzugsgebiet entstehen zu lassen (*vgl. Abb. IV.3*). Diese Idee fügt sich ein in eine langjährige Entwicklungsgeschichte des Ortsteils, die besonders im Bereich 'Freizeit – Sport' von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen bestimmt wurde: *VfL Lieme, *SC Lieme*, *RSV Tempo Lieme*, *Schachfreunde*, *Freiwillige Feuerwehr*, *Freibadverein*, *Landwirteverein*, *Hundeverein*, *Die Ziegler* (*vgl. Abb. IV.4/5*).

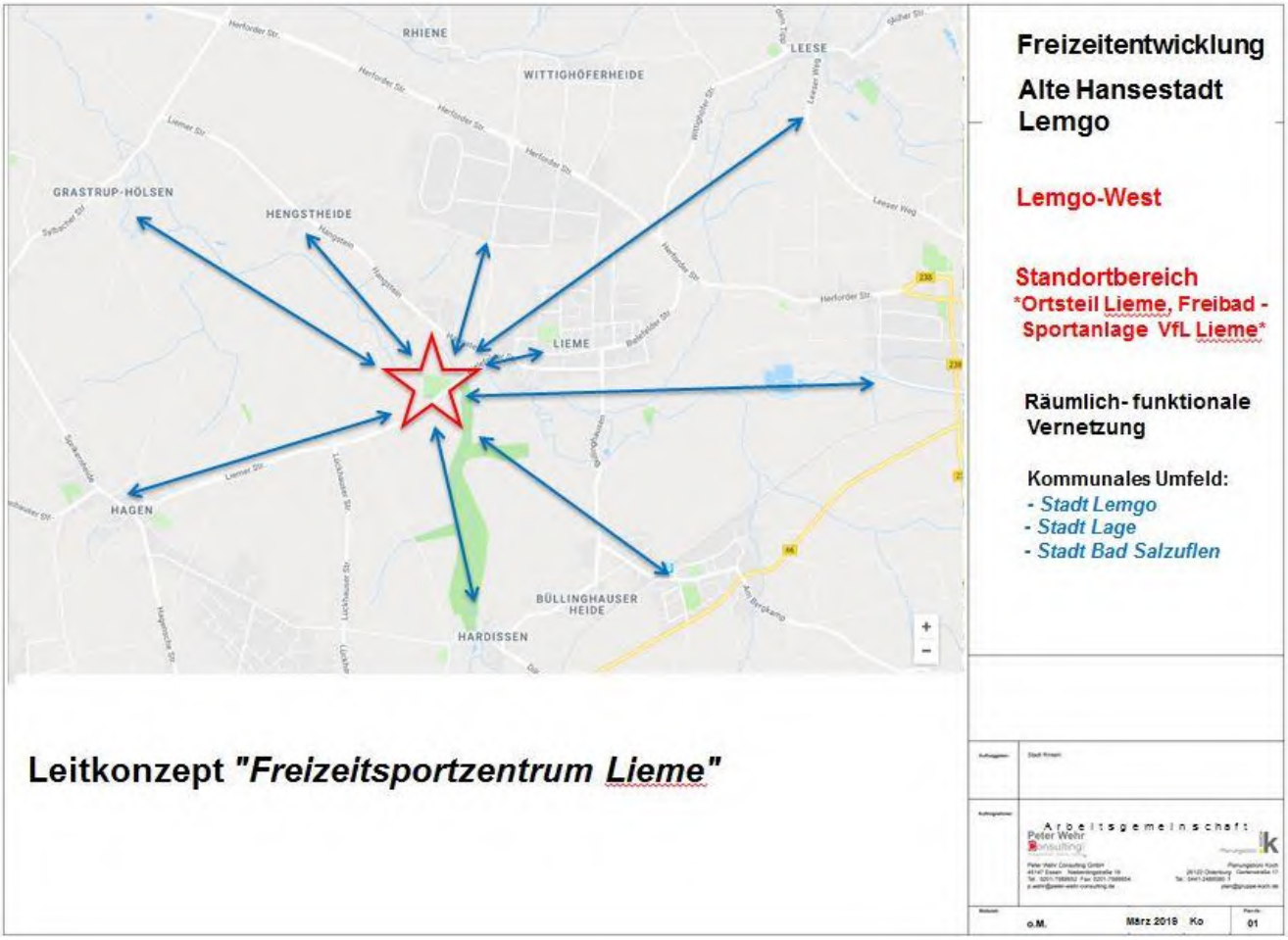


Abb. IV.3: Der Ortsteil Lieme als neuer Entwicklungsimpuls für ein vernetztes Freizeit- und Sportangebot im westlichen Stadtgebiet

Geselligkeit in Liem

Die Liemer mögen das Miteinander. Dazu gibt es für die 2600 Einwohner in dem rund 6,6 Quadratkilometer großen Ortsteil auch viele Gelegenheiten: Allein neun Vereine sind unter dem Dach des Kultur- und Sportrings organisiert. „Etwa ein Drittel der Liemer ist in irgendeinem Verein", sagt Andreas Kramp, oder – wie er selbst – gleich in mehreren. Die Auswahl sei schließlich auch groß, da finde jeder etwas: Kunstradfahren oder Schach, ganz klassisch Fußball oder fürs Gemeinwohl engagiert im Freibadverein, in Lieme ist alles möglich. Und dazu kommen weitere Vereine und Gruppen, die nicht als solche eingetragen sind.

Etwa der Saunaclub **„Die Doppelzentner"**, dessen Mitglieder mittwochs in der Sauna von Andreas Kramp schwitzen. Das tun sie seit 25 Jahren, und sie waren sogar schon einmal bei der Sauna-WM in Finnland dabei. Dort haben sie zwar keinen Titel geholt, aber in der Sauna – und beim gemütlichen Beisammensein rund um die Schwitzkuren – wurde schon so manche Idee ausgebrütet. Und so passieren in dem beschaulichen Ort mit der Kirche als Mittelpunkt Dinge, die man hier nicht erwartet.
Einmal im Jahr wird das Industriegebiet zum Festival-Gelände. Auch so eine fixe Idee der Liemer, die das Projekt **„Lippe Open Air"** (LOA) nach wie vor überwiegend selbst stemmen – mit ein paar Helfern aus umliegenden Orten. Dass daraus ein Riesen-Event für die ganze Region werden würde, damit hatte vor neun Jahren, als das erste „LOA" stattfand, niemand gerechnet: „Wir waren überrascht, wie viele Leute da waren", erinnert sich Andreas Kramp.

Etwas bescheidener, aber kaum weniger wichtig für Lieme ist das alljährliche Dorffest im August, das der Kultur- und Sportring organisiert. Dazu kommen viele Veranstaltungen der Vereine: Fußballturniere, der Lippe-Cup im Schach, Wettkämpfe im Kunstradfahren, das große Grillfest der Ziegler zu Pfingsten. Auch bei „Lemgo macht ein Fass auf" ist Lieme dabei. Jeden Mittwoch laden die engagierten Mitglieder von **„Wir sind Lieme"** zum „Kaffeeklatsch" ins Gemeindehaus ein. Nebenan liegt der alte Steinhof, wo einst das Haus des bekannten Lemgoer Japanforschers Engelbert Kämpfer (1651-1716) stand und die alte Feuerwache, die heute als Jugendraum genutzt wird. „Hier war schon früher ein Treffpunkt, vor der Feuerwache", erinnern sich die Liemer. „Hinter de kerke" habe man sich damals getroffen.
Das soll wieder so werden, denn rund um den Dorfmittelpunkt ist einiges geplant: Der **„Ilse-Park"** soll attraktive Spazierwege bieten und einen Treffpunkt mit einem gepflasterten Platz und einem Backhaus auf dem Steinhof-Gelände. Noch mehr Raum für Geselligkeit. Ansonsten können sich die Liemer auch in den drei Gaststätten treffen, die der Ort noch hat.
Auch sonst loben die Liemer die Infrastruktur im Ort: „Wir haben ja fast alles." Das „fast" bezeichnet die leerstehende Apotheke, für die ein Nachfolger gesucht wird. Aber sonst ist alles da. Der gut bestückte Bäcker ersetzt den Supermarkt, der Stadtbus bindet Lieme an die Kernstadt an. Kindergarten und Grundschule sind da, Sportplatz und Freibad, nebenan das Industriegebiet, das Arbeitsplätze bietet. Alles

22

Abb. IV.4: Auszug aus *'Lemgo auf einen Blick'*, Ausgabe 02/2018

so attraktiv, dass am Ende doch noch etwas fehlt: Bauland. „Wir brauchen mal wieder was", bekräftigt Mark Dröge vom Kultur- und Sportring. Nachfrage sei da – Leerstand ist in Lieme kein Thema.
Die Dorfbewohner sind gerne bereit, Neuzugänge in ihren Reihen aufzunehmen. In die geselligen Runden, wo „man sich kümmert", wie sie sagen. Wo der Zusammenhalt gerne durch humorvolle Spitznamen beschworen wird.
Der Kultur- und Sportring pflegt dieses Gefühl, indem er ältere Liemer zu runden Geburtstagen und goldenen Hochzeiten besucht und die Vereine auch finanziell unterstützt. Und sich eben „kümmert". Das hat in Lieme gute Tradition.

Kultur- und Sportring
In diesem Jahr feiert der Kultur- und Sportring Lieme mit dem Dorffest zugleich sein 50-jähriges Bestehen.
Neun Vereine sind aktuell unter seinem Dach vereint:
Der RSV Tempo Lieme, Liemer SC, VfL Lieme, die Schachfreunde, die Freiwillige Feuerwehr, der Hundeverein, der Freibadverein, der Landwirteverein und die Ziegler.

Text & Fotos: Marlen Grote

23

Abb. IV.5: s. o. IV.4

Die zahlreichen Initiativen des VfL Lieme für die Weiterentwicklung ihrer Vereinssportstätte hatten bereits die standortübergreifenden, qualitativen und quantitativen Chancen einer raum- und nutzungsorientierten Umgestaltungskonzeption verdeutlicht. Verstärkt wurde diese Entwicklungsperspektive durch Einbeziehung des unmittelbar angrenzenden kommunalen Freibads, der benachbarten Ortsteile 'Hörstmar', 'Leese' und 'Entrup' sowie der zunehmenden Standortprobleme des SC Lemgo-West in den Diskussionsprozess der hier dokumentierten Freizeituntersuchung.

Abb. IV.6: Engeres Einzugsgebiet des Entwicklungsprojekts im OT Lieme
(*Übersichtskarte aus Alte Hansestadt Lemgo (Hrsg.): Informationsbroschüre 'Willkommen in Lemgo', S. 95*)

Strukturelle Leitlinien und Gestaltungsbeispiele des Leitkonzepts "Freizeit- und Sportzentrum Lieme"

Abb. IV.7: Anbindungen an das örtliche Umfeld

Abb. IV.8: Infrastrukturelle Integration in den Ortsteil

Abb. IV.9: Intensivierung der Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen der Grundschule und den ortsansässigen Vereinen

Teilstandort "Freibad – VfL Lieme"

Abb. IV.10/11: Bestandspläne zum Grundstücksbereich "Freibad – VfL Lieme"

Abb. IV.12: Stufenweise realisierbares Entwicklungsprogramm

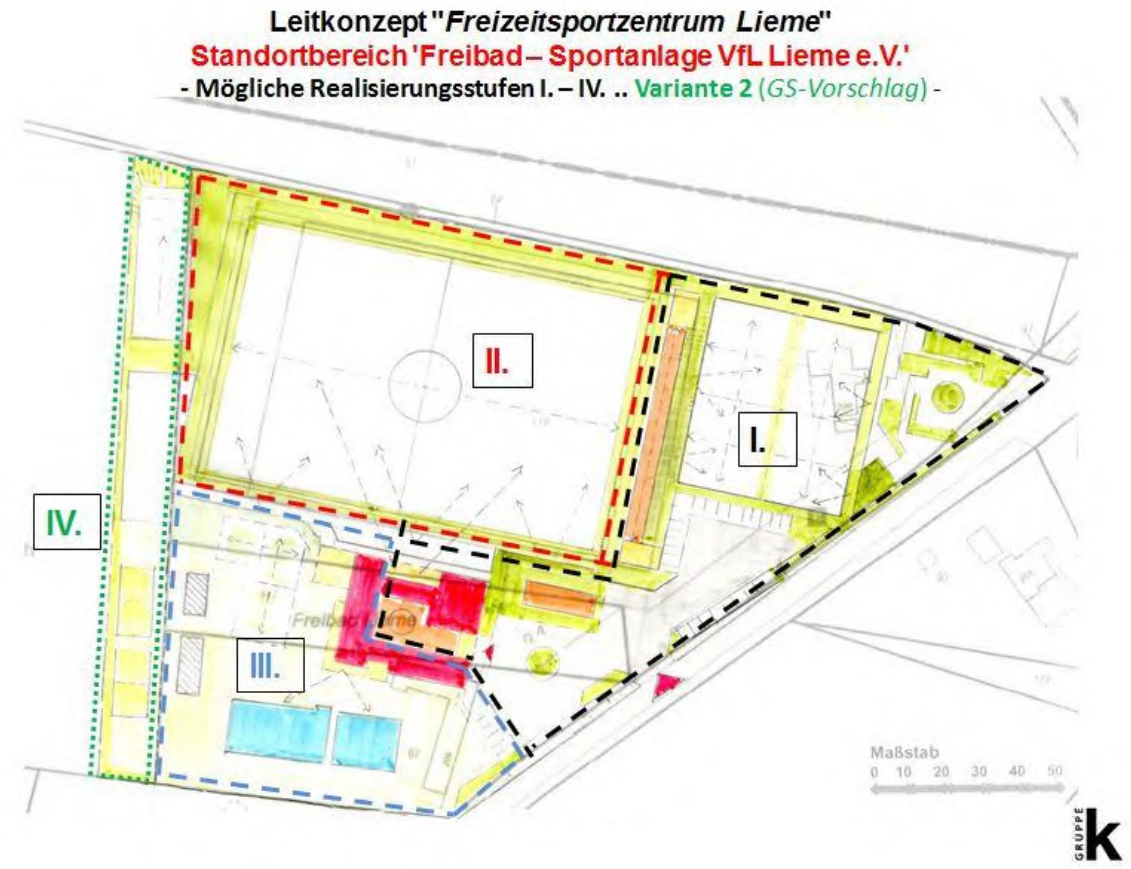


Abb. IV.13: Mögliche Realisierungsstufen des Gesamtkonzepts

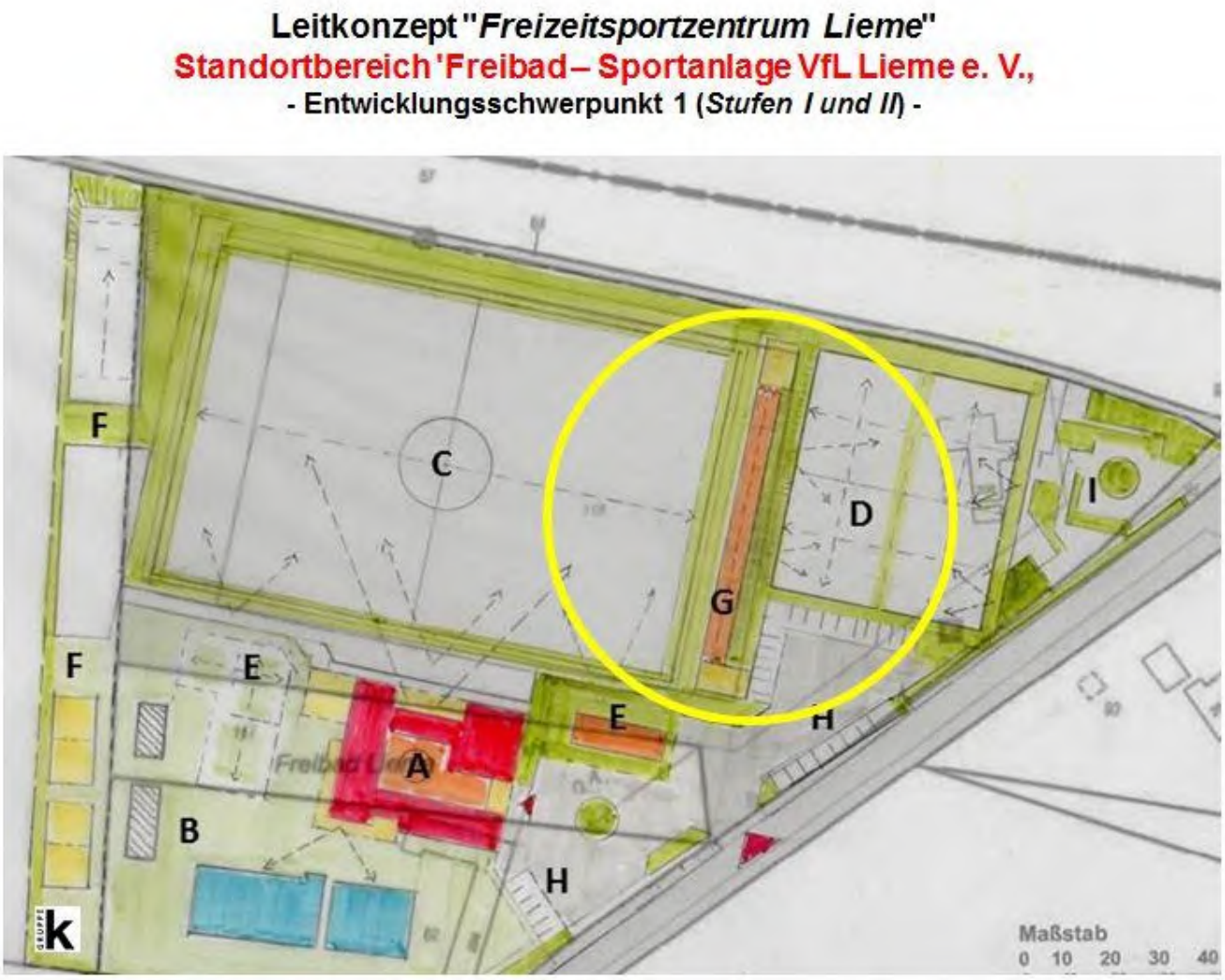


Abb. IV.14: Entwicklungsstufen I. und II. : Teilzonen C, D, G, H, I gemäß Abb. IV.12

Abb. IV.15/16: Beispiele für die Gestaltung der Freiflächen zwischen den Ballspielfeldern

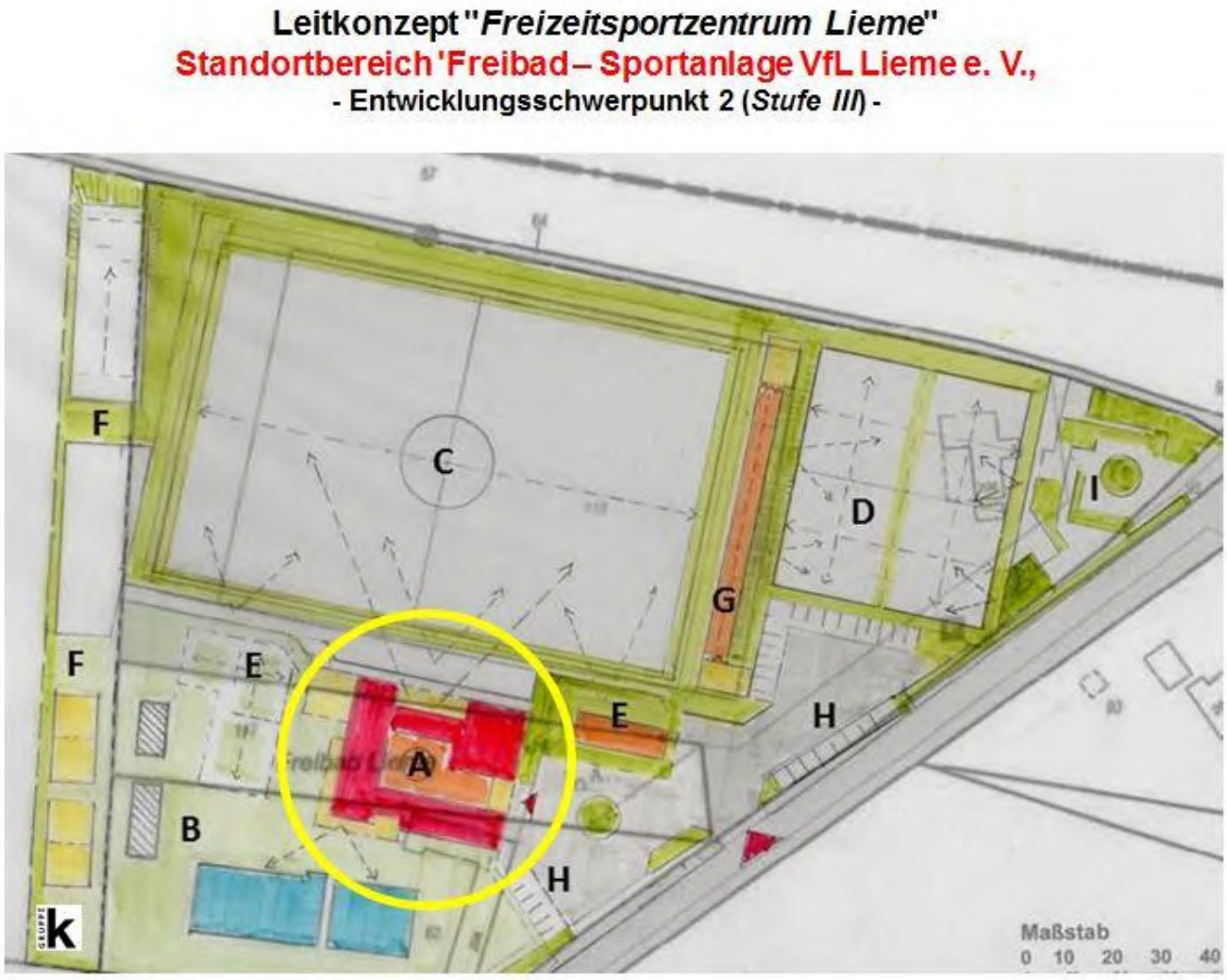


Abb. IV.17: Entwicklungsstufe III. : Teilzonen A, B, E, H gemäß Abb. IV.12

Abb. IV.18: Beispiel für die Kombination unterschiedlicher Nutzer-/Betreibergruppen (*hier: 'Haus der Vereine' in Edewecht bei Oldenburg (Oldb*)

Projektbeispiele für kleinmaßstäbliche Sport-/Bewegungsräume

"Gesundheitszentrum" des TvG. Holsterhausen e. V. - Essen

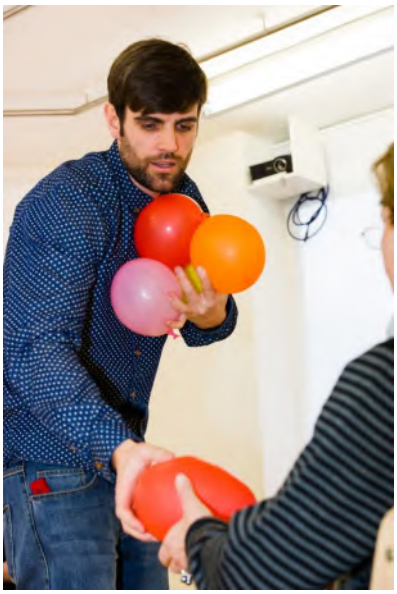


Abb. IV.19 – IV:23: Spielpädagogische und therapeutische Bewegungsangebote des TvG.Holsterhausen e. V., Essen

"Bewegungsbude" des TvG. Holsterhausen e. V. - Essen

Abb. IV.24 – IV.26: Small Group & Personal Training in der "Bewegungsbude" des TvG. Holsterhausen e. V.

Modellinitiative "Turnhaus", Bad Essen/Oldenburg

Abb. IV.27/28: Beispiel für multifunktionale kleinmaßstäbliche Sport-/Erlebnisräume (*hier: 'Turnhaus Bad Essen' und 'Kinderhaus Steinbeis'*)

Abb. IV.29: Sport-Mehrzweckraum ca. 90 – 120 qm NF *("Das Turnhaus"*(*P. Hagedorn / PB J. Koch*); *Raumausstattung: P. u. R. Hagedorn, Bad Essen*)

Teilstandort "Grundschule Lieme-West"

Abb. IV.30: Teilstandort "GS Lemgo-West"

Abb. IV.31/32: Vorhandenes Pausengelände der Grundschule Lemgo-West

Abb. IV.33/34: Spiel-und bewegungsanregende Gestaltung der Schulfreianlagen im Rahmen von Selbsthilfemaßnahmen (*z. B. als Projektunterricht*)

Abb. IV.35 – IV.37: ***s. o. Abb. IV.33/34!***

Teilstandort "Bielefelder Straße - Bega"

Abb. IV.38: "Sport / Freizeit" in enger Verbindung mit "Natur- und Landschaftsschutz"

Abb. IV.39: *s. o. Abb. IV.38!*

Leitkonzept "*Freizeitsportzentrum Lieme*"
Standortbereich 'Freibad – Sportanlage VfL Lieme e.V.,
- Presseberichte -

Freizeitstättenentwicklungskonzept geht voran

Erfolgreiche Workshops in Lieme und Lemgo Süd

Lemgo. Wie sieht die künftige Infrastruktur der Freizeitstätten in Lemgo aus? Antwort soll das Freizeitstättenentwicklungskonzept liefern, dass die Stadt Lemgo mit Unterstützung durch europäische Mittel aus dem LEADER-Programm in Auftrag gegeben hat. Im Fokus standen jüngst die Standorte in Lieme und Lemgo Süd.

Die beauftragten Gutachter Peter Wehr und Jürgen Koch stellten in Lieme Pläne vor, wie sich das Areal rund um das Freibad und den Sportplatz entwickeln ließe. Dabei wurde versucht, die Wünsche und Anregungen durch Vereine, Institutionen und Akteure abzubilden. So wurde angeregt eine Laufbahn anzulegen, damit die Grundschule in Lieme künftig bessere Bedingungen für den Schulsport vorfindet. Natürlich wurde auch diskutiert, wie sich die Trainingsmöglichkeiten für die Fußballer verbessern lassen und welche Räumlichkeiten als Anlaufstelle für möglichst alle Liemer Vereine wünschenswert wären. Ebenfalls wurden weitere Möglichkeiten der Freiraumgestaltung besprochen. Aus Sicht der Gutachter waren die Gespräche in Lieme auch deshalb so konstruktiv, weil sich die dortige Bürgerschaft gleichzeitig kritisch und konstruktiv in den Prozess eingebracht habe.

Eine andere Ausgangssituation fanden die Gutachter in der Laubke vor, wo seit dem Sturmtief „Friederike" die Mehrzweckhalle aufgrund von massiven Beschädigungen nicht mehr zur Verfügung steht. Da eine Instandsetzung der bisherigen Gebäude aus wirtschaftlichen Gründen ausgeschlossen ist, galt es ein neues Szenario für den Standort im Lemgoer Süden zu entwickeln. Auch hier brachten sich Vertreter verschiedener Vereine, der Schulen und Kindergärten sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger mit vielen Ideen in den Prozess ein. So kristallisierte sich der Wunsch nach einem Begegnungszentrum heraus, dass zukünftige eine Art Bewegungsforum in kleineren Einheiten mit Sport-, Tanz- und Fitnessräumen beinhaltet, um parallele Nutzungen zu ermöglichen.

Weiterhin soll es auch Möglichkeiten für Versammlungen und Feste geben. Zudem waren sich alle Beteiligten einig, dass es für die Lemgo Süd einen Gewinn bedeuten würde, wenn auf dem jetzigen Areal von Gemeinschaftsraum und Mehrzweckhalle künftig Wohngelegenheiten für ältere Menschen geschaffen werden könnten.

LEADER-Regionalmanagerin Susanne Weishaupt, die bei dem Workshop in Lemgo Süd dabei war, zeigte sich anschließend sehr zufrieden mit dem Engagement und der Beteiligung durch die Bürgerinnen und Bürger. Susanne Weishaupt: „Ich bin sehr beeindruckt, mit welchem Engagement sich die Menschen hier für ihren Stadtteil einbringen, mit Ideen, die weit über ein Freizeitstättenentwicklungskonzept hinausgehen".

NERD's World

Serie: #GerdKlärtAuf!

Neues bei Whats App

Messenger bekommt Werbung

Der beliebte Messenger-Dienst Whats App wird demnächst wohl Werbung bekommen. In einem Interview kündigte der Manager für Messenger-Dienste bei Facebook eine solche Möglichkeit an.
Mit über 800-Millionen Nutzern ist Whats App seit seiner Gründung im Jahr 2009 einer der beliebtesten Messenger überhaupt. Seit der Übernahme durch Facebook im Jahr 2014 kamen bei den Nutzern immer wieder Sorgen über Die Möglichkeit von Werbung wird jetzt wohl auch in Betracht gezogen, weil einer der Mitgründer von Whats App, Jan Koum, den

Gerd Nerd, unser zertifizierter IT-Spezialist mit Tipps rund um's Netz.

Zufriedene Gesichter nach dem Workshop: (von links) Karl-Heinz Mense (Leiter Vorstandsstab), Peter Wehr (Gutachter), Regionalmanagerin Susanne Weishaupt, Philip Pauge (Vorstandsstab) und Jürgen Koch (Gutachter).

Werden auch Sie zum Helfer!

Abb. IV.40: Medienbegleitete Beteiligung der Ortsteilbevölkerung am Entwicklungsprozess

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 1

Tabelle 1: Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 1: *Teilzone *Lemgo-West* - Ortsteil Lieme – Freibad /VfL Lieme*

1	**Standortbereich 1: *Teilzone *Lemgo-West* - Ortsteil Lieme – Freibad /VfL Lieme***						
	Ausgangsprobleme / Herausforderungen	**Inhaltliche und strategische Ziele**	**Leitkonzepte / Einzelmaßnahmen**	**Festzulegende Realisierungsstufen**			
				I	**II**	**III**	**IV**
1.1	Häufige Zunahme sozialer Kommunikationsprobleme in Folge des demografischen und medientechnischen Wandels.	Zentrales Leitziel aller künftigen Entwicklungsinitiativen im OT Lieme: Weitere Betonung des bisher sehr ausgeprägten Bewusstseins des "Miteinanders", des "sozialen Zusammenhalts" im Ortsteil – jedoch bei gleichzeitiger Offenheit neuen Entwicklungsimpulsen und Bevölkerungsgruppen gegenüber!	Erweiterung bzw. Verbesserung der Treffpunkte/Begegnungsmöglichkeiten älterer Ortsteilbewohner/-innen.				
1.2	Trotz zahlreicher Spielgemeinschaften bestehen zwischen Sportvereinen einzelner Ortsteile häufig konkurrenzbedingte Verständigungsprobleme bezüglich notwendiger vereinsübergreifender Umorientierungsmaßnahmen.	Intensivierung der Kooperation mit den Sportvereinen in Hörstmar, Leese und Entrup.	Gemeinsame Sport-/Freizeitveranstaltungen, Austausch von Nutzungszeiten in den unterschiedlichen Freizeit-/Sportanlagen.				
1.3	Das Gesamtgelände der bestehenden Sportanlagen des VfL Lieme besitzt Standortqualitäten und Entwicklungspotenziale für den gesamten Ortsteil, die über den reinen Sportbetrieb weit hinausgehen sollten. Dies	Konsequentere Berücksichtigung (*noch*) vereinsungebundener Nutzer/-gruppen.	Angebotserweiterung des vorhandenen "Jugendtreffs Lieme" im Jugendhaus der ev.-ref. Kirchengemeinde.				

	gilt insbesondere für die Verbesserung der wohnungsnah- und alltagsbezogenen sowie touristisch orientierten Freizeitangebote (*Feierabend, Wochenende, Ferien, Urlaub*) mit nachhaltig wirksamer Ausrichtung auf "Gesundheit" und "Naturerlebnis".						
1.4	Unbestritten ist in den letzten Jahren der Bedarf an - möglichst witterungsunabhängig nutzbaren – Sportanlagen für den Ortsteil Lieme gestiegen.	Entwicklung von Infrastrukturen, die von mehreren Bevölkerungsgruppen unterschiedlicher Freizeit-/Bewegungsinteressen genutzt werden können. Hinsichtlich der sportorientierten Freizeit sind insbesondere folgende Nutzungsarten zu berücksichtigen: • Bisherige Hauptsportart 'Fußball' (*Trainingsbetrieb, Probespiele auf 2 Tore*), Mannschaftsspiele im Bereich Freizeitsport. • Gesundheitsbetontes Lauf-/Gymnastiktraining, Weiterbildungskurse, Betriebssport, innovative, trendorientierte Bewegungsaktivitäten. • Sportunterricht, Sportfeste und Sport-AG's der Grundschule.	Zwingend erforderlich ist der Neubau eines Funktionsgebäudes für den VfL Lieme, das mit einem Raumangebot für andere ortsansässige Vereine sowie auch mitgliedsunabhängige Sport- und Freizeitnutzungen verbunden werden könnte. Im Zusammenhang mit dem Neubau der Vereinsanlage wird empfohlen, eine räumliche und versorgungstechnische Kombination mit dem Funktionsgebäude des angrenzenden Freibads zu erreichen. Die Sportfreianlagen sollten möglichst multifunktional, barrierefrei und bei jeder Witterung nutzbar umgestaltet werden.				
1.5	Im Sinne einer nachhaltigen Sicherung und Weiterentwicklung gesundheitsförderlicher Sport-, Spiel- und Freizeitangebote gewinnen Fahrrad- und Wanderwegesysteme zunehmend an Bedeutung.	Stärkere Anbindung der künftigen Freizeit- und Sportanlagen an das örtliche und regionale Rad- und Wanderwegenetz (vgl. *z. B. die Initiative "Bürger-Radweg nach Hörstmar").*	Ausbau des "Dorfmittelpunkts Ilse-Park" mit attraktiven Wegeverbindungen in die angrenzenden Natur- und Landschaftsräume.				
1.6	"Gesundheitsförderung" und "Gesun-	Deutlichere Schwerpunktsetzung aller	Gesicherte gesundheitliche, ärztliche				

	de Lebensführung" im Sinne des ganzheitlichen Gesundheitsbegriffs der WHO sind Handlungsfelder, die bisher in der traditionellen Sport-/ Stadtentwicklungsplanung noch zu wenig Beachtung gefunden haben. Dies gilt insbesondere für die beschleunigt zunehmende Zahl der älteren Bevölkerungsgruppen.	Entwicklungsprojekte im Bereich "Sport und Freizeit" im Sinne gesundheitsorientierter Ziele.	Versorgung im wohnungsnahen Bereich. Professionelle, wohnungsnahe Angebote der ambulanten Kranken-/ Altenpflege. Ortsteilübergreifende Verknüpfung mit dem Ausbau des "ambulant betreuten Wohnens" der diakonischen Stiftung Eben-Ezer (*Leitmotiv 'Leben in Vielfalt'*). Zentraler Angebotsschwerpunkt der Vereine und Schulen im Themenfeld "Gesundheitsförderliche Bewegung und Ernährung".				
1.7	Allgemeine Zunahme der Strukturschwächen und Angebotsdefizite im Bereich der täglichen Daseinsvorsorge innerhalb dezentraler, ländlicher Siedlungsgebiete.	Erhöhung der Lebensqualität durch zufriedenstellende Angebote der täglichen Daseinsvorsorge (*Einkaufen, 'Gesunde Ernährung', Gastronomie, kulturelle/ kirchliche Veranstaltungen, öffentliche Beratungs-/Informationsangebote usw.*).	Angebotserweiterung des vorhandenen "Jugendtreffs Lieme" im Jugendhaus der ev.-ref. Kirchengemeinde. Stärkere funktionale Verknüpfung der Ortsmitte mit dem sich im Norden weiter ausdehnenden Gewerbegebiet. Dabei könnte ein möglicher Bedarf an, u. U. von den Vereinen professionell angeleiteten Betriebssportangeboten gedeckt werden.				

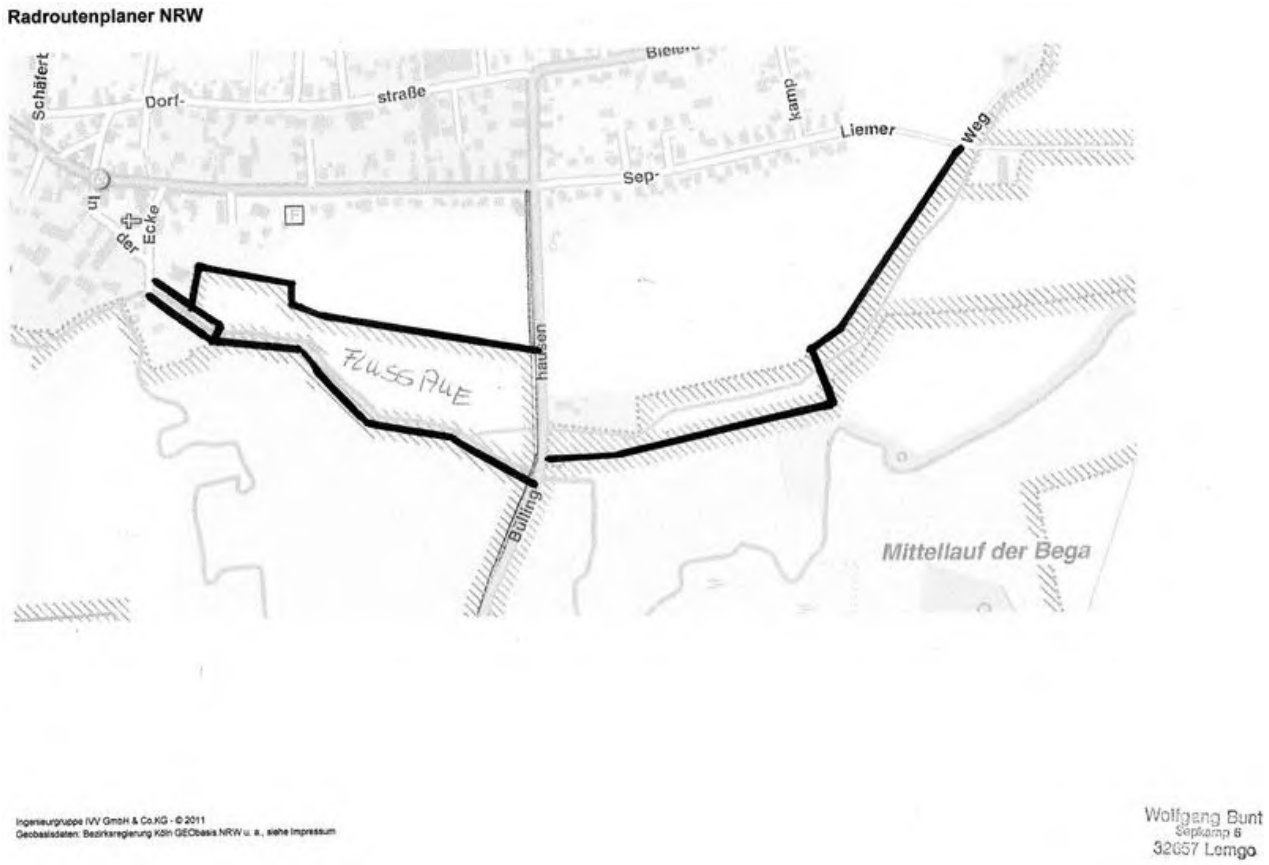


Abb. IV.41: Radroutenplan Lieme(*Wegekonzept für das Flussgebiet 'Ilse – Bega': W. Bunte, Lemgo*, 2011)

Abb. IV.42 – IV.44: Mögliche Weiterführung des Flussauen-Wanderweges mit Anschluss an den Standortbereich 'VfL-Sportanlagen' – Freibad' (*Fotos: J. Koch*)

IV.2.1.2 Standortbereich 2: *Ortsteil Hörstmar – SV Hörstmar, Magdeburger Str./Sommerweg*

Die Sportplatzanlage in Hörstmar wird in naher Zukunft mit ihrem monofunktionalen Nutzungsschwerpunkt **Fußball** nicht mehr dem veränderten Freiflächenbedarf des Ortsteiles entsprechen. Sinnvoll wäre hier der stufenweise Ausbau eines kombinierten Freizeit- und Sportzentrums mit unterschiedlichen Spiel- und Sportmöglichkeiten für alle Altersgruppen und individuellen Bewegungsinteressen. **Freizeit- und Gesundheitssport** innerhalb einer öffentlichen Grün-/Freizeitanlage im Ortszentrum! Der zur Zeit noch erhaltenswerte Fußballsport des 'SV Hörstmar' müsste sich voraussichtlich mittel- bis langfristig stärker in Richtung Lieme orientieren(*vgl. Abb. IV.45 und IV.46*).

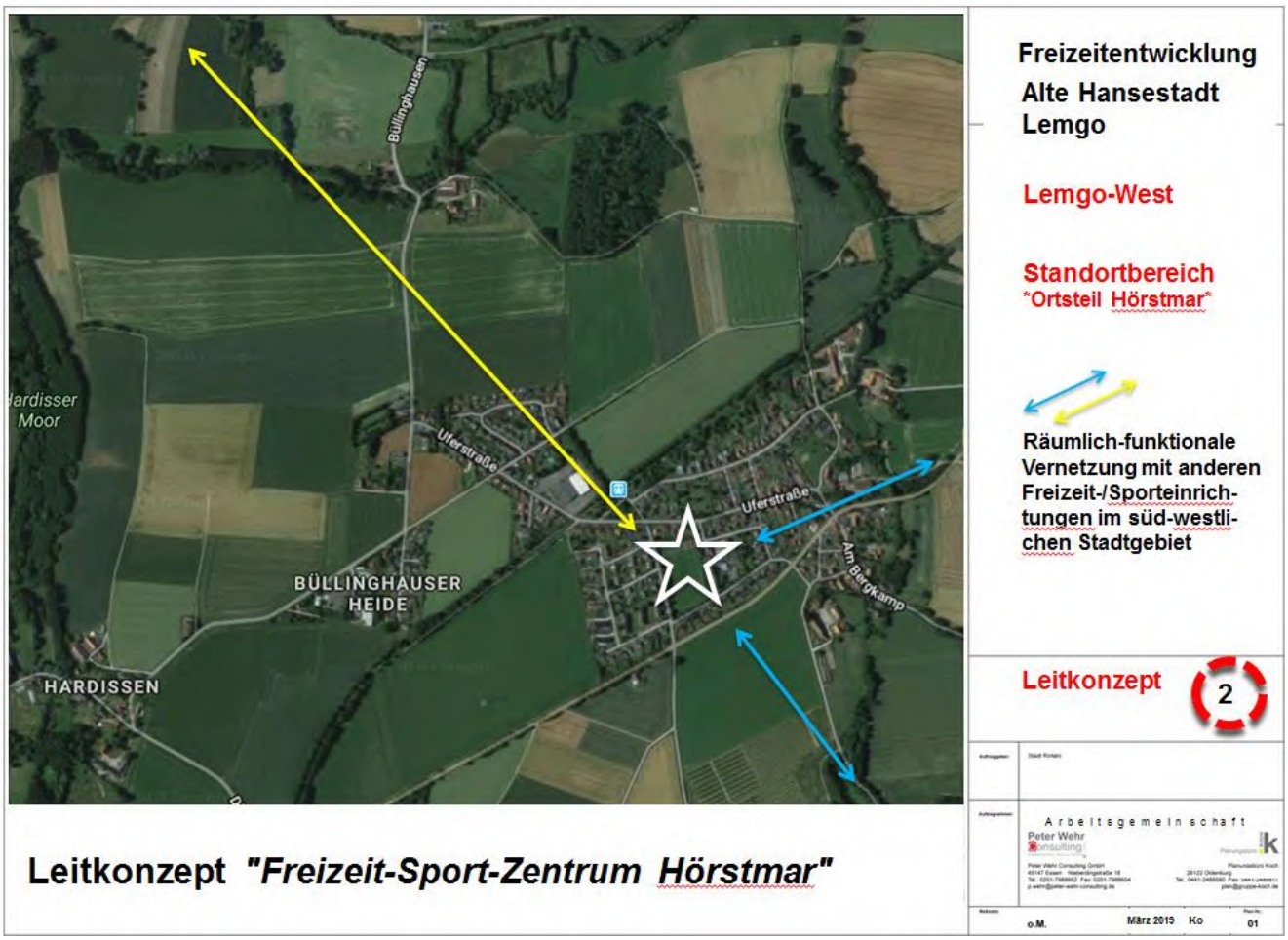


Abb. IV.45: Räumlich-funktionale Vernetzung des OT Hörstmar mit anderen Freizeit-/ Sporteinrichtungen im süd-westlichen Stadtgebiet

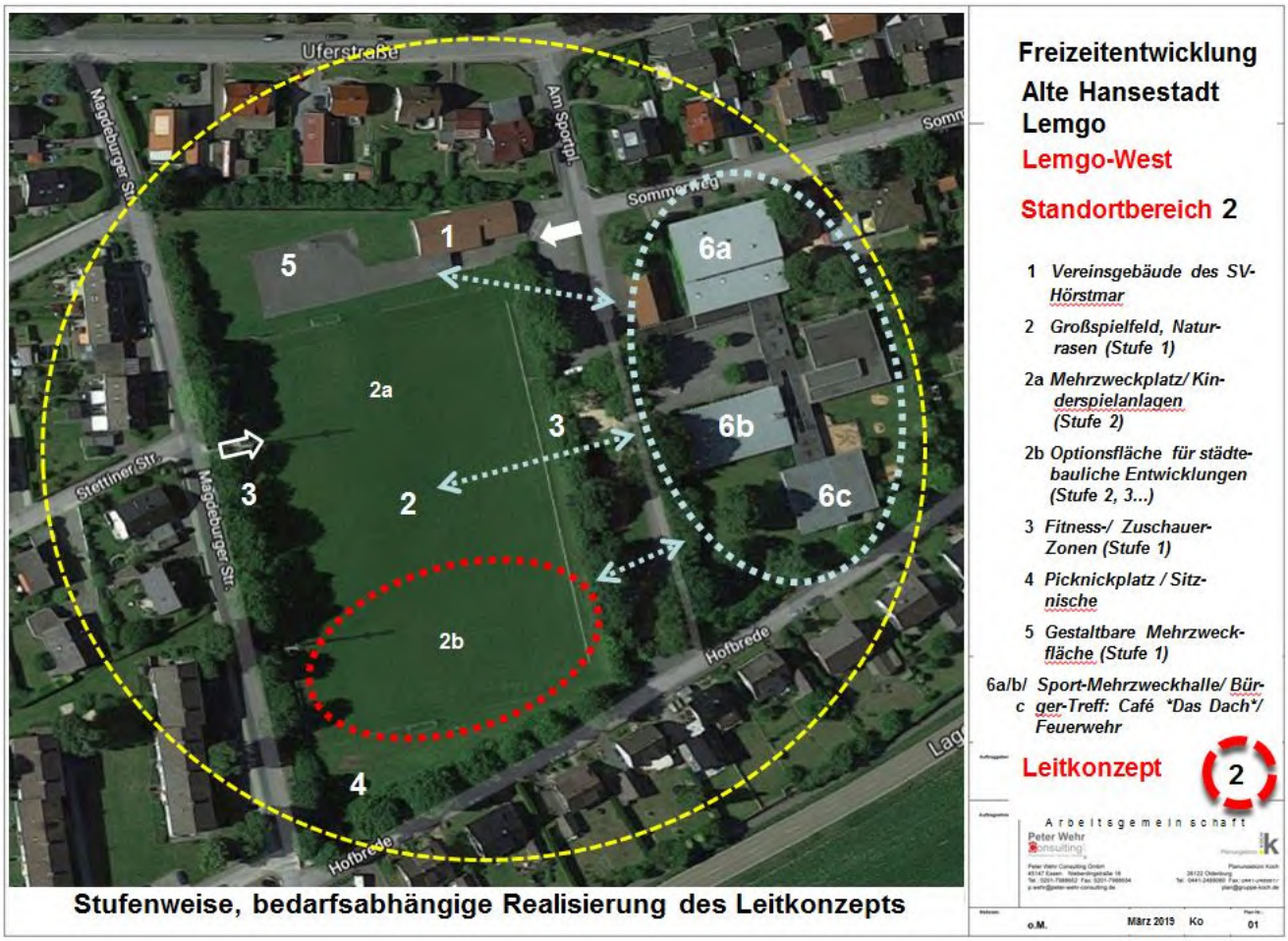


Abb. IV.46: Leitkonzept **Freizeit-Sport-Zentrum Hörstmar**

Abb. IV.47 – IV.52: Standortbereich 2 "SV-Sportanlage – ehemalige Schule Hörstmar" (*2017*)

Spielverein Hörstmar von 1928 e. V.

Perspektivpapier 2018 - 2023

Der SV Hörstmar blickt auf ein über 90jähriges Bestehen zurück.
Gegründet im Jahr 1928 als Fußballverein finden heute etwa 430 Mitglieder in den Abteilungen Breitensport und Fußball hier für ihre jeweilige Altersgruppe passende Angebote.
Im Jahr 2013 hatte der SV Hörstmar mit 331 die Talssohle bei der Mitgliederzahl erreicht und seitdem innerhalb der letzten fünf Jahre wieder rund 30 Prozent an Mitgliedern hinzugewonnen.
In Zusammenarbeit mit Ulrich Wewel-Erdmann, Jurist und Berater für Vereinsentwicklung beim Landessportbund NRW, hat der SV Hörstmar vor etwa einem Jahr seine Satzung neu gefasst. Mit der neuen Satzung wurde auch der Vorstand umstrukturiert und damit die für die weitere Vereinsentwicklung wichtige Frage der Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstands festgelegt.
Die Sporthallennutzung ist zu den Kernzeiten am späten Nachmittag und am Abend komplett ausgelastet.
Bei der Nutzung des Sportplatzes gibt es insbesondere Engpässe durch monatelange Sperrungen.
Das Perspektivpapier soll als mittelfristige Planungsgrundlage für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Vereins dienen.

Abb. IV.53: Ausschnitt aus dem Positionspapier des SV Hörstmar vom November 2018

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 2

Tabelle 2: Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 2: *Teilzone *Lemgo-West* - Ortsteil Hörstmar – SV Hörstmar*

1	**Standortbereich 2 :** ***Teilzone *Lemgo-West* - Ortsteil Hörstmar – SV Hörstmar, Magdeburger Str./ Sommerweg***						
	Ausgangsprobleme / Herausforderungen	**Inhaltliche und strategische Ziele**	**Leitkonzepte / Einzelmaßnahmen**	**Festzulegende Realisierungsstufen**			
				I	**II**	**III**	**IV**
1.1	Der SV Hörstmar musste sich in den vergangenen Jahren zunehmend auf die problematische Gesamtentwicklung des Ortsteils einstellen: • Dezentrale Lage innerhalb der Gesamtstadt. • Schließung der Grundschule. • Eingeschränkter öffentlicher Nahverkehr. • Fehlende wohnungsnahe Einrichtungen der 'Allgemeinen Daseinsvorsorge'	Erhöhung der Lebensqualität durch Wiederherstellung von Angeboten der täglichen Daseinsvorsorge.	Optimierung der Nahversorgung mit Lebensmittel und lebenswichtigen Dienstleistungen z. B. in Form eines selbst organisierten "Dorfladens" (*evtl. mit Imbiß-/Kioskangebot*), mobilen, vom SV Hörstmar angebotenen Beratungsservice (*'Gesunde Ernährung', 'Gesundheitssport', 'Bewegungstherapie' u. ä.*). Durchführung von vielfältigen kulturellen und kirchlichen Veranstaltungen, Ausstellungen, Weiterbildungskursen.				
1.2	Trotz der gesamtstrukturellen Probleme konnte bis heute das Vereinsangebot in den Bereichen "Jugendsport" und "Seniorenfußball" (3 Bezirksliga-Mannschaften) mit großem Engagement und erstaunlicher Zuversicht aufrecht erhalten werden.	Nachhaltige Sicherung und Förderung der Entwicklungsmöglichkeiten des ortsansässigen Sportvereins. Eine bedarfsabhängige Erneuerungsplanung wird die Erhaltung bisher bewährter Einzelangebote des SV Hörstmar keineswegs ausschließen.	Angesichts des nicht aufzuhaltenen gesellschaftlichen Strukturwandels wird empfohlen, das Angebotsspektrums des Vereins im Sinne freizeit- und gesundheitsorientierter Bewegungsaktivitäten stufenweise zu erweitern.				

1.3	Unabhängig von den veränderten allgemeinen Freizeitinteressen wird auch in den nächsten Jahren der Bedarf an wohnungsnahen Sportangeboten für den im Ortsteil Hörstmar steigen.	Verbesserung des Sportraum- und Sportfreianlagenangebots in Hörstmar für die sich immer wieder verändernden Wohn- und Freizeitbedürfnisse der Ortsteilbevölkerung.	Hinsichtlich der sport-/bewegungsorientierten Freizeit sind insbesondere folgende Nutzungsarten zu berücksichtigen: • Bisherige Hauptsportart 'Fußball' (*Trainingsbetrieb, Probespiele auf 2 Tore*), Mannschaftsspiele im Bereich Freizeitsport. • Gesundheitsbetontes Lauf-/Gymnastiktraining, Weiterbildungskurse, innovative, trendorientierte Bewegungsaktivitäten. • Barrierefreie Spiel-/Bewegungsangebote für Klein-/Kinder und ältere Erwachsene.				
1.4	Die bestehenden Sportanlagen des SV Hörstmar zeichnen sich durch Standortqualitäten und Entwicklungspotenziale für den gesamten Ortsteil aus, die bereits heute über den reinen Sportbetrieb weit hinausgehen. Dies gilt insbesondere für die Verbesserung der wohnungsnah- und alltagsbezogenen Freizeitangebote mit nachhaltig wirksamer Ausrichtung auf "Gesundheit" und "Nachbarschaftliche Kommunikation".	Konsequentere Motivation (*noch*) vereinsungebundener Bevölkerungsgruppen zur aktiven Teilnahme an Sport-/Freizeitaktivitäten. Verbesserung der infrastrukutellen Qualität des gesamten Standortbereichs 'Sportverein – Kindergarten – ehemalige Schule'.	Freizeitspezifische Modernisierung der Freiflächen und Funktionsräume der Vereinssportanlage. Modernisierungsmaßnahmen in der Sporthalle der ehemaligen Schule vor allem hinsichtlich Klimaschutz, Energieeinsparung, feste und mobile Raumausstattung, Sportgeräte. Engere räumlich-funktionale Verknüpfung der Sporthalle u. Sportfreianlagen mit dem Kindergarten, dem neuen Bürgertreff *'Café Das Dach*' und der Freiwilligen Feuerwehr.				
1.5	Der Sportverein als ein wesentlicher Akteur gesamtgesellschaftlicher Veränderungen und ist aufgefordert, mit seinen Mitglieder*Innen und Infrastrukturen am Entwicklungsprozess seines Einzugsgebietes teilzuneh-	Der SV Hörstmar beabsichtigt, sich in Zukunft stärker mit Themen auseinanderzusetzen, die über seinen eigentlichen Kompetenzschwerpunkt 'Sport' deutlich hinausgehen.	Kernthemen der künftigen Vereinsentwicklung: ➢ Fehlende Reha-/Gesundheitssportangebote insbesondere für die ältere Generation.				

	men.		➢ Zunehmende Überforderung der ehrenamtlich aktiven Vereinsmitglieder. ➢ Hoher zeitlicher und finanzieller Aufwand, im Rahmen der erforderlichen Spielgemeinschaften und externen Trainings-/Schulungsangebote die Sportanlagen anderer Vereine im städtischen Umfeld zu nutzen (*"Ausbau von Mitfahrgelegenheiten"*). ➢ Beteiligung an Planungsgesprächen zum Ausbau der Fahrradwegeverbindungen zu den Nachbarorten (*vgl. "Bürger-Radweg"*). ➢ Mitwirkung an der Planung von Sanierungs-/Modernisierungsmaßnahmen in der Sporthalle, im Vereinshaus und auf dem Sportplatzgelände.				
1.6	Nicht genügend ausgeschöpfte Gelegenheiten zur Kooperation mit anderen sportinteressierten Vereinen/ Gruppen für empfehlenswerte vereinsübergreifende Entwicklungsprojekte.	Intensivierung der Kooperation mit den Sportvereinen in Leese und Entrup.	Durchführung von weiteren gemeinsamen Sport-/Freizeitveranstaltungen, Austausch von Management-Knowhow und Nutzungszeiten in den unterschiedlichen Freizeit-/ Sportanlagen.				
1.7	Im Sinne einer nachhaltigen Sicherung gesundheitsförderlicher Sport-, Spiel- und Freizeitangebote gewinnen besonders in dem ländlich strukturierten Ortsteil Fahrrad- und Wanderwegeverbindungen zunehmend an Bedeutung.	Weitere Verstärkung des örtlichen und regionalen Rad- und Wanderwegenetzes - in Fortsetzung der *"Initiative Bürger-Radweg nach Hörstmar".*	Ausbau attraktiver Wegeverbindungen in die angrenzenden Natur- und Landschaftsräume und zu den Nachbarorten.				

IV.2.1.3 Standortbereich 3a/b: Ortsteil Leese – Teilstandorte: BSV Leese, Raumüllerweg und Ortskern, Stüher Str.

Die Sportplatzanlagen des BSV Leese werden in Zukunft nicht mehr allein dem veränderten Freizeit- und Sportraumbedarf des Ortsteiles entsprechen. Daher wird empfohlen, die künftigen Entwicklungsinitiativen sowohl auf die bestehende Sportfreianlage des BSV als auch auf den Ortskern an der Stüher Straße zu konzentrieren. Dabei müssen die gesamtstrukturellen Folgen der Auslagerung der Astrid-Lindren-Schule berücksichtigt werden (*vgl. Abb. IV.54 und IV.55*).

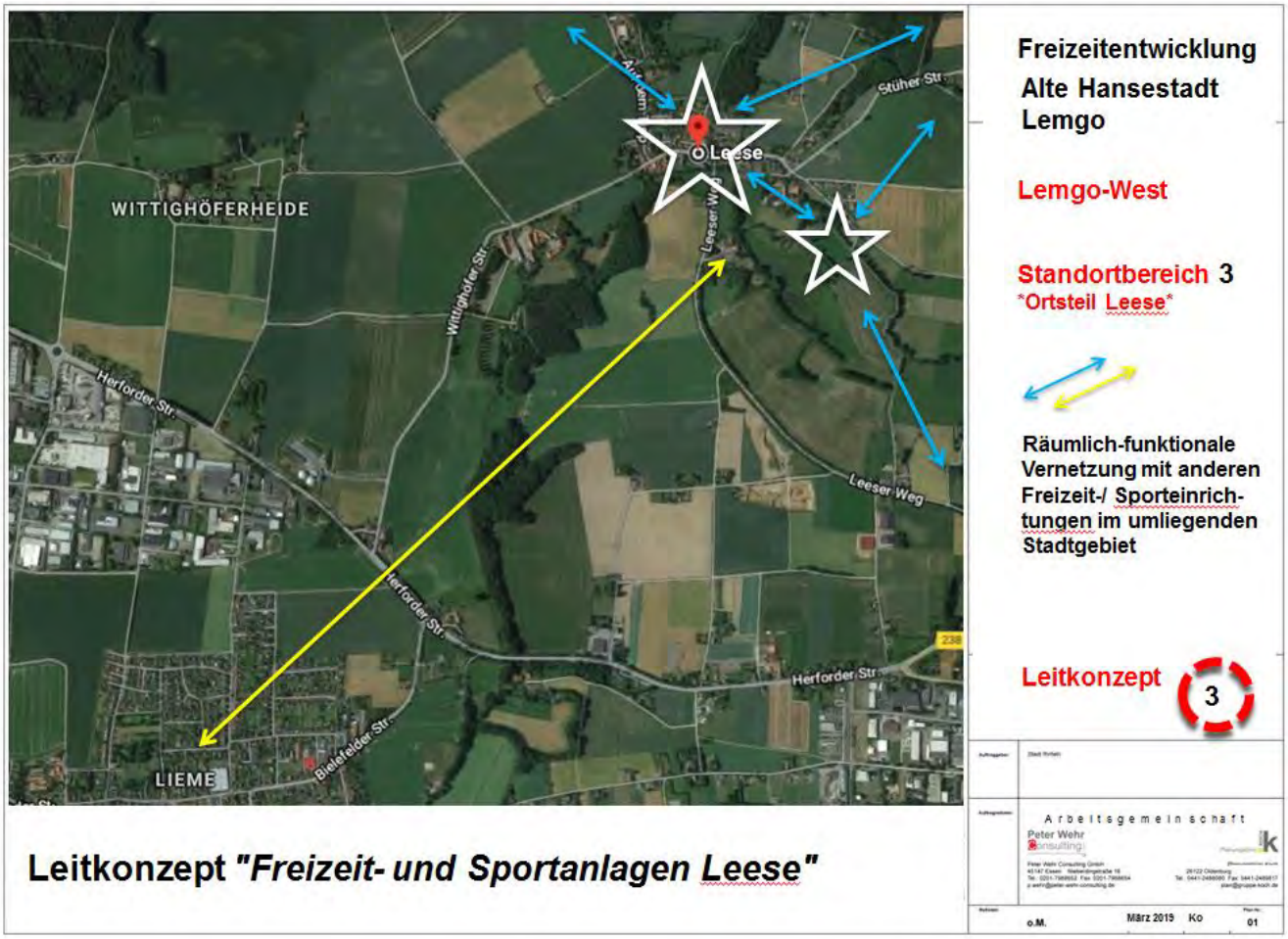


Abb. IV.54: Räumlich-funktionale Vernetzung des OT Leese mit anderen Freizeit-/ Sporteinrichtungen im umliegenden Stadtgebiet

Teilstandort 3a: Sportanlage des BSV Leese, Raumüllerweg

Abb. IV.55: Leitkonzept: Erhaltung und freizeitorientierte Modernisierung der Sportanlage des BSV Lieme in besonderer Abstimmung mit dem Landschafts- und Naturschutz

Abb. IV.56 – IV.60: Standortbereich 3a: Sportanlage des BSV Leese (*2018*)

Teilstandort 3b: Ortskern, Wittighöfer / Stüher Straße

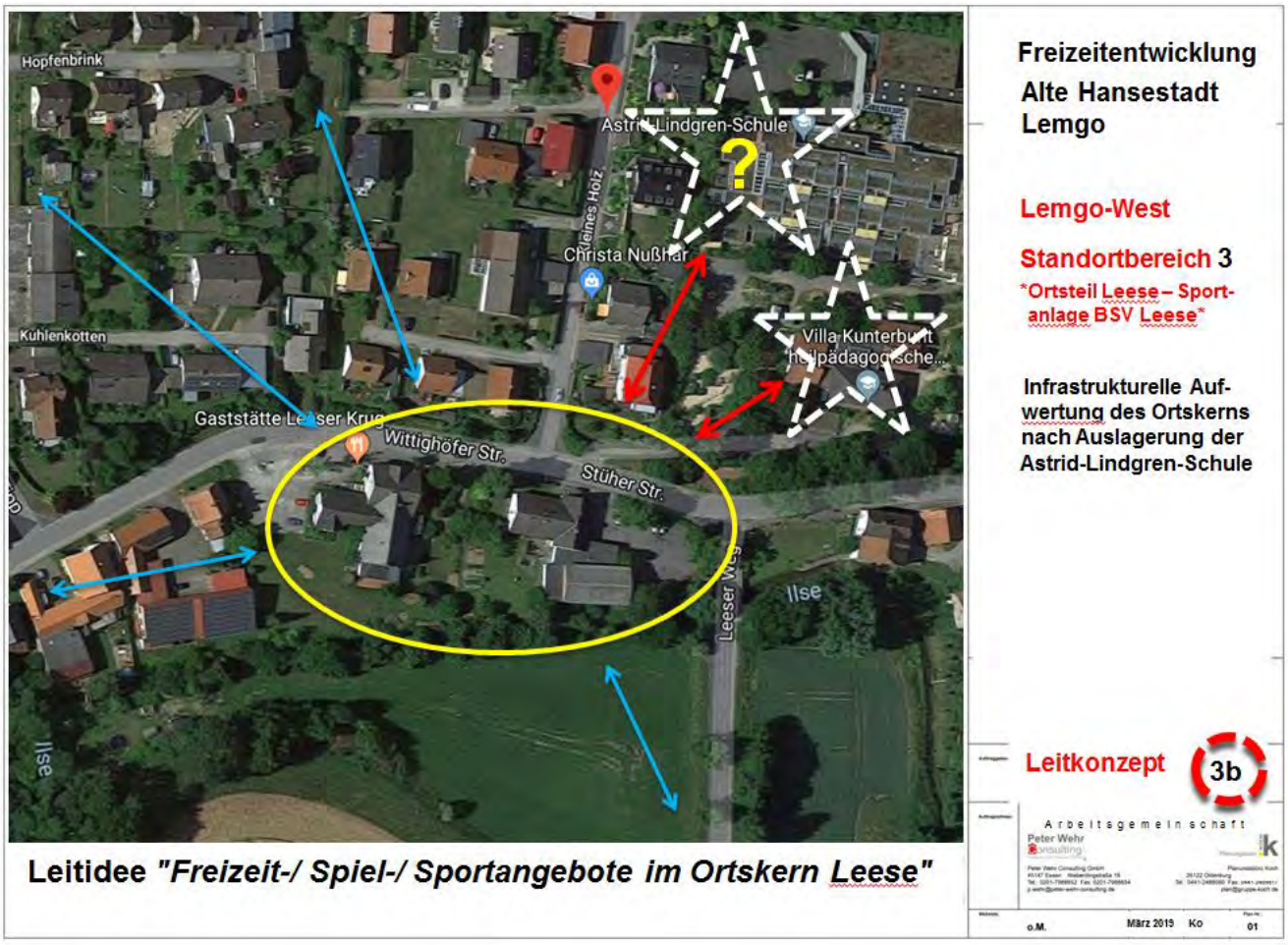


Abb. IV.61: Leitidee: Infrastrukturelle Aufwertung der Ortsmitte durch attraktive Freizeit- und Sport-/Bewegungsangebote/-räume an der Wittighöfer und Stüher Straße

Abb. IV.62 – IV.67: Standortbereich 3b: Ortskern Leese, Sporthalle u. Mehrzweckraum (*2018*)

Abb. IV.68 – IV.73: Standortbereich 3b: Ortskern Leese, Wittighöfer/Stüher Straße, Dorfladen und Gaststätte "Leeser Krug" (*2018*)

Die Einzelergebnisse der Standortuntersuchungen aus Sicht der vernetzten Entwicklung von Freizeit, Sport und Allgemeiner Daseinsvorsorge sind in nachstehender **Übersichtstabelle 3** dargestellt (*vgl. a. Vermerk 25 vom 21.11.2018, KapVI.2*).

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 3

Tabelle 3: Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 3: *Teilzone *Ortsteil Leese* - Sportanlage des BSV Leese und Ortskern Leese*

1	**Standortbereich 3a/b : *Ortsteil Leese* - Sportanlage des BSV Leese und Ortskern Leese**						
	Ausgangsprobleme / Herausforderungen	**Inhaltliche und strategische Ziele**	**Leitkonzepte / Einzelmaßnahmen**	**Festzulegende Realisierungsstufen**			
				I	**II**	**III**	**IV**
1.1	**Teilzone 3a *BSV – Sportanlage***						
1.1.1	Das vorhandene Vereinsgelände mit dem bisherigen Nutzungsschwerpunkt "Fußball" wird einer der sozialen Mittelpunkte des Ortsteils bleiben (*Sport-/Spielfeste, Kindergeburtstage, Osterfeuer u.ä.*). Daraus leitet sich ein weiterer Modernisierungsbedarf im Bereich des Funktionsgebäudes und der Sportplatzanlagen ab.	Obwohl die baulich-infrastrukturelle Angebot des BSV Leese insgesamt als relativ gut bezeichnet werden kann, schließt dies eine stufenweise Sanierung, Modernisierung der bestehenden Gesamtanlage und teilweise auch eine Erweiterung u. a. im Bereich des Ortskerns an der Stüher Straße nicht aus.	Einzelne Erneuerungsmaßnahmen: ▪ *Modernisierung des Vereinsgebäudes* ▪ *Energiesparende Sportplatzbeleuchtung* ▪ *neues Fußball-Trainingsfeld (multifunktionales Kleinspielfeld)* ▪ *Spiel-/Fitnessgeräte für alle Altersgruppen* ▪ *Kurs-/Trainingsangebote im Trendsportbereich* (*Freiluft-Fitnessanlagen wie z.B. "Calisthenics" oder "Parcour/Freerunning"*)				
1.1.2	Die Entwicklungschancen des BSV Leese werden in Zukunft auch von der Entwicklung der Fußballabteilungen der anderen Vereine im westlichen Stadtgebiet (*OT Lieme und Hörstmar*) bestimmt.	Aufrechterhaltung bzw. Intensivierung der "Spielgemeinschaften" mit anderen Sportvereinen.	Verstärkung der Kooperationsabsprachen mit anderen Lemgoer Vereinen (*mit Schwerpunkt in 'Lemgo-West'*).				

1.1.3	Einseitige Konzentration des Vereins auf die Förderung der Sportart "(*Jugend-*)Fußball". Ein prozentual hoher Anteil der Ortsteilbevölkerung in Leese ist Mitglied des BSV (*ca. 45 %*).	Nach Aussage des BSV sei der Jugendfußball immer noch die "tragende Säule" des Vereinssport in Leese geblieben. Trotzdem werde die Notwendigkeit gesehen, dass sich der Verein auch für andere bedarfsorientierte Sport-/Spiel-/Bewegungsangebote interessieren muss. Neues Leitbild: **Der Sportverein als aktivierender Entwicklungsfaktor im kommunalen Handlungsfeld der täglichen, wohnungsnahen Daseinsvorsorge**.	Ergänzung des bisherigen Fußballbetriebs durch Entwicklung anderer Sportabteilungen(*in Abhängigkeit der durchaus begrenzten infrastrukturellen und vom Fachpersonal abhängigen Möglichenkeiten*). Parallel zum sportspezifischen Kernangebot des Vereins Übernahme von Aufgaben im Rahmen der übergeordneten Ortsteilentwicklung.				
1.1.4	Trotz der von der Stadt bauleitplanerisch vorgegebenen Siedlungsbeschränkung ist in Leese noch mit einer relativ großen Zahl an neuen Vereinsmitgliedern zu rechnen, vorausgesetzt, dass es dem BSV gelingt, sein Angebotsspektrum konsequent bedarfsorientiert weiterzuentwickeln.	Verstärkung der für eine gezielte Mitgliederwerbung notwendige Öffentlichkeitsarbeit.	Durchführung von Werbemaßnahmen in Form von *Info-Flyern, 'Tagen der offenen Tür' kostenlosen Schnupperangebote, Spiel-/Sportfeste usw*.. Aktive Reaktion des BSV auf die teilweise sich abzeichnenden "Überalterungstendenzen" in der Ortsteilbevölkerung mit neuen bedarfsgruppenspezifischen Bewegungs-/Erlebnisangeboten. Initiierung von Kooperationsprojekten, die zur Lösung des allgemeinen Problems der fehlenden Übungsleiter*Innen beitragen können.				
1.2	**Teilzone 3b *Ortskern Leese***						
1.2.1	Erhebliche Strukturschwächen und Angebotsdefizite im Bereich der täglichen Daseinsvorsorge innerhalb	Erhöhung der Lebensqualität durch Wiederherstellung von Angeboten der täglichen Daseinsvorsorge.	Optimierung der Nahversorgung mit Lebensmittel und lebenswichtigen Dienstleistungen z. B. in Form einer Angebotsverbesserung des vorhande-				

	des Ortsteils Leese.		nen "Dorfladens" mit Imbiß-/Kioskangebot(*'Leeser Krug'*), eines, vom BSV Leese angebotenen Beratungsservice in den Themenbereichen 'Gesunde Ernährung', 'Seniorengymnastik', 'Gesundheitssport', 'Physiotherapie/ Massagen' u. ä.. Durchführung von vielfältigen kulturellen und kirchlichen Veranstaltungen, Ausstellungen, Weiterbildungskursen.				
1.2.2	Fehlende Marketingstrategie für kombinierte Sport- und Freizeitprojekte in Leese.	Synergetische Verbindung der Handlungsfelder "Freizeit", "Sport /Spiel" und "Gesundheit /Gesunde Lebensführung".	Entwicklung eines freizeit- und sportorientierten Raum- und Nutzungsszenario für den OT Leese unter Beteiligung aller, an einer nachhaltigen Ortsteilentwicklung interessierten Akteursgruppen. Gemeinsame Erarbeitung einer zielführenden Marketingstrategie, die den benachbarten Dorfladen und Gastronomiebetrieb, den Kindergarten sowie andere Dienstleistungsanbieter im Ortsteil einbeziehen.				
1.2.3	Im Sinne einer nachhaltigen Sicherung gesundheitsförderlicher Sport-, Spiel- und Freizeitangebote gewinnen besonders in dem ländlich strukturierten Ortsteil Fahrrad- und Wanderwegeverbindungen zunehmend an Bedeutung (*vgl. OT Hörstmar und Lieme*).	Anbindung der Freizeit-/Sporteinrichtungen an das örtliche und regionale Rad- und Wanderwegenetz.	Ausbau attraktiver Wegeverbindungen in die angrenzenden Natur- und Landschaftsräume und zu den Nachbarorten (*vgl. OT Hörstmar und Lieme*).				

IV.2.1.4 Standortbereich 4: Ortsteil Lemgo – SC Lemgo- West, Herforder Straße

Abb. IV.74 – IV.80: Funktionsgebäude des SC Lemgo-West (2018

Abb. IV.81- IV.85: Rand/ Zwischenzonen und Spielfelder der Sportanlage des SC Lemgo-West (2018

Abb. IV.86 – IV.89: Mehrzweckfläche in der östlichen Randzone des Sportgeländes (2018

Abb. IV.90: Leitidee: Mittelfristige Auslagerung der bestehenden Vereinssportnutzung

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 4

Die Strukturanalysen im Standortbereich 4 (*s. Abb. IV.90*) sind zu dem Ergebnis gekommen, dass die bisher vom SC Lemgo-West genutzte Sportanlage (*1 Funktionsgebäude, 2 Rasenspielfelder, 1 Mehrzweckfläche mit Asche-/Tennenboden und Grünflächen in den Zwischen- und Randzonen*) in Zukunft keine Entwicklungsperspektive hinsichtlich vereins- oder schulorientierter Kernsportanlagen (*DIN 18032 u. 18035*) besitzen:

- Ungünstige Erreichbar-/Zugänglichkeit aufgrund der Lage am Westrand des Ortsteils Lemgo, oberhalb der Herforder Str. gegenüber dem ausgedehnten Gewerbegebiet.
- Fehlende Einbindung in die gewachsenen Siedlungsstrukturen und damit keine Wohnungsnähe und Barrierefreiheit.
- Keine bzw. stark eingeschränkte Nutzungsmöglichkeit vor allem für Kinder, Familiengruppen und ältere Erwachsene.

Der gut an das überörtliche Straßennetz angebundene Standortbereich bietet die Chance, diesen nach der empfohlenen Auslagerung des SC Lemgo-West als kommunale Reservefläche für andere Freizeitnutzungen vorzuhalten, die in verdichteten Siedlungsbereichen mit störenden Immissionen verbunden wären (*z. B. *Motorsport-Arena*, *Open Air-Festivals*, *Mountain-/ Dirtbike-Parcours*, *KK- oder/und Bogenschießanlage/n*, *Firmenpräsentationen innovativer Freizeit-räume/-geräte**) (*vgl. a. Vermerk 25 vom 21.11.2018, Kap. VI.2*).

IV.2.2 Teilzone 2 *Lemgo-Mitte*

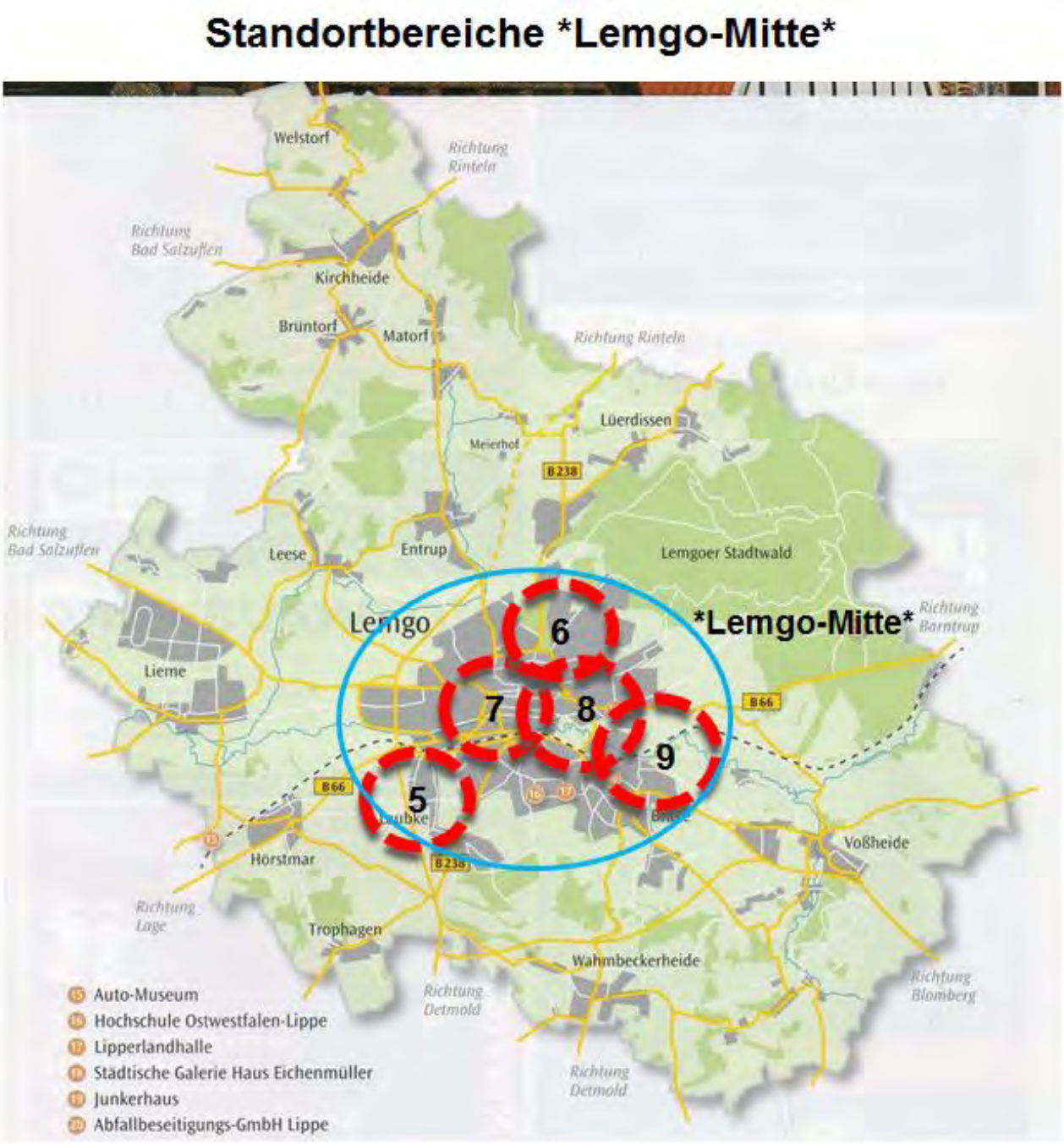


Abb. IV.91: Teilzone 2 *Lemgo-Mitte*, Standortbereiche 5 bis 9

IV.2.2.1 Standortbereich 5: Ortsteil Lemgo – TuS Laubke, Kleiner Schratweg/ Brautschatztwete

Die Stadtteilentwicklungsplanung im Bereich der ehemaligen Grundschule Laubke am Kleinen Schratweg konzentrierte sich in den letzten Jahren auf die Sicherung und Modernisierung des Sportvereins TuS Laubke e.V.(*vgl. Positionspapiere des TuS Laubke von 2013 und 2018 in Kap. III.2.3*).
Eine Neuorientierung der Entwicklungsdiskussion wurde 2018 durch den Sturm 'Friederike' ausgelöst, der erhebliche Schäden an der Sporthalle verursacht hatte und eine Sanierung bzw. Modernisierung des Hallengebäudes als nicht mehr sinnvoll eingeschätzt wurde.

Mit Beginn der Freizeitentwicklungsuntersuchungen Anfang 2018 wurden mehrere Arbeitsgespräche und Workshops im Gemeinschaftshaus Laubke durchgeführt (*vgl. Abb. IV.92 – IV.95*), mit der Vision, die Grundstücke am ehemaligen Schulstandort für den Bau eines bürgerhausähnlichen "Quartierszentrums" mit einer Nutzungskombination *"Sport/Spiel/-Bewegung – Tägliche Daseinsvorsorge – Gesundheit"* zu verwenden. Erweitert wurde das angestrebte Nutzungsspektrum durch die Idee einer angegliederten *"Senioren-/Mehrgenerationen-Wohnanlage"*.

Abb. IV.92 – IV.95: Entwicklungsworkshops der Arge P. Wehr – J. Koch mit dem *AK Laubke* im Februar u. Mai 2018

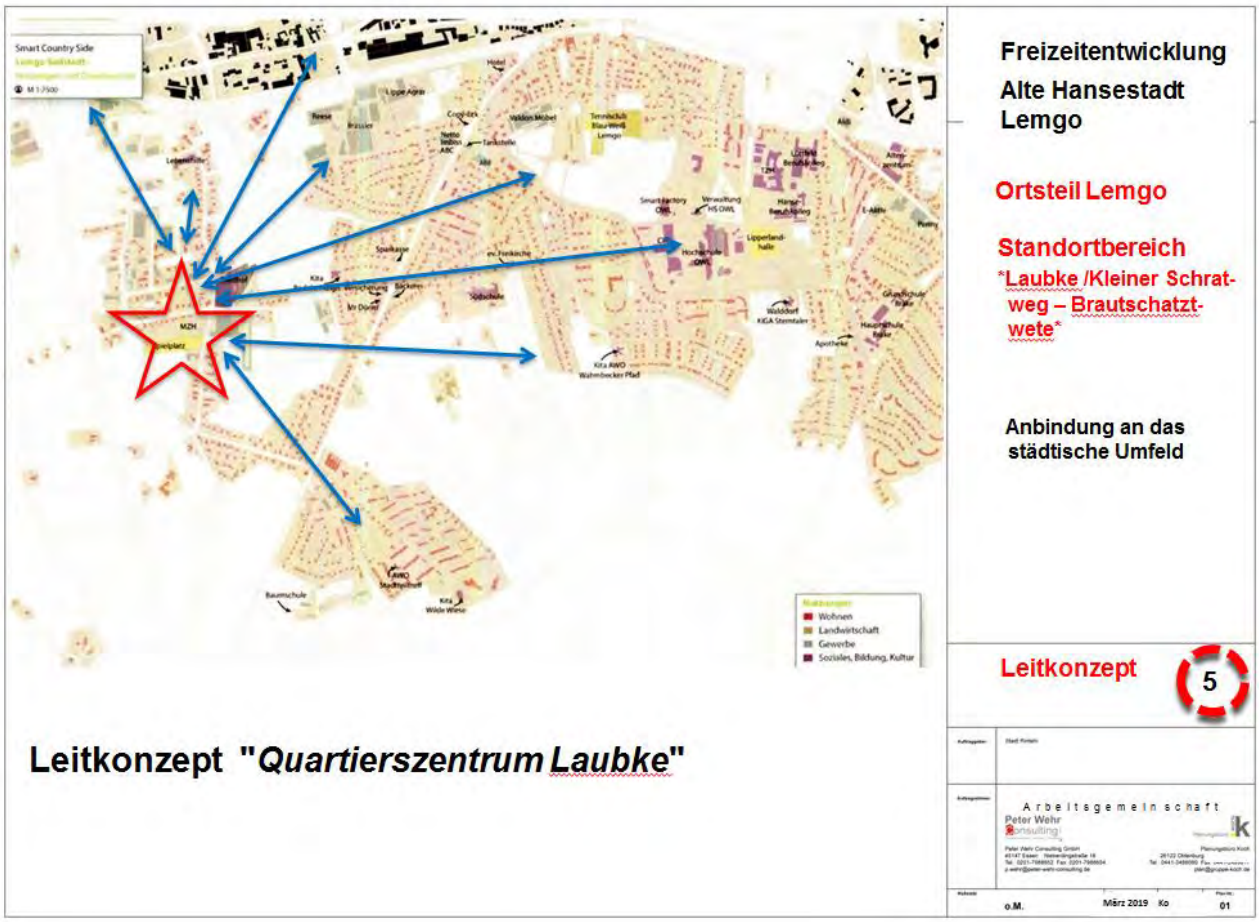


Abb. IV.96: Sozialräumlich-infrastrukturelle Einbindung in den südlichen Stadtteil (*Planausschnitt aus: 'smart country side', Modellinitiative 'Leben auf dem Land. In der Welt zuhause' der Landkreise Lippe und Höxter*)

Abb. IV.97: Grundstückssituation zu Beginn der Konzeptdiskussion des 'AK Laubke'

Abb. IV.98 – IV.103: Vorhandene Grundstücksbereiche: Sporthalle, Gemeinschaftshaus, Freianlagen (*Fotos: J. Koch, Februar/Mai 2018*)

Leitkonzept "*Quartierszentrum Laubke*" - Variante I
Standortbereich 'Kleiner Schratweg - Brautschatztwete

- Vorentwurf 02./03. Mai 2018 -

Abb. IV.104

Leitkonzept "*Quartierszentrum Laubke*" - Variante I
Standortbereich 'Kleiner Schratweg - Brautschatztwete

- Workshop 1: Kernzonen des Leitkonzepts -

Freizeitentwicklung Stadt Lemgo – Konzeptphase I 02./03. Mai 2018

Arbeitspapier 6c: Entwicklungsszenario "Quartierszentrum Laubke" - Standortbereich 'Kleiner Schratweg - Brautschatztwete'
Planungsbereich

"*Quartierszentrum Laubke*"

A. *BEWEGUNGSFORUM*
- Sport-/Spiel-/Mehrzweckhalle, ca. 15m x 15m
- Gesundheits-/Fitness-Studio, ca. 8m x 10m
- Begegnungszentrum für Vereine und kulturelle Veranstaltungen, ca. 10m x 12m

B. *SENIOREN-WOHNANLAGE*
- Wohnungen
- Gemeinschaftsräume
- Servicestation/Personalräume

C. *HAUSGÄRTEN*
- Obstbäume/-sträucher
- Tomaten-/Bohnen-/Mohrrüben-beete
- Kräuter-/Blumenbeete

D. *VORPLATZ / GRÜNANLAGE*
- Sitzgelegenheiten
- Spiel-/Bewegungsstationen
- Pflanzzonen

E. *FREIANLAGEN für Spiel, Sport, Bewegung, Erholung*

ARGE 'P. Wehr Consulting – Planungsbüro Koch' 6

Abb. IV.105

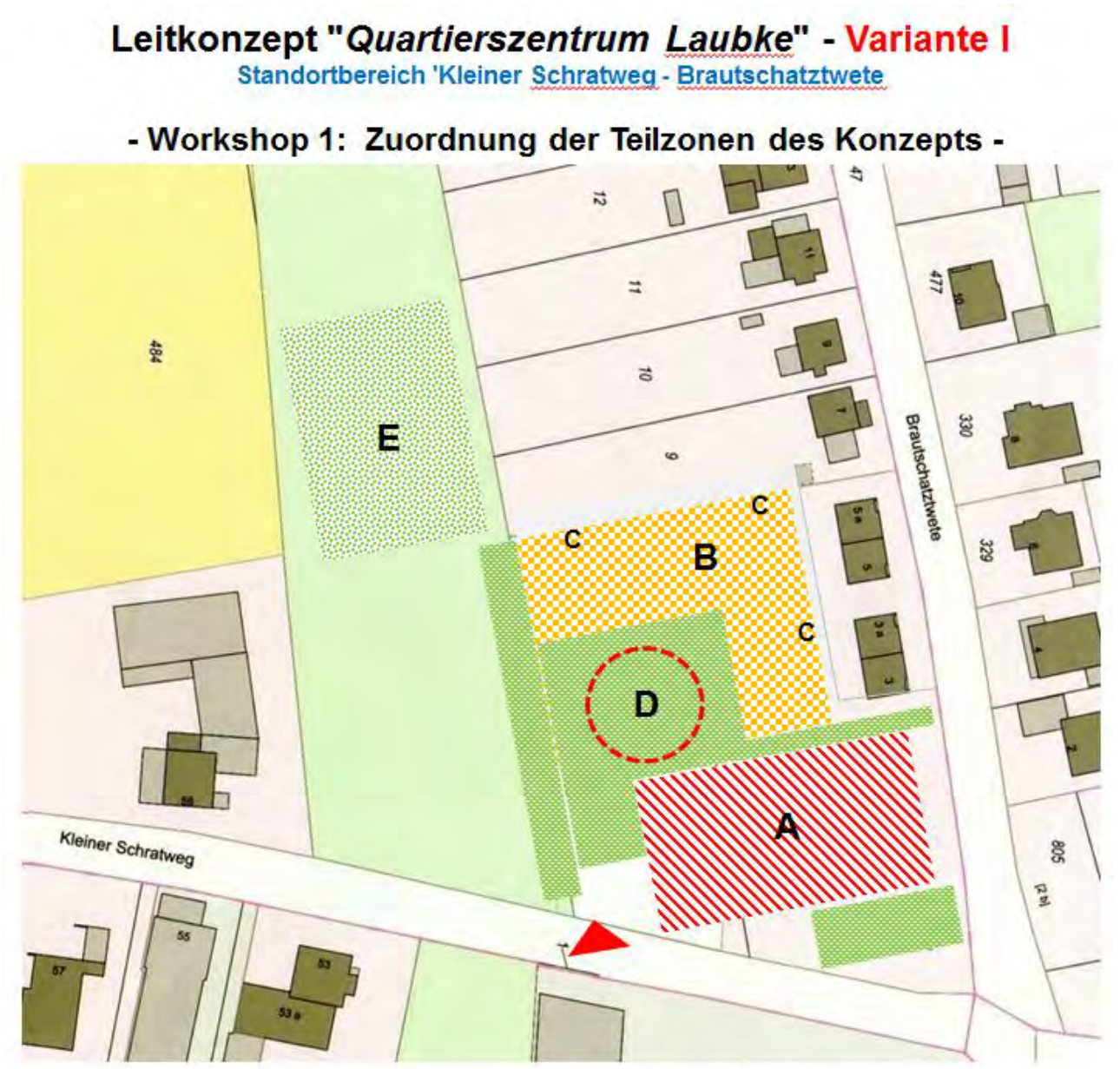


Abb. IV.106: Entwicklungsvariante I, begrenzt auf das ehemalige Schulgrundstück

Unter dem Oberbegriff "Quartierszentrum" sind Einzelanlagen zusammengefasst, die zur Verbesserung der kulturellen Grundversorgung im Stadtteil beitragen sollen:

- "Bewegungsforum" für witterungsunabhängige Freizeit-/Spiel-/Sport-/Fitnessaktivitäten und kulturelle Veranstaltungen.
- "Senioren-/Mehrgenerationen-Wohnanlage" mit öffentlichem "Senioren-Treff/-Café" und unmittelbar zugeordneten Grünzonen,Vorgärten und Erlebnisnischen zur Sinnesschulung.
- "Freianlagen" mit attraktiven Freizeitnutzungen wie "Naturlehrpfad", "Barfußerfahrungsfeld/-strecke", "Ballwiese mit mobilen Kleinfeldtoren", "Ausgangspunkt für Spazier-/Rundwanderwege" (*vgl. Kernzone 'E' in Abb. IV.106*).

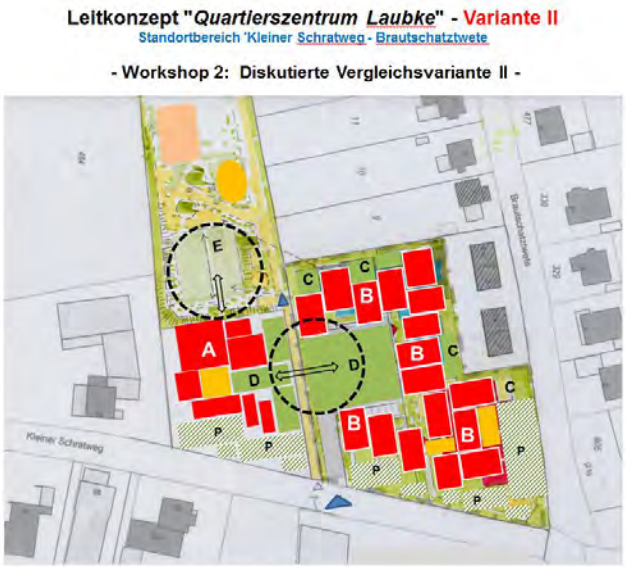


Abb. IV.107/108: Variante II: Enge Verknüpfung des Bewegungsforums *A* mit der Freianlage *E*

Abb. IV.109: Endfassung des in den Workshops erarbeiteten Leitkonzepts *Quartiers-zentrum Laubke*

Projektbeispiele für die Kernzone *"Senioren-Wohnanlage"*

Abb. IV.110 – IV.112: Halböffentliche Grün-/Eingangszone vor dem "Büsingstift – Haus für Senioren", Oldenburg (Oldb)

WOHN- UND BÜRGERZENTRUM WESSELBUREN

Durch Neubau wurden an diesem Standort realisiert

- **ein Bürgertreff mit Nachbarschaftscafé,**
- **ein ambulanter Pflegedienst,**
- **eine Tagespflege mit 12 Plätzen,**
- **14 barrierefreie Servicewohnungen und eine**
- **ambulant betreute Wohngemeinschaft für 12 pflegebedürftige Mieter.**

BÜRGERTREFF MIT NACHBARSCHAFTSCAFÉ UND AMBULANTEM PFLEGEDIENST

Die Räume werden zukünftig als Bügerbüro mit kleinem Nachbarschaftstreff und für ein Büro des ambulanten Pflegedienstes der NoRa Pflegewohnhaus KG mit Beratungsstelle Pflege genutzt.

Das Bürgerbüro kann bei Bedarf zum Tagesraum der Tagespflege geöffnet, und somit außerhalb der Öffnungszeiten der Tagespflege (*Abendstunden, Wochenenden*) für Veranstaltungen, Schulungen und örtliche Vereine genutzt werden.

Hier werden auch vom ambulanten Pflegedienst sogenannte niedrigschwellige Leistungen für Pflegebedürftige angeboten, die noch allein zu Hause oder bei ihren Angehörigen leben.

Abb. IV.113 – IV. 115: "Wohn- und Bürgerzentrum Wesselburen"

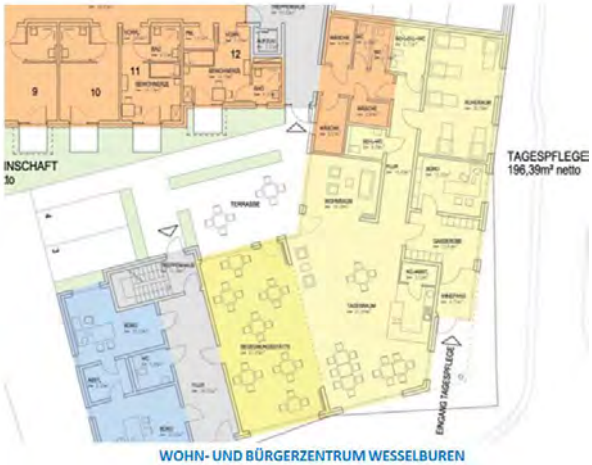


Abb. IV.116/117: "Wohn- und Bürgerzentrum Wesselburen"

Projektbeispiele für das "Bewegungsforum"

TvG. Holsterhausen 1893 e. V. – Essen

Abb. IV.118 – IV.121: "Gesundheitszentrum TvG. Holsterhausen" – Essen

Abb. IV.122/123: TvG.- Bewegungsangebote für eine gesunde Lebensführung im Alltag

Abb. IV.124: "Kinder-Bewegungsbaustelle" im Sport-Mehrzweckraum der TvG. Holsterhausen, Essen

Abb. IV.125/126: Seniorenangebote für Fitness und Spielfreude brauchen kleinmaßstäbliche Räume und Bewegungsgeräte (*P. Wehr /P. Hagedorn GmbH / PB Koch)*

Modelltyp "Turn Mehrzweckhalle" des Deutschen Turner-Bundes

Abb. IV.127: Modelltyp für modular-flexible Raumsysteme in Holzbauweise

Abb. IV.128: **s. o. Abb. IV.127**

Raumsystem "Turnhaus" (*Arge P. Hagedorn – PB Koch*)

Abb. IV.129 – IV.132: **Multifunktionaler Spiel- und Sportraum** (***ca. 120 – 180 qm NF***), **Modellprojekt "Das Turnhaus"** (*Arge P. Hagedorn – PB Koch, Bad Essen, Oldenburg(Oldb*)

Vernetzungssinitiativen "Multiple Häuser" und " Das Dorfhaus"

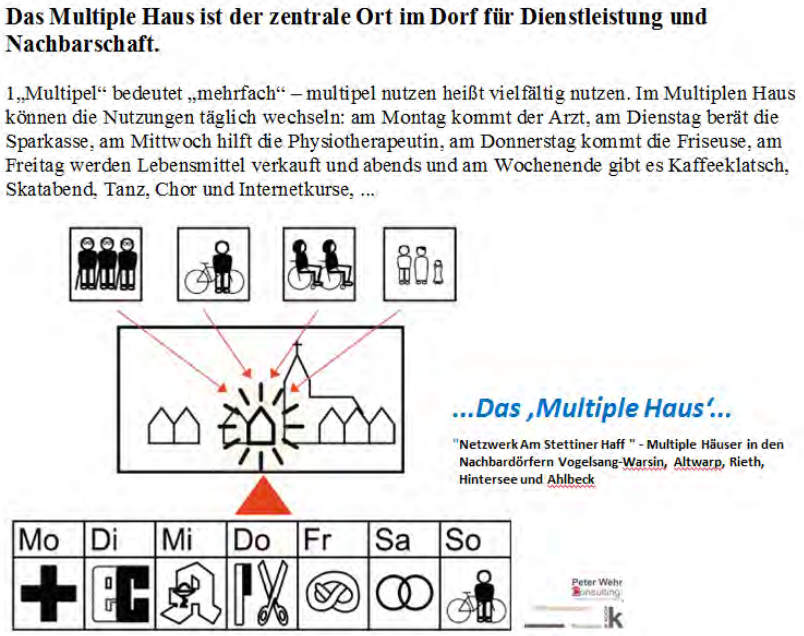


Abb. IV.133: Multifunktionale Orte der Täglichen Daseinsvorsorge und nachbarschaftlichen Begegnung für ländlich-dezentrale Siedlungsbereiche

Abb. IV.134: "Das Dorfhaus": Modellinitiative systemisch orientierter Dorfentwicklungs-planung (*Arge P. Wehr – PB Koch, Essen, Oldenburg(Oldb*)

Projektbeispiele für die bewegungsanregenden "Freianlagen"

Abb. IV.135 – IV.137: Eingangshof einer Senioren-Wohnanlage mit Pflanzinseln und barrierefreien Bewegungs-/ Wahrnehmungsnischen

Abb. IV.138/139: Von Kindern selbst geplante Spiel-/Klettergeräte für, zur Wohnanlage abgeschirmte Randzonen (*Projekt der 'Bürgerstiftung Hamburg', 2017*)

Abb. IV.140/141: Generationsverbindende Spiel- und Fitnessstationen *(Ing.-Büro A. Schrader, 'Stadt +Natur, Suderburg)*

Der 70er-Jahre-Schick hat ausgedient

Ortsmittelpunkt: Erste Skizzen für eine neue Halle in der Laubke liegen vor. Die alte ist als Sturmopfer abrissreif. Neben dem Bau, der 1,5 Millionen Euro kostet, könnte eine Mehrgenerationen-Wohnanlage entstehen

VON TILL BRAND

Lemgo. Der 2018er Orkan Friederike war ein Tempoungeheuer. Mit Spitzen-Windgeschwindigkeiten von mehr als 200 Stundenkilometern überflügelte er sogar Kyrill. Eile hat Friederike mit ihrer Durchschlagskraft auch in die Laubke gebracht. Bevor der Sturm kam, war die Mehrzweckhalle ein Projekt für den Moment, wenn die Heizung eines Tages das Zeitliche segnen würde. Als sich der Sturm legte, war klar: Der Neubau muss rasch kommen.

Gestern hat Baudirektor Markus Baier erste Skizzen vorgestellt. Wie berichtet, ist außerdem noch vor dem Jahreswechsel der Förderantrag an die Bundesregierung rausgegangen: Diese möge knapp die Hälfte der Baukosten von insgesamt etwa 1,5 Millionen Euro übernehmen, so der Wunsch der alten Hansestadt.

Christina Bensel, seit 2012 Vorsitzende beim Sportverein TuS Laubke, kann es nicht schnell genug gehen. Seit Friederike das asbesthaltige Dach der Turnhalle abgedeckt hat, ist diese wegen der möglichen Gefahr für die Gesundheit komplett gesperrt. Vereinschefin Bensel spricht von „deutlichen Einbußen".

Jüngst musste die Adventsfeier abgespeckt werden, Kindergarten- und Turngruppen weichen entweder in den eigentlich zu kleinen Mehrzweckraum oder die Südschule aus. Bensel sieht den Klub durchaus in der Existenz bedroht, sollte der Zustand noch fünf Jahre anhalten.

Soll er aber nicht, so der erklärte Wunsch des Bauamtes und der Politik. Steht die Finanzierung, soll spätestens 2020 die Detailplanung fertig gemacht und möglichst noch mit dem Bau begonnen werden. Nach einem Dreivierteljahr Bauzeit, so die Schätzung von Lemgos Baudirektor Markus Baier, hätte die Laubke eine schicke, neue Halle. Der Antrag Richtung Bundeshauptstadt sieht vor, dass die Turnhallenfläche kleiner ausfällt. Nicht so sehr die klassischen Sportarten dominieren nämlich das Laubker Vereinsleben als beispielsweise Turn-, Kinder- und Tanzgruppen.

Diese würden auch mit 230 anstelle von bisher 400 Quadratmetern Halle auskommen, hat Baier ausgerechnet. Der neue Gemeinschaftsraum, der ebenfalls im Neubau auf der Wiese rechts vom Parkplatz liegen würde, erhielte mit 120 Quadratmetern seine alte Größe. Bei großen Veranstaltungen könnten die Hallen zusammengelegt werden.

Eine Sanierung der Mehrzweckhalle kommt laut Baier nicht in Frage. Grund ist nicht mal der Schick der 70er Jahre, der im Gemeinschaftsraum herrscht, sondern vielmehr die katastrophale energetische Bilanz, der Sanierungsstau mitsamt Asbest und die Heizung, die am Ende ist, und die alleine 80.000 Euro kosten würde.

Großprojekt: *In der Laubke soll auf der Wiese an der beschädigten Mehrzweckhalle (im Hintergrund) ein neuer Ortsmittelpunkt entstehen, wie (von links) Markus Klußmeier (Nachbarschaft Laubke-Pahnsiek), Baudirektor Markus Baier, Christina Bensel (TuS Laubke) und Wilfried Waibel (Nachbarschaft und Friedhofverein) den Plänen für den Neubau entnehmen.* FOTO: TILL BRAND

Investor für Wohnanlage gesucht

Parallel zu den Neubauplänen für die Halle hat die Stadt die Idee fürs Nachbargrundstück auf Eis gelegt. Eigentlich sollten hier vier bis sechs Bauplätze entstehen. Doch entstehe ohnehin ein neuer Ortsteilmittelpunkt, könne man hier ebenfalls „größer denken", meint Baudirektor Markus Baier. Ziel ist, einen Investor zu finden, der die Fläche kauft, um eine Mehrgenerationen-Wohnanlage zu bauen. Laut Wilfried Waibel, Vorsitzender des Laubker Friedhofsvereins, gibt es Bedarf: „Viele leben hier in zu groß gewordenen Häusern, wollen aber nicht weg, weil sie Jahrzehnte hier verbracht haben." Für Markus Klußmeier von der Nachbarschaft wäre eine Wohnanlage die Chance, dass ganze Familien über Generationen beieinander blieben. (tib)

Abb. IV.142: "*Modellprojekt Nachbarschaftszentrum Laubke*", Pressebericht vom 15. Januar 2019

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 5

Tabelle 4: Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 5: *Teilzone *Lemgo-Mitte* - Ortsteil Lemgo - TuS Laubke, Kleiner Schratweg/ Brautschatztwete*

1	**Standortbereich 5: *Teilzone *Lemgo-Mitte* - Ortsteil Lemgo - TuS Laubke***						
	Ausgangsprobleme / Herausforderungen	**Inhaltliche und strategische Ziele**	**Leitkonzepte / Einzelmaßnahmen**	**Festzulegende Realisierungsstufen**			
				I	**II**	**III**	**IV**
1.1	Modernisierungsbedarf des 'Gemeinschaftshauses Laubke' und ab 2018 nicht mehr erhaltenswerte Sporthalle der ehemaligen Grundschule Laubke.	Visionäres Leitziel des 'TuS/AK Laubke: "Quartierszentrum Laubke".	Stufenweise Realisierung der Entwicklungsvariante **III** (*s. Projektbeispiele*).				
1.2	Elementare Raumdefizite im Standortbereich der ehemaligen Grundschule Laubke für eine zukunftsorientierte Entwicklung des TuS Laubke e. V. und andere ortsteilansässige Nutzergruppen.	Bau einer kombinierten Freizeit- und Sportanlage mit bisher bewährten und vor allem neuen Erlebnisangeboten für die umliegende Wohnbevölkerung.	Maßnahmenliste des 'TuS/AK Laubke' (*vgl. Positionspapier des TuS Laubke e. V. vom 08.02.2013*): ➢ Funktionsfähige, barrierefreie Hallenräume vor allem für folgende Nutzungsarten: 'Gymnastik', 'Fitness/ Aerobic', 'Ballspiele' (Fußball, Volleyball, Freizeitspiele), 'Tanzen/Jazztanz', 'Mutter-Kind-Turnen', 'Sport-/ Spielangebote für Vater-/Großeltern-Kind-Gruppen, körperlich/geistig benachteiligte Menschen, Jugendliche, Senioren'. ➢ Neubau des bestehenden Gemeinschaftshauses für Versammlungen, Geburtstagsfeiern, Ausstellungen, Workshops, Näh-/Werkkurse u. ä.. ➢ Spiel- und bewegungsanregende				

			Umgestaltung der Außenanlagen (z. B. für Kletter-/Schaukelgeräte, Nischen für Kleinfeldballspiele, Rollaktivitäten), ➢ Pflanz-/Gemüse-/Früchtebeete, Fitness-/Spiel-Stationen für alle Altersgruppen, Picknickplatz usw.				
1.3	Begrenzte Haushaltsmittel der Stadt, um das Gesamtkonzept in akzeptablem Umfang finanziell abzusichern.	Ausschöpfung aller Möglichkeiten einer öffentlichen und privatwirtschaftlichen Projektförderung.	Suche nach weiteren projektinteressierten Multiplikatoren und potenziellen Kooperations-/Finanzierungspartnern im Ortsteil Lemgo. Verstärkung bzw. Wiederbelebung der bisherigen Kontakte zu sport-/ kulturorientierten Sponsoren ortsansässiger Firmen oder Privatpersonen. Weitere Berücksichtigung aller aktuellen öffentlichen Förderprogramme auf kommunaler sowie regionaler und länderübergreifender Bundesebene (*vgl. die Einzelprojekte von "smart country side"*).				
1.4	Steigendes Interesse bei vielen Bevölkerungsgruppen, sich aktiv an der konkreten Ortsteilentwicklungsplanung zu beteiligen.	Bei allen konkreten Entwicklungsmaßnahmen muss frühzeitig das nachbarschaftliche Projektumfeld einbezogen werden - insbesondere durch aktive Beteiligung der standortnahen Wohnbevölkerung sowohl an der Planung als auch später am Betrieb und an der Pflege einzelner Anlagen.	Motivierende Unterstützung der weiteren Planungsarbeit des "TuS/AK Laubke". Durchführung von vertiefenden Informationsveranstaltungen und Workshops unter Einbeziehung bisher nicht beteiligter Bevölkerungsgruppen. Im Sinne der Idee, das neue Quartierszentrum mit einer Senioren-/ Mehrgenerationen-Wohnanlage zu kombinieren, sollten am weiteren				

			Planungsprozess gleichermaßen intensiv Vertreter*Innen älterer Bevölkerungsgruppen beteiligt werden (*vgl. Leitkonzeptplan*).				
1.6	Zunehmende Bedeutung sozialer und gesundheitsbezogener Quialitätsmerkmale in der Stadt-/Ortsteilentwicklungsplanung.	Besondere Berücksichtigung sozial- und körperlich benachteiligter Bevölkerungsgruppen bei der konkreten Ausstattung des Quartierszentrums.	Gestaltung der wesentlichen Haupt- und Nebennutzflächen unter Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse z. B. folgender Zielgruppen: *Mutter/Vater/-Kind-Gruppen, *körperlich und geistig benachteiligte Gruppen, *sozial isolierte Nachbarn, *Ältere Menschen.				

IV.2.2.2 Standortbereich 6a/b: Teilstandorte *Vogelsang - Wilmersiek - Schillerstr.* und *Pideritstraße - TV/TBV Lemgo*

Abb. IV.143 – IV.145: Teilstandorte *Vogelsang - Wilmersiek - Schillerstr.* und *Pideritstraße - TV/TBV Lemgo*

Teilstandort *Vogelsang - Wilmersiek - Schillerstr.*

Abb. IV.146 – IV.149: "Sportanlage Vogelsang" - Wilmersiek / Schillerstraße (*Fotos: J. Koch, Mai 2018*)

Abb. IV.150: "Sportanlage Vogelsang" – s. o.

Abb. IV.151: Leitkonzept im Standortbereich 6a *Vogelsang - Wilmersiek – Schillerstraße

Teilstandort *TV/TBV Lemgo, Pideritstraße*

TBV Lemgo 1911 e.V.

Pideritstraße 15a
32657 Lemgo

www.tbvlemgoev.de
verein@tbvlemgoev.de

Geschäftsstelle TBV Lemgo

Pideritstraße 15a
32657 Lemgo

Tel.: 05261 970 400
Fax: 05261 970 401

Öffnungszeiten:
Mittwoch: 09:00 – 12:00 Uhr
Freitag: 12:00 – 15:00 Uhr

Sportarten

Ballett
Boxen
Cheerleading
Cricket
Fußball
Handball
Leichtathletik
Parkour
Taekwondo
Tanzen
Turnen
Volleyball

Abb. IV.152: Kontaktdaten des TBV Lemgo 1911 e. V.

Abb. IV.153 – IV.156: "Sportanlage Jahnplatz" - TBV Lemgo - LSG v. 1575 (*Fotos: J. Koch, 2018*)

Abb. IV.157 – IV.161: Sportzentrum des TV Lemgo v. 1863 e. V. (*Fotos: J. Koch, Mai 2018*)

Abb. IV.162: Leitkonzept im Standortbereich 6b *Pideritstraße - TV/TBV Lemgo*

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 6a/b

Tabelle 5: Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 6a/b: Ortsteil Lemgo - Teilstandorte *Vogelsang - Wilmersiek - Schillerstr.* und *Pideritstraße - TV/TBV Lemgo*

1	**Standortbereich 6a/b : *Ortsteil Lemgo* - *Vogelsang - Wilmersiek - Schillerstr.* und *Pideritstraße - TV/TBV Lemgo***						
	Ausgangsprobleme / Herausforderungen	**Inhaltliche und strategische Ziele**	**Leitkonzepte / Einzelmaßnahmen**	**Festzulegende Realisierungsstufen**			
				I	**II**	**III**	**IV**
1.1	**Teilstandort *Vogelsang - Wilmersiek - Schillerstraße***						
1.1.1	Die laufenden Planungen der Stadt zur Umstrukturierung des Freigeländes zwischen Schillerstraße und Vogelsang lassen gegenwärtig keine gesicherten Aussagen zu, in welchem Umfang Teile der vorhandenen Freiflächen weiterhin als Freizeit-/Sportanlagen genutzt werden können.	Erhaltung attraktiver Freizeitsportnutzungen im Übergangsbereich zwischen dem geplanten Schulneubau und gegenüberliegenden Wohngebiet.	Empfohlene Einzelmaßnahmen: ▪ *Intensivere Beteiligung der ortsteilansässigen Sportvereine und Vertreter*Innen der neuen Schule an den konkreten Projektplanungen.* ▪ *Berücksichtigung der mit dem Schulneubau neu entstehenden Sport- und Freizeitanlagen (Sporthalle, evtl. mit Kurs-/Fitnessraum, Lehrschwimmbecken, Pausengelände, Freianlagen für Ballspiele und Leichtathletik) bei der Planung der schulunabhängigen Grün-/Freizeit-/Sportanlagen.* ▪ *Kurs-/Trainings- und 'Schnupperangebote' für alle Altersgruppen von Sportvereinen im Trendsportbereich (z. B. Freiluft-Fitnessanlagen wie "Calisthenics" oder "Parcour/"Freerunning").*				

1.2	**Teilstandort **Pideritstraße - TV/TBV Lemgo**** (*vgl. a. Vermerk 15 vom 04.05.2018 und Vermerk 22 vom 19.09.2018 Kap. ..*).						
1.2.1	Die Handlungsfelder "Freizeit", "Daseinsvorsorge" und "Gesundheit" werden immer noch von Sportvereinen in der Regel zu wenig berücksichtigt.	Erhöhung der Lebensqualität im Orts-/ Stadtteil durch sport-/bewegungsorientierte Angebote der täglichen Daseinsvorsorge. Neue Leitziele: **Der Sportverein als aktivierender Entwicklungsfaktor im kommunalen Handlungsfeld der täglichen, wohnungsnahen Daseinsvorsorge**. **Gesunde Freizeitgestaltung durch Sport, Spiel und Bewegung**	Intensivierung der aktiven Beteiligung der Sportvereine an Projektinitiativen im Rahmen der kommunalen Ortsteil-Entwicklungsplanung. Angebot öffentlicher Beratungen und Weiterbildungskurse z. B. zu den Themen "Gesunde Lebensführung" oder "Freizeitverhalten/-sport und Klimaschutz". Beteiligung an der Durchführung von bewegungsförderlichen Erlebnisangeboten und kulturellen Veranstaltungen in unterschiedlichen Freizeiträumen der Stadt (*Uferzonen der Bega, Wallanlagen, Grünanlagen/Pausenhöfe von Schulen, innerstädtische und regionale Fahrrad-Routen usw*.).				
1.2.2	Der TV Lemgo sieht sich nach gelungenem Abschluss der umfangreichen Umbau-/Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen durch neue inhaltliche und betriebsorganisatorische Aufgaben herausgefordert. Die bisherigen Kernkompetenzen der Sportvereine werden deutlich umfangreicher durch die veränderten Freizeitbedürfnisse in Folge des demographischen Wandels sowie der im Alltag allgemein zunehmenden Bewegungsdefizite.	Das neu geschaffene Sportzentrum soll dazu dienen, ein noch vielfältigeres, für unterschiedlichere Nutzergruppen zugängliches Sport-, Spiel- und Bewegungsangebot zu ermöglichen. Der TV Lemgo beabsichtigt, die neu entstandenen Vereinsräume sowohl für die klassischen Sportarten als auch für innovative, trend- bzw. gesundheitsorientierte Bewegungsaktivitäten und Kursangebote zu nutzen.	Entsprechend seiner personellen und infrastrukturellen Möglichkeiten wird der TV Lemgo eine engere Kooperation mit der Hochschule Ostwestfalen-Lippe anstreben. Hierzu sollen konkrete Anlässe im Rahmen aktueller Entwicklungsvorhaben der Hochschule in verschiedenen Teilzonen ihres Campus-Geländes *("Innovation Campus Lemgo"*) geschaffen. Erprobung von "E-Sport"-Angeboten , ggf. in Kooperation mit anderen Vereinen und Digitalisierungsexperten.				
1.2.3	Aus Sicht des TBV Lemgo ist das in-	Durchführung von standortspezifi-	Maßnahmen zur Verbesserung der				

	nerstädtische Sporthallen-/Mehrzweckraumangebot nicht ausreichend - vor allem für den Kurs-/Trainingsbetrieb in den Sportarten 'Par-cour', 'Gerätturnen', 'Tanz' und 'Fußball'.	schen Bedarfsanalysen im Bereich "Sport-/Gymnastik-Hallen/-Mehrzweckräumen". Planung und schrittweise Realisierung der notwendigen Neubau- oder /und Erweiterungprojekte.	zur Verfügung gestellten Nutzungszeiten der Hallen/Räume an Wochenend- und Ferientagen, vormittags und abends. Optimierung der Reservierungsmöglichkeiten der Sporträume. Mitwirkung an einer fachplanerischen Überprüfung des Bedarfs an Neubau- oder Erweiterungsmaßnahmen für ausgewählte Sporthallen/-raumstandorten.				
1.2.4	Die zentrale Lage und Versorgungsfunktion des Ortsteils Lemgo bietet dem TBV (*auch in Kooperation mit dem TV, s. o.*) gute Voraussetzungen, für die Gesamtstadt die Entwicklung gesundheitsorientierter Sport- und Bewegungsangebote (*Fitness-Kurse, 'Calisthenics-Stationen', 'Parcour-Anlagen' u.ä.*) sowie digital-innovativer Trends (*z.B. mit virtuellen Körper-/ Raumerfahrungen verbunden*) aktiv zu unterstützen (*vgl. die aktuellen Erlebnisangebote des TV Lemgo e.V.*).	Leitidee: **Sport als Vermittler zwischen analogen und digitalen Lebenswelten*.*	Durchführung von Fitness-Kursen in Calisthenics- und Parcour-Feldern oder Lauftreffs in öffentlichen Grün-/ Parkanlagen *(z. B. in den Wallanlagen der Innenstadt, s. o. lfd Nr. 1.2.1) mit Möglichkeiten der Verwendung mobiler digitaler Kontrollsysteme.*				
1.2.5	Die innerstädtische Lage des Sportgeländes bietet aufgrund der besonders beengten Grundstückssituation nur geringe Umnutzungs- oder Erweiterungsmöglichkeiten für die Außenanlagen.	Ausschöpfung aller Möglichkeiten, eine weitere Optimierung der konflikt- und barrierefreien städtebaulichen Integration der Sportanlage zu erreichen.	Umgestaltungsmaßnahmen in den Randzonen des Sportgeländes, die zu einer höheren Gestaltungsqualität und einem wirksameren Immisionsschutz führen (*abschirmende Pflanzstreifen, differenzierte Erdmodellierungen, Naturzäune/-mauern u. ä.*).				

WIR SIND TBV
WIR SIND SPORT

TBV Lemgo 1911 e.V.
Postfach 831, 32638 Lemgo
Pideritstr. 15 A, 32657 Lemgo

E-Mail: info@tbvlemgoev.de
Internet: www.tbvlemgoev.de
AG Lemgo Register: 6 VR 209
Steuernummer 329/5756/0468
Sparkasse Lemgo
IBAN:
DE35 4825 0110 0000 0819 92
BIC: WELADED1LEM

Prisca Tappe
Leitung Geschäftsstelle
Telefon: 05261 970 400
Telefax: 05261 970 401
E-Mail: prisca.tappe@tbvlemgoev.de

TBV Lemgo 1911 e.V. | Postfach 831 | 32638 Lemgo

Alte Hansestadt Lemgo
z.Hd. Herrn Philip Pauge

17.09.2018

TBV Lemgo - Stellungnahme zum Freizeitstättenkonzept (19.9.2018)

Der TBV Lemgo 1911 e.V. begrüßt die Erstellung eines Freizeitstättenkonzepts. Für die Innenstadt sehen wir erheblichen Handlungsbedarf vor allem im Bereich der Sporthallen.

Vorbehaltlich einer Teilnahme an den Diskussionen am Mi. 19.9.2018 und als Vorlage für diese Diskussionen sehen wir folgenden Handlungsbedarf.

Aktuell nicht gedeckte Bedarfe für unseren Verein:
1) Hallenzeiten für neue Gruppen und Kurse in den Abteilungen Parkour, Turnen und Tanz
→ wochentags sind nahezu keinerlei Kapazitäten in den städtischen Hallen verfügbar

2) Fußball (Training Jugendabteilung ist z.T. auf Vogelsang und Sportplatz Westaim verlagert)

Folgende Projekte sehen wir als sinnvoll an:
1) Außenanlage für Parkoursport → Entwicklungschance für einen zeitgemäßen Jugendsport

2) Mehr Sporthallenkapazitäten schaffen (v.a. durch Wegfall Sporthallen Laubke und – temporär – Brake) → das Problem verschlimmert sich im Winter durch Fußballtraining in Sporthallen

3) Sporthallenfläche mit Parkett erhalten (für zwei Tanzsportvereine in Lemgo)
→ die Halle Laubke ist abgängig; die Halle Ostschule ist privatisiert und dürfte in den kommenden Jahren renoviert werden. Ob Parkett erhalten bleibt ist fraglich.

4) Sporthallen zum Ferienbeginn und – ende zugänglich halten; oft sind noch vor offiziellem Beginn der Ferien Hallen bereits nicht verfügbar

5) Erhalt der Sportanlage Vogelsang – aktuell für Cricket, Rugby und Breitensport vorgesehen

6) Reparatur des Spiegels in der Sporthalle Marianne-Weber-Gymnasium (Jazztanz)

gez.
Dr. Burkhard Pohl
1. Vorsitzender

Seite 1 von 1

WIR SIND TBV. WIR SIND SPORT. www.tbvlemgoev.de

Abb. IV.163: Konzeptpapier des TBV Lemgo v. 1911

Abb. IV.164: Angebotsinitiative "fit&gesund" des TV Lemgo v. 1863

IV.2.2.3 Standortbereich 7a/b: Teilstandorte *Bega-Aue, Braker Weg/ Wallanlagen* und *Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Braker Weg/ Lüttfeld*

Abb. IV.165 –IV.168: Teilstandorte *Bega-Aue/Wallanlagen* und *Hochschule Ostwestfalen-Lippe*

Teilstandort 7a *Bega-Aue, Braker Weg/ Wallanlagen*

Abb. IV.169 – IV.172: Natur-/Landschaftsschutzzonen der Bega-Aue (*Fotos: J. Koch, 2018*)

Abb. IV.173: Übergangsbereiche zur Bega-Aue – im Hintergrund Freizeitbad ' Eau-Le' und Campingplatz (*Fotos: J. Koch, 2018*)

Abb. IV.174 – IV.177: Freizeit- und Sportangebote in den historischen Wallanlagen mit engem Bezug zur Bega den Übergangszonen zur Innenstadt

Abb. IV.178 – IV.181: *"Abteigarten"* in den Wallanlagen (*Fotos: J. Koch, Mai 2018*)

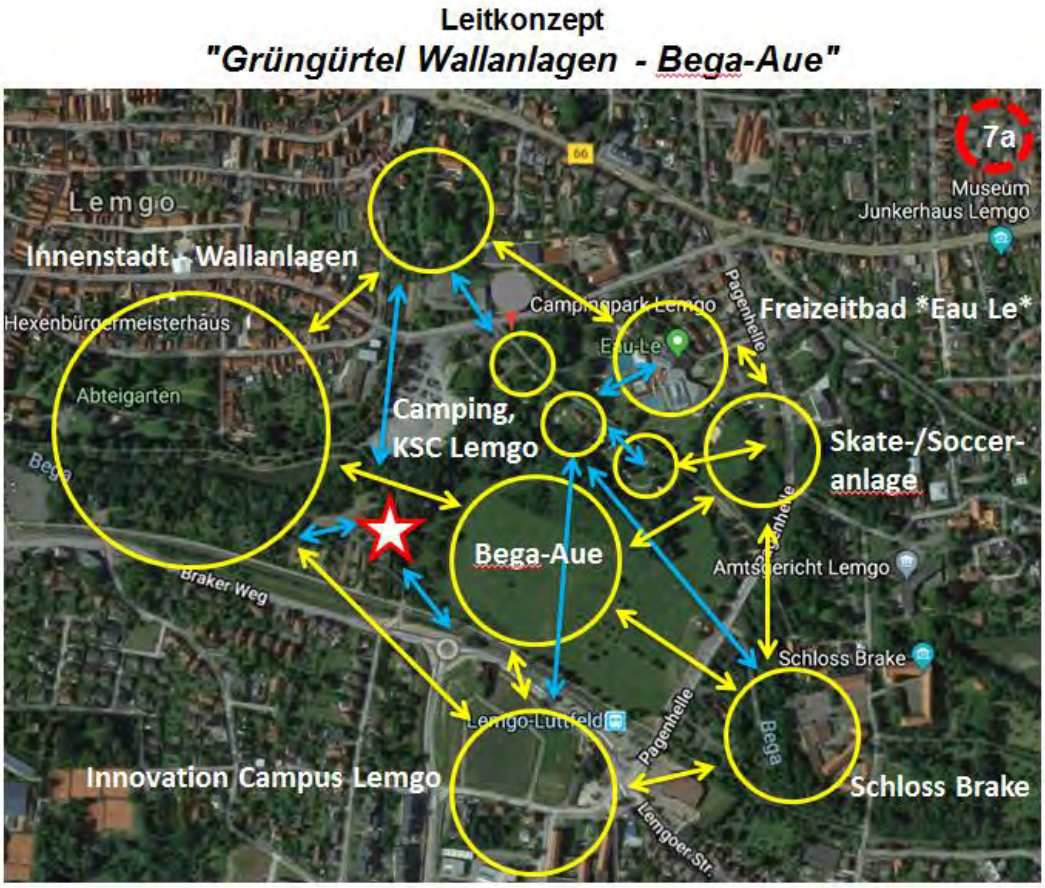


Abb. IV.182: Leitkonzept im Standortbereich 7a/b – Teilzonen *Bega-Aue, Braker Weg/Wallanlagen* und *Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Braker Weg/ Lüttfeld*

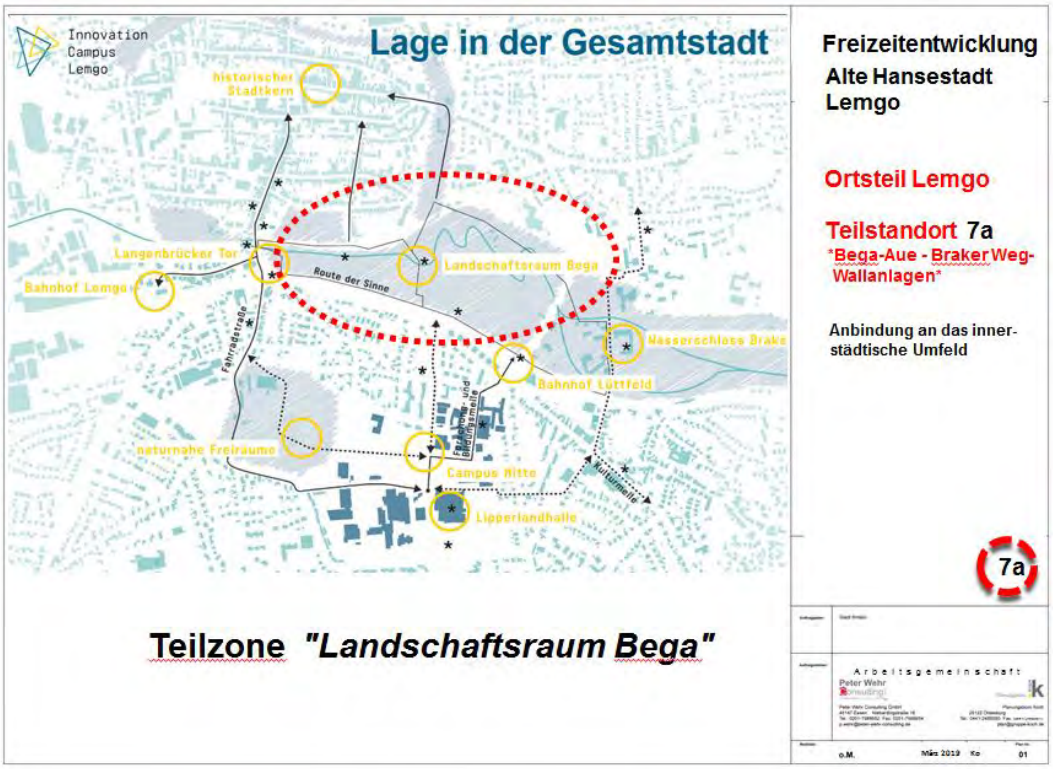


Abb. IV.183: Teilzone "Landschaftsraum Bega"

Abb. IV.184: Leitkonzept 1 im Teilstandort 7a *Bega-Aue, Braker Weg/ Wallanlagen*

Abb. IV.185 – IV.187: Freizeit/-Sport auf der Wallanlage

Teilstandort 7b *Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Braker Weg/Lüttfeld*

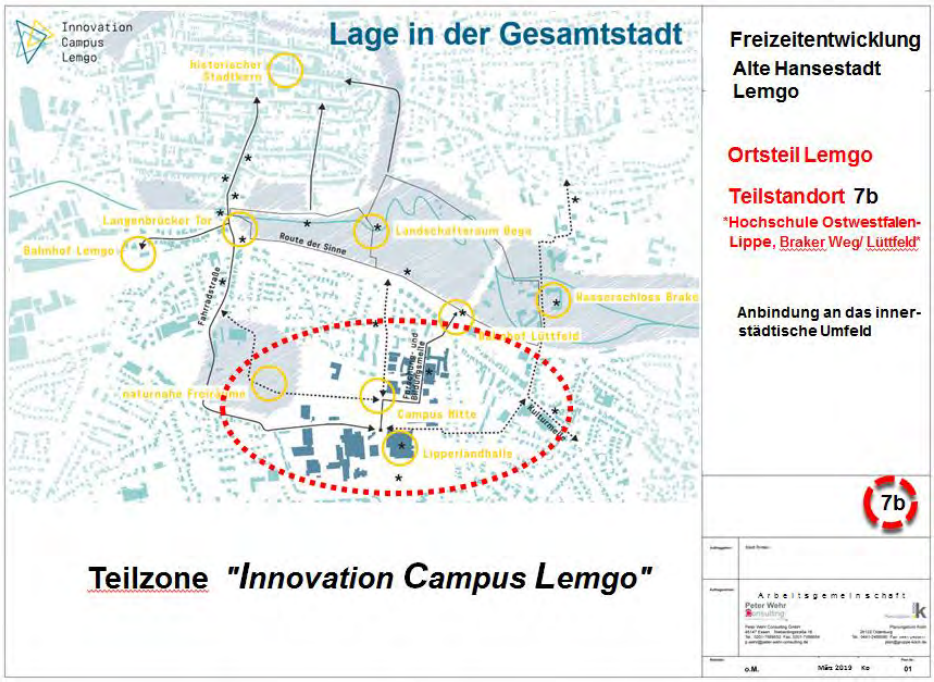


Abb. IV.188: Teilzone "Innovation Campus Lemgo"

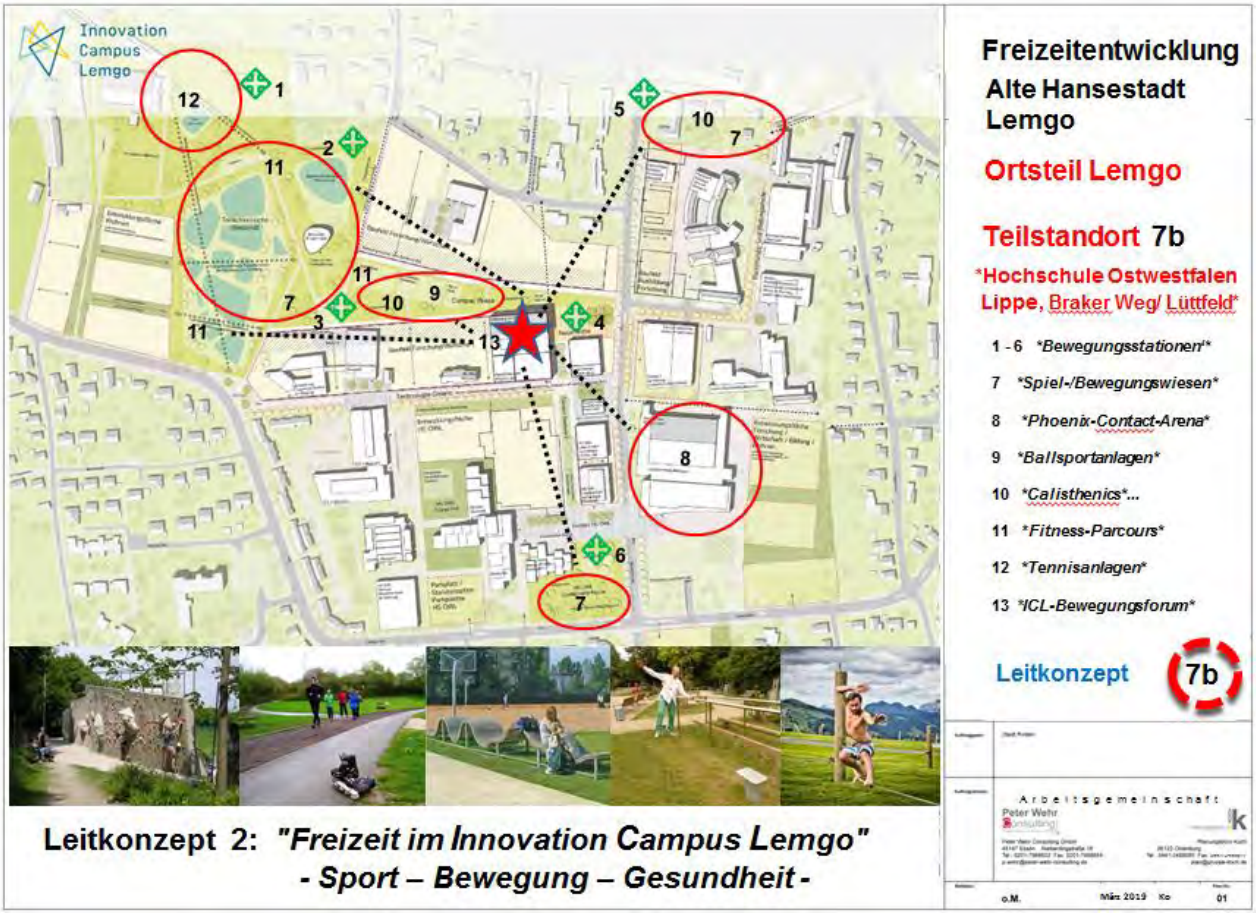


Abb. IV.189: Leitkonzept 2 im Teilstandort 7b *Campus der Hochschule Ostwestfalen Lippe*

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 7a/b

Tabelle 6: Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 7a/b: Ortsteil Lemgo - Teilstandorte *Bega-Aue, Braker Weg/ Wallanlagen* und *Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Braker Weg/ Lüttfeld*

1	**Standortbereich 7a/b :** ***Ortsteil Lemgo* - *Bega-Aue, Braker Weg/Wallanlagen* und *Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Braker Weg/ Lüttfeld***						
	Ausgangsprobleme / Herausforderungen	**Inhaltliche und strategische Ziele**	**Leitkonzepte / Einzelmaßnahmen**	**Festzulegende Realisierungsstufen**			
				I	**II**	**III**	**IV**
1.1	**Teilstandort 7a *Bega-Aue, Braker Weg/Wallanlagen***						
1.1.1	Der attraktive Natur- und Landschaftsraum der Bega bietet ungenutzte Möglichkeiten für ein vielfältiges innenstadtnahes Freizeit- und Erholungsangebot.	In Abweichung von den wiederholt dargestellten Nutzungszielen der Stadt und oberen Naturschutzbehörde für den "Landschaftsraum Bega" empfiehlt die Arge P. Wehr– J. Koch, erneut prüfen zu lassen, ob es nicht doch möglich ist, in dieser innenstadtnahen, weiträumigen Bega-Auenlandschaft zwischen "Langenbrücker Tor" und "Pagenhelle" infrastrukturunabhängige, natur- und landschaftsschonende Freizeit- und Bewegungsaktivitäten zuzulassen(*z. B. Natur-Lehrpfade, Beobachtungsstationen u. ä.*). Damit kann die Chance genutzt werden, einen attraktiven, erlebnisreichen 'Spannungsbogen' zum gegenüberliegenden Campusgelände der Hochschule OWL zu bilden.	Empfohlene Einzelmaßnahmen: ▪ *Durchführung von vertiefenden Bestandsanalysen in ausgewählten Randzonen der Auenlandschaft.* ▪ *Überprüfung z. B. der Ausdehnungen und Schutzstreifen des Wassergewinnungsgebietes sowie der Überschwemmungszonen, der Abstände der Fußwege zu besonders schützenswerten Pflanzen, Tieren oder Biotopen.* ▪ *Vergabe von Patenschaften an Vereine oder Schulklassen für besondere Pflanzen oder Grünzonen.*				

1.1.2	Einige Randzonen der parkähnlichen Wallanlagen könnten noch effektiver für Sport, Spiel- und Freizeitaktivitäten genutzt werden.	Leitbild: **Der öffentliche Grüngürtel der historischen Wallanlagen als barrierefreier Bewegungsraum für alle Bevölkerungsgruppen*.*	Ausbau von Übungsfeldern (*Rasen/ Tennenboden*) für Trendsportarten wie 'Parcour', 'Bouldern', 'Tai-Chi' u.ä. im Bereich des *Abteigartens*. Unterrichtsprojekt/e **Wege/ Stationen zur Sinneserfahrung** (*z. B. nach Hugo Kükelhaus*).				
1.1.3	Der *Kanu- u. Segel-Club Lemgo e. V.* ist seit Jahren darum bemüht, sich als spezialisierter Wassersportverein gleichzeitig zu einer freizeitorientierten *'soziokulturellen Einrichtung'* zu entwickeln(*vgl. Vermerk 32 vom Nov.'18).* Hauptgrund dieses Perspektivwechsels des Vereins ist der inzwischen sehr niedrige Wasserstand der Bega, der jede wasserbezogene Kanusportaktivität verhindert.	Engagierter Ausbau der Verbindungs- und Kooperationspotenziale des Wassersportvereins innerhalb des bestehenden freizeit-/sportorientierten Angebotsnetzes im Umfeld des Grüngürtels der "Bega-Aue" – u. U. auch in engerer Kooperation mit dem angrenzenden Campingbetrieb. Für eine bedarfsorientierte Vereinsentwicklung wird angestrebt, parallel zum wassersportspezifischen Angebotsspektrum das Engagement für ökologische, natur- und landschaftsschutzorientierte Projekte zu steigern (*vgl. die Leitziele und Empfehlungsprogramme des DOSB zum Thema "Natursport /Sport + Umwelt" der letzten Jahre*).	Empfohlene Einzelmaßnahmen: ▪ *Durchführung von Kanu- und Segelsport auf Gewässern außerhalb der Stadt und des Landkreises (z. B. Kanutouren in anderen Bundesländern und im Ausland; Ausbildungs-/ Trainingskurse und Wettbewerbe auf dem Steinhuder Meer).* ▪ *Vereinsversammlungen, Jubiläumsveranstaltungen, Weiterbildungskurse im bestehenden Vereinsgebäude ("Bootshaus").* ▪ *Verwendung des "Bootshauses" als Organisationszentrum des Vereins und wohnungsnahen Treffpunkt aller Vereinsmitglieder, Sportabteilungen und Kooperationspartner.* ▪ *Mitnutzung der in Zukunft frei zugänglichen Teilzonen des Erlebnisraums "Bega-Aue".* ▪ *Die größeren Wassersportveranstaltungen werden nach wie vor außerhalb von Lemgo stattfinden. Der regelmäßige, von Seen und Flüssen unabhängige Trainingsbe-*				

			trieb des Vereins wird weiterhin in drei Lemgoer Standortbereichen durchgeführt: "Bootshaus", "Freizeitbad Eau-Le", "Astrid-Lindgren-Schule" und "Freibäder in Leese und Kirchheide".				
1.2	**Teilstandort 7b **Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Braker Weg/ Lüttfeld**** (*vgl. a. Vermerk 15 vom 04.05.2018 und Vermerk 22 vom 19.09.2018*)						
1.2.1	*Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe hat erkannt, dass für die nachhaltige Gesamtentwicklung in der Stadt Lemgo neben ihren Forschungs- und Lehraufgaben auch Entwicklungsfaktoren wie "Freizeit", "Kultur", "Gesundheit oder "Sport" eine entscheidende Rolle spielen werden.*	*Bereicherung des dynamisch sich zu einem stadtteilähnlichen Lebensraum entwickelnden Hochschul-Campus mit Hilfe einer Vielfalt an freizeit-/bewegungsorientierten "Zwischenräumen" und Aufenthalts-/Begegnungsorten (Beispiele für in diesem Sinne integrative Raum- und Nutzungsmodule: DTB-Modell "Turn-Mehrzweckhalle", "Turnhaus/ Bewegungsbaustelle, Bad Essen", "Freizeit-/ Hochschulsportanlagen der Universität Oldenburg oder RWTH Aachen").*	*Konsequente Weiterführung des erfolgreich begonnenen partizipatorisch-interdisziplinären Planungsprozesses im Rahmen der weiteren, durch Wettbewerbsverfahren vorbereiteten Einzelprojekte der Campus-Entwicklung (vgl. Vermerk 11 vom 03.05.2018).*				
1.2.2	Der in Hochschulsport-Programmen üblicherweise sehr vielseitig angebotene "Bewegungs-/Spiel-/Gesundheitsservice" ist in der OWL-Hochschule bisher nur ehrenamtlich über den ASTA organisiert. Entsprechend eingeschränkt sind diese Angebote für die Hochschulangehörigen und in Ausnahmefällen für hochschulexterne Nutzergruppen.	Schaffung der Voraussetzungen für einen, der besonderen Innovationsmotivation der Hochschule entsprechenden Ausbau des Hochschulsports: institutionell, personell und räumlich-infrastrukturell (*s.o. 1.2.1*).	Durchführung von Arbeitsgesprächen und einzelprojektbezogenen, interdisziplinären Workshops innerhalb der Hochschulsportabteilung. Weiterführung der engen Kooperation mit Vertreter*Innen der Landes- und Kommunalpolitik/-verwaltung.				
1.2.3	Eine Kooperation des Hochschulsports mit externen Sportvereinen	Verstärkung der Kooperation mit hochschulexternen Organisationen	*Intensivierung von Kontaktgesprächen mit allen kooperationsmotivierten ge-*				

	oder Freizeit- bzw. Fitness-/Gesundheitseinrichtungen hat sich in den letzten Jahren nur ansatzweise entwickeln können (*z. B. mit dem TBV Lemgo e. V.*).	und Initiativgruppen im Bereich 'Freizeit - Sport – Gesundheit'. Vorrangiges Kooperationsziel: Entwicklung gesundheitsorientierter Sport- und Bewegungsangebote (*Fitness-Kurse, 'Calisthenics-Stationen', 'Parcour-Anlagen' u.ä.*) sowie digitalinnovativer Trends (*z.B. mit virtuellen Körper-/ Raumerfahrungen verbunden*).	*meinnützigen wie privatwirtschaftlich interessierten Organisationen (Vereine, SSV, Kita's, Schulen, Seniorenseinrichtungen, Weiterbildungsinstitutionen, Krankenversicherungen usw.).* *Durchführung von gemeinsamen Freizeit-/Sportveranstaltungen, Trainingsangeboten, Weiterbildungskursen u.ä. innerhalb des Campusgeländes sowie in angrenzenden Vereinssportanlagen (z. B. Tennisclub Blau/Weiß Lemgo e. V.), in Sporthallen/-Mehrzweckräumen des Ortsteils Lemgo oder in öffentlichen Grünzonen wie 'Tonkuhlenteiche', Bega-Aue, Wallanlagen').*				

IV.2.2.4 Standortbereich 8: Ortsteil Lemgo – Pagenhelle/ Freizeitbad *'Eau- Le' - Jugendinitiative 'Aktiv-Treff'*

Abb. IV.190 – IV.192: Standortbereich *Pagenhelle/ Freizeitbad 'Eau- Le' – Jugend-initiative 'Aktiv-Treff'*

Abb. IV.193 – IV.197: Vorhandene Skateanlage mit Übergangszonen zum Freizeitbad *'Eau-Le'* und zum geplanten *'Soccerfield'* (*Fotos: J. Koch, 05.05.2018*)

Abb. IV.198 – IV.201: Jugend-Workshop "Tag der Städtebauförderung" am Teilstandort 'Aktiv-Treff' - Freizeitbad 'Eau-Le'/ Pagenhelle (*Fotos: J. Koch, 05.05.2018*)

Abb. IV.202 – IV.205: Grundstücksanalyse und Entwurfsarbeit auf dem Gelände des geplanten *Soccerfields* (*Fotos: J. Koch, 05.05.2018*)

Abb. IV.206: Einbindung des Leitkonzepts **Jugendinitiative Aktiv-Treff in das innerstädtische Umfeld**

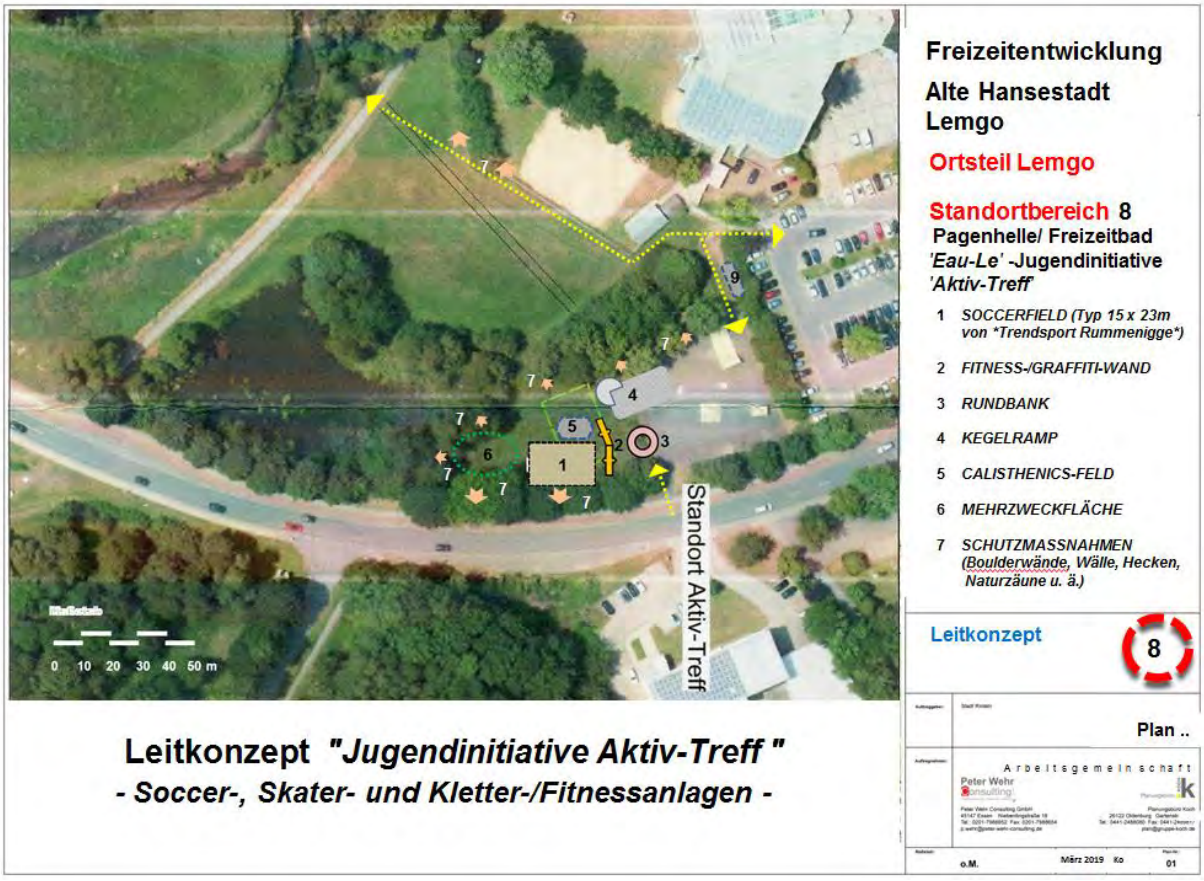


Abb. IV.207: Gestaltungsideen für das Leitkonzept **Jugendinitiative Aktiv-Treff**

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 8

Tabelle 7: Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 8: Ortsteil Lemgo - Pagenhelle/ Freizeitbad 'Eau- Le' - Jugendinitiative 'Aktiv-Treff'

1	**Standortbereich 8 : Ortsteil Lemgo – Pagenhelle/ *Freizeitbad 'Eau- Le' - Jugendinitiative 'Aktiv-Treff'***						
	Ausgangsprobleme / Herausforderungen	**Inhaltliche und strategische Ziele**	**Leitkonzepte / Einzelmaßnahmen**	**Festzulegende Realisierungsstufen**			
				I	**II**	**III**	**IV**
1.1.1	Angebotsdefizit in der Stadt Lemgo bezüglich konfliktfreier und kostenloser Sport-/Fitnessanlagen für Jugendliche.	Das Initiativprojekt *Aktiv-Treff* bietet die Chance, durch erneuernde und ergänzende Gestaltungsmaßnahmen die bereits bestehende Skateranlage für die Zielgruppe Jugendliche (*z. Zt. ca. 40 aktive Skater*) deutlich zu verbessern.	Empfohlene Einzelmaßnahmen: ▪ *Intensive Fortsetzung des erfolgreichen Jugendprojekts *Aktiv-Treff* (vgl. Workshop zum Tag der Städtebauförderung im Mai 2012) u. a. im Rahmen eines weiteren Workshops zum Bau des geplanten 'Soccerfields' an der Pagenhelle.* ▪ *Verbesserung des Immissionsschutzes an der stark befahrenen Hauptverkehrsstraße Pagenhelle durch dichte, abschirmende Randbepflanzung.* ▪ *Erarbeitung von Gestaltungsideen für den (Selbst-)Bau von Kletterwänden (Bouldern) und Calisthenics-Geräten.* ▪ *Besuch und Auswertung ausgewählter Modellprojekte durch Vertreter*Innen der *Initiativgruppe Aktiv-Treff*.*				

IV.2.2.5 Standortbereich 9: Ortsteil Brake – TuS Brake, Stadion Walkenfeld

Abb. IV.208 – IV.210: Standortbereich **TuS Brake - Stadion Walkenfeld**

Abb. IV.211 – IV.214: Zufahrtsweg mit Parkplatz (*im Hintergrund Schießsportanlage*) und Funktionsgebäude (*mit Hausmeisterwohnung*)
(*Fotos: J. Koch, Nov. 2017*)

Abb. IV.215 – IV.219: Großspielfeld A (*Rasen*) mit Leichtathletikanlage(*Kunsstoffboden*) und Großspielfeld B (*Tenne, Umbau mit Kunsstoffrasen*) (*Fotos: J. Koch, 20.11.2017*)

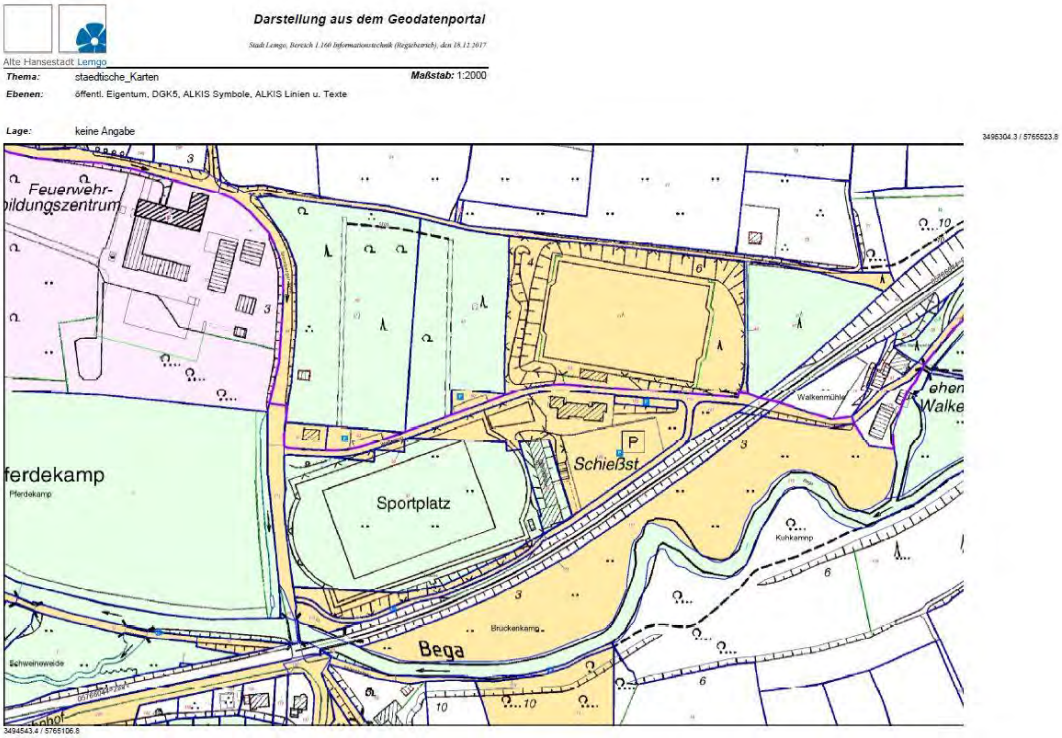


Abb. IV.220: Lageplan des Stadion Walkenfeld (*Quelle: Stadt Lemgo*)

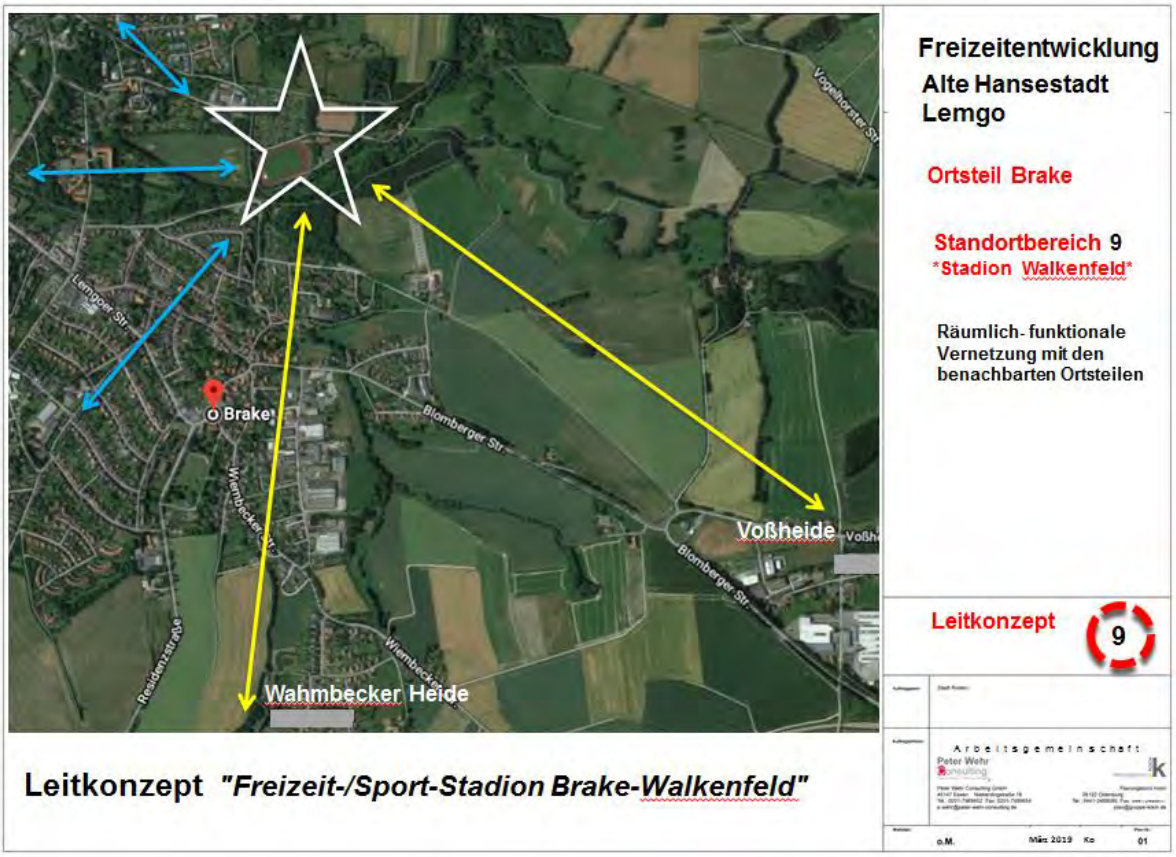


Abb. IV.221: Vernetzung der zentralen Freizeit-/Sportanlage mit dem städtischen Umfeld

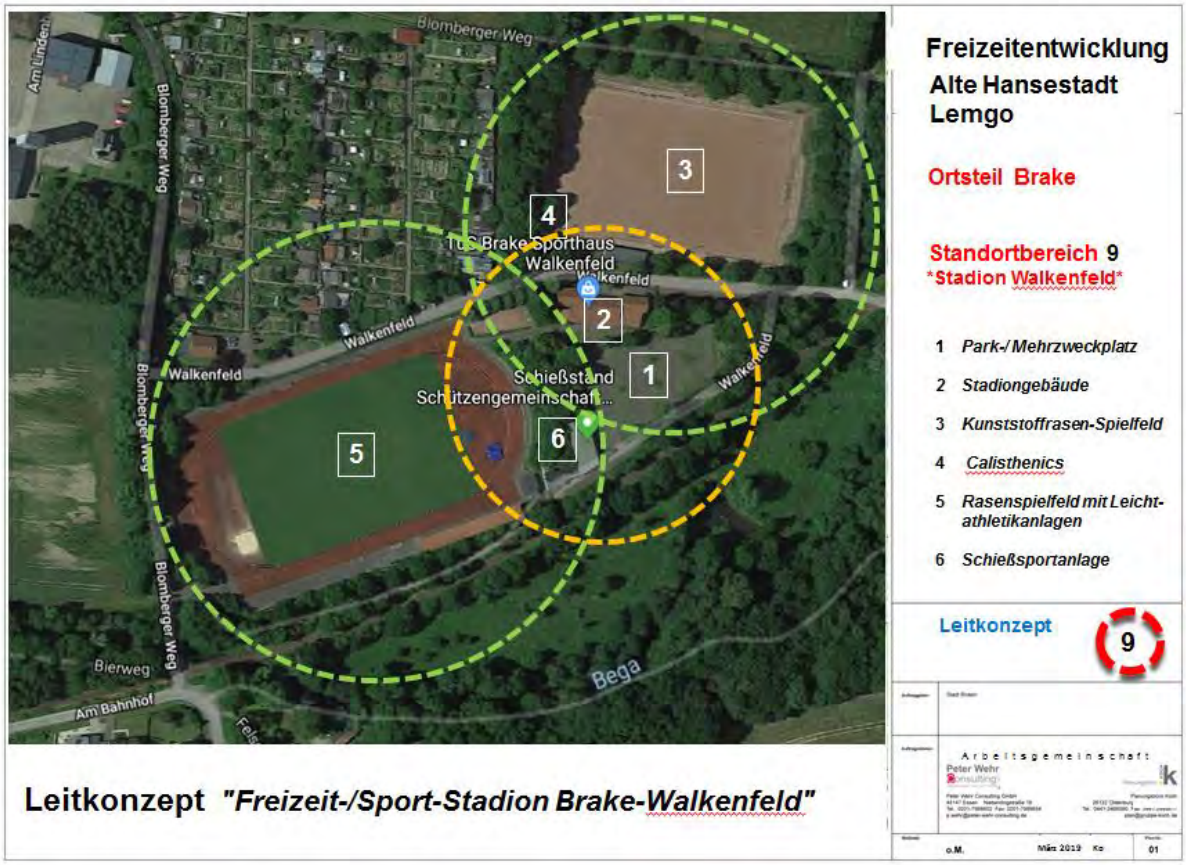


Abb. IV.222: Kombination unterschiedlicher Nutzungsschwerpunkte in der Gesamtanlage des Stadions Walkenfeld

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 9

Tabelle 8: Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 9: Ortsteil Brake – TuS Brake, Stadion Walkenfeld

1	**Standortbereich 9 : Ortsteil Brake – TuS Brake, Stadion Walkenfeld** (*vgl. Vermerk 5 vom 13.12.2017*)						
	Ausgangsprobleme / Herausforderungen	**Inhaltliche und strategische Ziele**	**Leitkonzepte / Einzelmaßnahmen**	**Festzulegende Realisierungsstufen**			
				I	**II**	**III**	**IV**
1.1	Die Größe, Angebotsbreite und zentrale Lage des Stadions Walkenfeld erfordert ein Gesamtmanagement, das vom ortsansässigen Vereinssport in enger Abstimmung mit dem Stadtsportverband und der Kommunalpolitik/-verwaltung bestimmt wird.	Mittel- bis langfristige Erhaltung der baulich-gestalterischen Qualität und der besonderen Nutzungsvielfalt für die Vereine und Schulen sowie die unterschiedlichen privat organisierten Sport- und Freizeitgruppen.	Bildung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe **Betriebsorganisation – Entwicklungsstrategie*.* Erarbeitung des erforderlichen Managementkonzepts mit Leitzielen, Zuständigkeitsprofilen und Maßnahmenprogramm. Beschreibung der gewünschten Raum- und Ausstattungsqualitäten in Form eines fortschreibbaren Kriterienkatalogs. Fachplanerische und betriebsbezogene Beratung der einzelnen Umbau-/ nutzungsmaßnahmen durch die o. g. Arbeitsgruppe.				
1.2	Durch den Bau des neuen Kunststoffrasen-Spielfeldes erfolgt eine grundsätzliche Verbesserung der Trainings- und Spielbedingungen des Vereins TuS Brake sowie ein zu erwartender Zuwachs an Mitgliedern.	Entlastung des Großspielfeldes A und der Leichtathletikanlagen zugunsten weiterer Freizeitsportnutzungen und sportorientierter sowie kultureller Großveranstaltungen.	Maßnahmen für den weiteren Ausbau der Nutzungsvielfalt in den Hauptbedarfsfeldern *Schul- und Vereinssport* sowie *Privat organisierter Sport*. Nach der Neugestaltung der gesamten Stadionanlage kann die Koope-				

			ration mit den Sportvereinen im angrenzenden Stadtgebiet sowie auch in den Ortsteilen Voßheide und Wahmbecker Heide deutlich verstärkt werden.				
1.3	Das Angebot an traditionellen Sportarten bedarf einer zeitnahen Ergänzung durch leistungssportunabhängige Gelegenheiten für bewegungs- und gesundheitsförderliche Freizeitaktivitäten.	Konfliktfreies, vor allem synergetisch wirksames Mit- und Nebeneinander von Sport, Freizeit/Erholung, Kultur und Gesundheitsförderung.	Ausweitung bestehender Beratungs-/ Weiterbildungsangebote und Informationsveranstaltungen. Durchführung vertiefender Kooperationsgespräche mit allen entwicklungsinteressierten Einrichtungen/ Bevölkerungsgruppen im Einzugsgebiet der Stadionanlage (*z. B. andere Sport-/ Freizeitvereine, Hochschule OWL, Betriebssportgruppen, kirchliche/gemeinnützige Einrichtungen*). Unterstützung der im Aufbau befindlichen Hochschulsport-Abteilung im ICL durch intensivere Kooperationsabsprachen.				
1.4	Sportvereine berücksichtigen immer noch zu wenig sportübergreifende Themenfelder der täglichen Daseinsvorsorge wie "Freizeit", "Erwachsenenbildung" und "Gesundheit".	Erhöhung der Lebensqualität im Orts-/ Stadtteil durch sport-/bewegungsorientierte Angebote in Wohnungsnähe.	Intensivierung der aktiven Beteiligung der Sportvereine an der kommunalen Ortsteil-Entwicklungsplanung. Beteiligung an der Durchführung von bewegungsförderlichen Erlebnisangeboten und kulturellen Veranstaltungen in unterschiedlichen Freizeiträumen der Stadt (*Uferzonen der Bega, Wallanlagen, Grünzonen/Pausenhöfe von Schulen, innerstädtische und regionale Fahrrad-Routen usw*.).				

IV.2.3 Teilzone 3 *Lemgo-Süd-Ost*

Abb. IV.223: Teilzone 3 *Lemgo-Süd-Ost*, Standortbereiche 10 *Ortsteil Wahmbeck, Ortskern Wahmbeckerheide* und 11 *Ortsteil Voßheide, FC Donop-Voßheide*

IV.2.3.1 Standortbereich 10: Lemgo-Süd-Ost – Ortsteil Wahmbeck, Ortskern Wahmbeckerheide

Abb. IV.224 – IV.226: Standortbereich 10 *Ortsteil Wahmbeck, Ortskern Wahmbeckerheide*

Abb. IV.227: Luftbild *Ortskern in Wahmbeckerheide* (*noch ohne Spiel-/Aufenthaltszonen an der Hummerntruper Str. / google map, 2018*)

Abb. IV.228/229: Multifunktional genutzte Sporthalle (*Fotos: J. Koch, März 2018*)

Abb. IV.230 – IV.232: Gemeinschaftsraum mit Küche

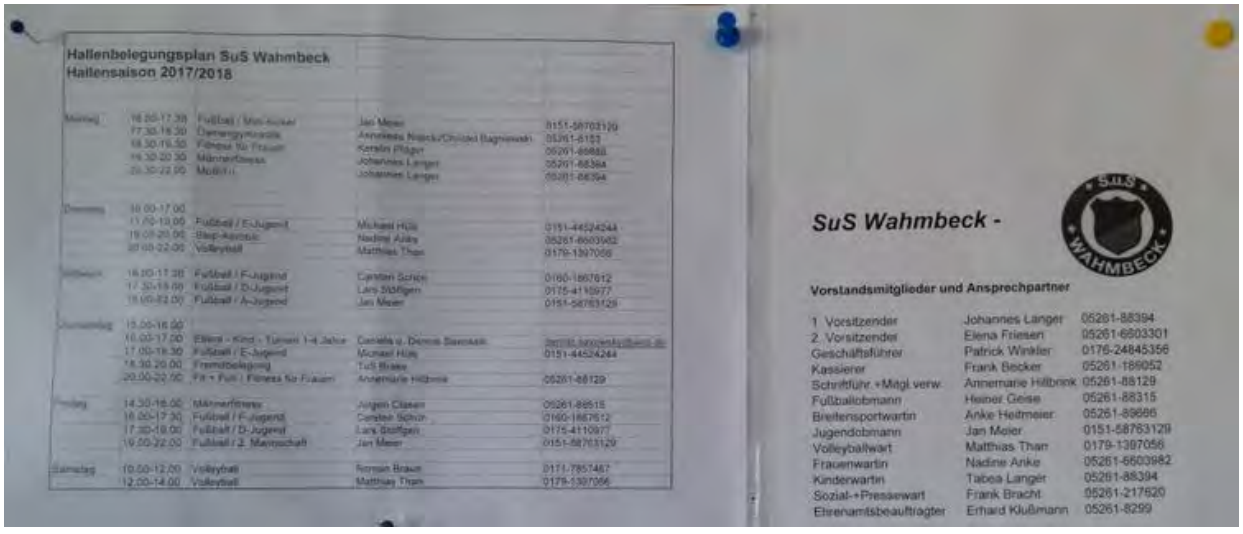


Abb. IV.233: Personalstruktur und Hallenbelegungsplan

Abb. IV.234/235: Fluchtwege- und Bestuhlungsplan der Gesamtanlage

Abb. IV.236/237: Städtischer Kindergarten Wahmbeck

Abb. IV.238/239: Bäckerei Diekewied mit Cafébetrieb"

Abb. IV.240 – IV.243: Außenanlagen für Freizeit und Sport

Abb. IV.244: Vernetzung der zentralen Freizeit-/Sportanlagen im Ortskern mit dem städtischen Umfeld

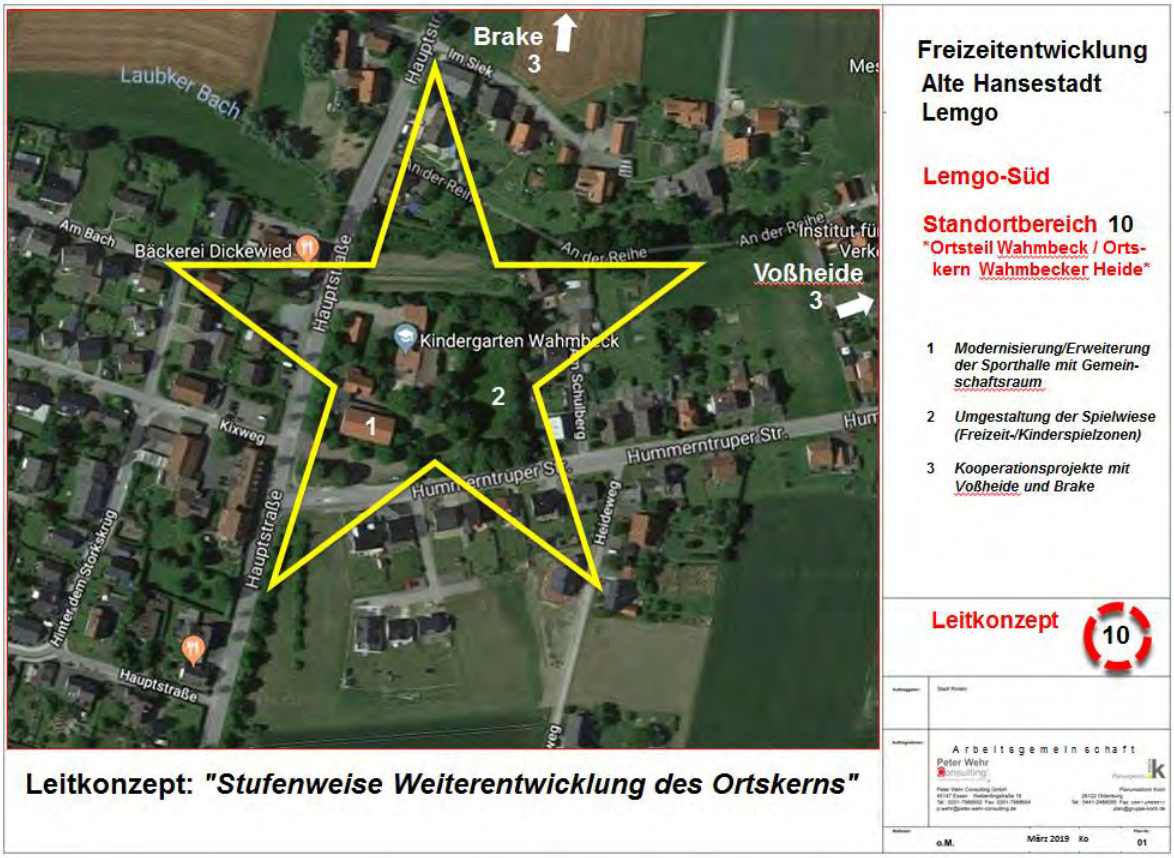


Abb. IV.245: Modernisierung und teilweise Erweiterung der Freizeit- und Sportangebote im Ortskern

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 10

Tabelle 9: Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 10: Ortsteil Wahmbeck, Ortskern Wahmbeckerheide

1	**Standortbereich 10: Ortsteil Wahmbeck, Ortskern Wahmbeckerheide** (*vgl. Vermerk 8 vom 21.03.2018 und Vermerk 31 vom 20.11.2018*)						
	Ausgangsprobleme / Herausforderungen	**Inhaltliche und strategische Ziele**	**Leitkonzepte / Einzelmaßnahmen**	**Festzulegende Realisierungsstufen**			
				I	**II**	**III**	**IV**
1.1	Der im ländlichen Randbereich des Stadtgebietes gelegene Ortsteil Wahmbeck sieht sich in besonderem Maße durch die tiefgreifenden Folgen des Demografischen Wandels sowie die zunehmenden Versorgungsprobleme im Bereich der täglichen Daseinsvorsorge herausgefordert.	Stärkung der für den Ortsteil zentralen Versorgungsfunktionen und Erlebnisangebote der Ortsmitte Wahmbeckerheide am Straßenkreuz *'Hauptstraße/ Hummerntruper Str..*	Nachhaltige Sicherung - aber auch eine bedarfsangepasste Weiterentwicklung der im Ortskern bestehenden Versorgungsfunktionen: *"Sporthalle mit Gemeinschaftsraum", "Städt. Kindergarten", "Jugendtreff Wahmbeck", "Versammlungsplatz mit Grillpavillon", "Boule-Bahn", "Kegelbahn", "Ballspielwiese", "Feuerwehrgerätehaus mit Schulungsraum" und "Bäckerei Diekewied mit Cafébetrieb".*				
1.2	Für die Zukunft voraussehbarer Sanierungs-/Modernisierungs- und Erweiterungsbedarf im Bereich des wohnungsnahen Sport-/Spielraumangebotes.	Schrittweise Optimierung der ortsteilintegrierten Infrastrukturen für "Freizeit / Kultur", "Sport / Spiel" und "Gesundheit / Gesunde Lebensführung".	Empfohlene Einzelmaßnahmen: • Überprüfung einer Verlagerung der eng an der Wohnbebauung angrenzenden Ballspielwiese zugunsten neuer, generationenverbindender Spiel- und Erlebniszonen. • Modernisierungs- und evtl. Erweiterungsmaßnahmen innerhalb des vorhandenen Gebäudekomplexes *"Sporthalle – Gemeinschaftsraum"*				

			(im Sinne konsequenterer Barrierefreiheit sowie humanökologischer Bauweise und Ver-/Entsorgungstechnik; vgl. u.a. Koch, J. u.a.: Zukunftsmodell Turn-Mehrzweckhallen (des DTB), 2003). • Zeitbegrenzte Erhaltung der abseits gelegenen Sportplatzanlage des SuS Wahmbeck mit minimiertem Unterhaltungsaufwand und geförderten Selbsthilfemaßnahmen, so lange, bis andere Standort-/Nutzungsoptionen für den Verein in Aussicht stehen. • Gewinnung neuer Kooperationspartner/innen für einzelne Entwicklungsinitiativen in den Handlungsfeldern "Gesundheitsberatung/-förderung", "Physiotherapie", "Gesunde Ernährung", Arbeitsplatzerhaltung/-wechsel" u. ä..				
1.3	Aktuelles Entwicklungsprogramm des Ortsausschusses Wahmbeck/ Wahmbeckerheide (*vgl. a. Vermerk 31 vom 20.11.2018).*	Durchsetzung der bereits erarbeiteten Entwicklungsperspektiven und Einzelmaßnahmen für den Ortsteil mit kontinuierlich engagierter Beteiligung eines, auf der Basis der bereits bestehenden Ortsinitiative "Zukunftswerkstatt" zu gründenden *"Bürgervereins/Arbeitskreises Wahmbeck 2030".*	Maßnahmenwünsche zum Leitkonzept: ➢ *Intensivierung der öffentlichen und privatwirtschaftlichen Förderung der vielfältig engagierten Initiativgruppen sowie freizeitrelevanten Infrastrukturen in Wahmbeckerheide (vgl. Entwicklungsbericht "Wahmbeckerheide" vom 08.01.2019 (Verf.: P. Heidrich) in Kap. III:2.10).* ➢ *Intensivierung der ehrenamtlichen Mitarbeit der Ortsbevölkerung im Rahmen einer, von Wahmbecker Bürger*Innen gegründeten "Zukunftswerkstatt".*				

			➢ *Gezielter Einsatz des Sportvereins SuS Wahmbeck für die Erhaltung und Weiterentwicklung der gesamtkulturellen Lebensqualität des Ortes.* ➢ *Modernisierung und Erweiterung des bestehenden "Gemeinschaftsraumes" neben der Sporthalle (Vergrößerung von ca. 70 auf 100 qm NF)* ➢ *Grundsanierung der Sporthalle (Größe unter Normmaß 15m x 27m) und Modernisierung der Geräteausstattung.* ➢ *Verlagerung des zur Zeit im Obergeschoss des Kindergartens liegenden Jugendfreizeitraums (so nur sehr eingeschränkt funktionsfähig) in den zu erweiternden Gebäudekomplex 'Sporthalle – Gemeinschaftsraum'.* ➢ *Umgestaltung der bisher als Ballspielfeld genutzten Freifläche im Anschluss an das Kindergartengelände in vor allem von Jugendlichen vielseitiger nutzbare Freizeit-/ Bewegungszonen (z.B. Calisthenics-Geräte, Slackline-Pfosten, Wippelemente).* ➢ *Ergänzung der vorgelagerten Kinderspielzone mit Bouleanlage und Grillplatz durch altersübergreifende Bewegungs-/Erlebnisangebote (in Abstimmung mit der am Ortsrand noch genutzten zweiten Kinderspiel-*				

			anlage). ➢ *Verstärkung und Ausweitung der Kooperation mit den Vereinen in Brake (Stadion Walkenfeld) und Voßheide (FC Donop-Voßheide).* ➢ *Einrichtung einer "Entwicklungs-gruppe Freizeit und Sport in Lemgo-Süd-Ost", die sich möglichst viertel-jährlich abwechselnd in den Ortstei-len Wahmbeck und Voßheide zum Erfahrungsaustausch und für evtl. gemeinsame Einzelprojekte treffen sollte.*				

IV.2.3.2 Standortbereich 11: Lemgo Süd-Ost – Ortsteil Voßheide, FC Donop-Voßheide/TuS Voßheide

Abb. IV.246 – IV.248: Standortbereich 11 *Ortsteil Voßheide, FC Donop-Voßheide/TuS Voßheide*

Abb. IV.249 – IV.252: Modernisierungsbedarf der Sportanlage des FC Donop-Voßheide

Abb. IV.253/254: Sportanlagen des TuS Voßheide in Donop

Abb. IV.255/256: Freizeit-/Sportstandorte "Kindergarten/Sporthalle" und "Bushaltestelle/ Dorfplatz"

Lippische Landeszeitung, 02.04.2019

Im „Freiraum" gibt es Gold und Silber

TuS Voßheide: Bei der Jahreshauptversammlung werden Ingrid Begemann und Martin Bracht zu Ehrenmitgliedern ernannt. Neu im Angebot des Vereins ist die Gruppe „Body-Forming"

Lemgo-Voßheide (sch). Bei der Jahreshauptversammlung im „Maßbrucher Freiraum" in Voßheide konnte der Vorsitzende des TuS Voßheide, Detlef „Bene" Vehrs, zahlreiche Mitglieder begrüßen. Im Blickpunkt standen laut Pressemitteilung dabei vor allem die zu Ehrenden.

Ausgezeichnet wurden mit der Silbernen Vereinsnadel Stefan Heidrich, Thomas Heidrich, Tobias Tappe, Lukas Hölscher, Elke Krause, Renate Steu, Angela Brinckmann, Stefanie Flügge, Sandra Habericht, Kai Brakemeier, Bettina Heidrich, Michael Broschinski und Michael Scarlata, mit der Goldenen Vereinsnadel Karin Sturhahn, Ulrike Pahmeier, Rüdiger Heidrich und Rudolf Kaup. Einstimmig beschloss die Mitgliederversammlung, Ingrid Begemann und Martin Bracht zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.

Die Abteilungsleiter berichteten über die verschiedenen Aktivitäten und gute Beteiligung in den einzelnen Gruppen. Bei den Neuwahlen zum Vorstand wurden Jan Martin zum stellvertretenden Vorsitzenden und Anke Hausmann zur Kassenführerin mit dem Schwerpunkt Beitrags- und Mitgliederwesen einstimmig gewählt. Den zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern Dietmar Weißsieker und Wolfgang Kamin wurde herzlich für ihre geleistete Arbeit gedankt. Die beim Jugendtag durchgeführten Wahlen wurden durch die Mitgliederversammlung bestätigt – Vanessa Schnormeier ist weiterhin Jugendwartin und Brigitte Vehrs ihre Stellvertreterin. In den Beirat zum Vorstand wurden Daniel Brand und Christine Möller-friedrich gewählt.

Die Jugendabteilung plant auch für dieses Jahr wieder eine Sportabzeichenveranstaltung für alle Vereinsmitglieder. Neu ist eine Gruppe „Body-Forming" in der Turnhalle Voßheide mittwochs von 18.30 bis 19.30 Uhr unter der Leitung von Nicole Schnittger – Ziel dieses Angebots sind Figur- und Fitnessverbesserung für Männer und Frauen.

Die Versammlung freute sich, dass Detlef Vehrs bei der Sportlerehrung der Stadt Lemgo und des Stadtsportverbandes für sein langjähriges, ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet wurde, heißt es abschließend.

Dank mit Blumen und Urkunden: *die Geehrten und die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder mit dem neuen Vorstand.* FOTO: TUS VOSSHEIDE

Abb. IV.257/258: Ehrenamtliches Engagement und Innovationsbereitschaft im TuS Voßheide

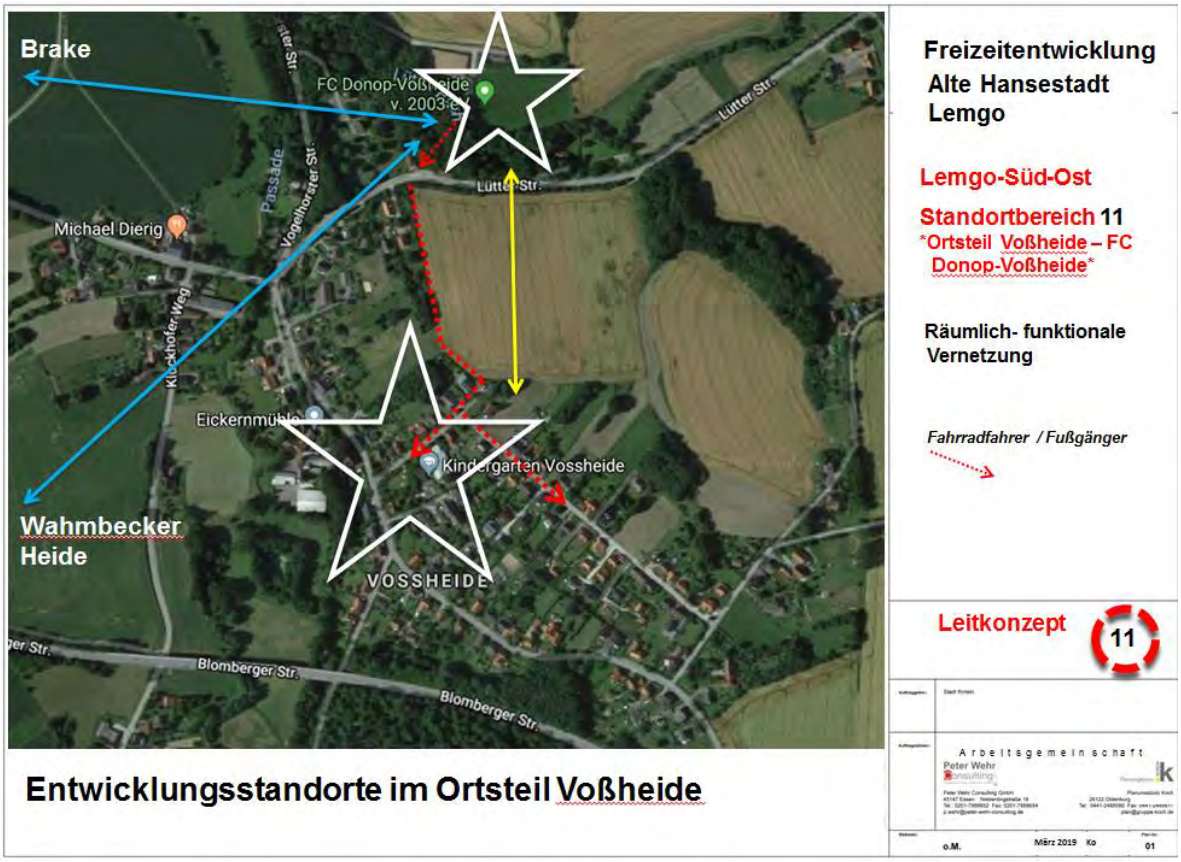


Abb. IV.259: Freizeit- und Sportangebote als zukunftsfähiger Entwicklungsfaktor der ländlichen Daseinsvorsorge

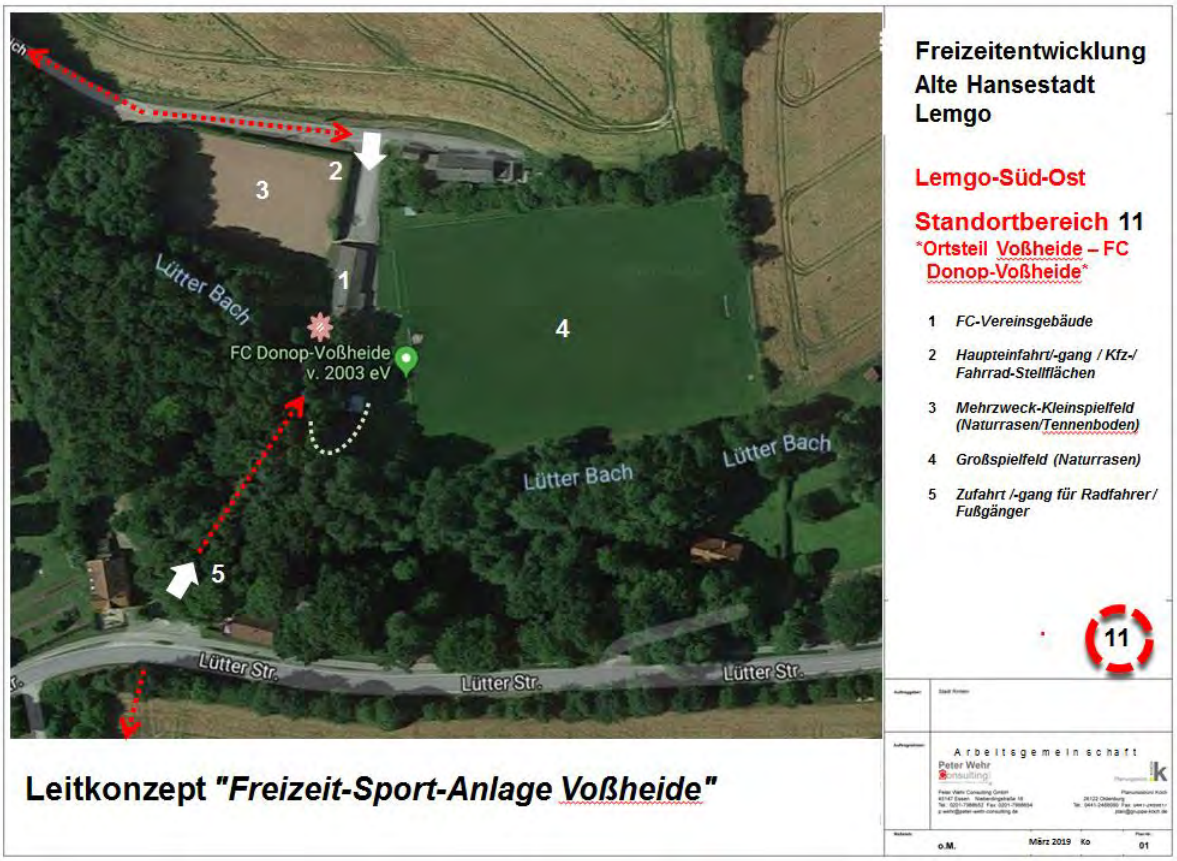


Abb. IV.260: Leitkonzept für den Teilstandort *Sportanlage des FC Donop-Voßheide*

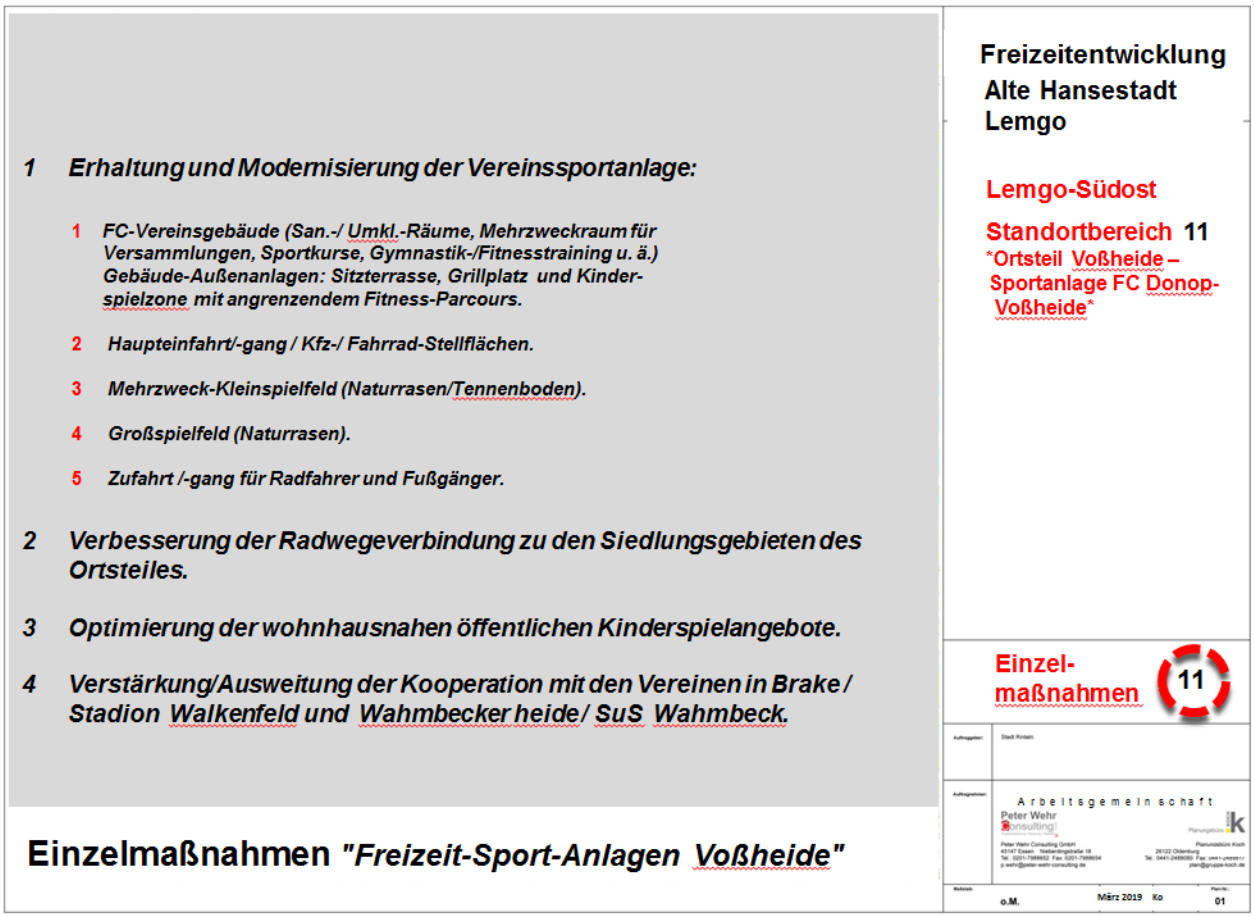


Abb. IV.261: Empfohlene Entwicklungsmaßnahmen für den FC Donop-Voßheide

1. Institutionen mit Freizeitangeboten?	• Ev. Kirchengemeinde Voßheide • TuS Voßheide • Männergesangsverein MGV Voßheide • Heimatverein Voßheide • Freiwillige Feuerwehr „Löschgruppe Voßheide“ • FC Donop Voßheide – Fußball • Rasse-Geflügelzuchtverein Voßheide
2. Planung und Umsetzung von Freizeitmöglichkeiten?	• Die o.a. Vereine • Die Vereinsgemeinschaft VDG, in der die o.a. Vereine mitwirken, • Der Voßheider Kindergarten (Erzieher / Eltern) • Der Ortsausschuss Voßheide
3. Selbstorganisierte Freizeitaktivitäten?	• Walkingtouren nach Absprachen • Kegelclubs • Nachbarschaftstreffen
Befragungsergebnisse	
3.a Was gibt es in Ihrem Umfeld für Freizeitmöglichkeiten?	• Turnen • Singen • Plattdeutsche Mundart • Fußballspielen • Wandern • Radfahren • Tischtennis • Karnevalsauftritte vorbereiten und durchführen • Geselligkeiten in der Gastwirtschaft • Familientreffen • Feste und Aktivitäten der Vereine • Gottesdienste • Frauenkreis der Kirchengemeinde • Kegeln
3.b Welche nutzen Sie?	• Verschiedene Antworten
3.c Was sollte sich in Ihrem Umfeld verbessern?	• Mehr Angebote schaffen • Dorfplatz sollte mehr Möglichkeiten bieten • Informationsweitergabe/-fluß u.a. durch die Voßheide-Internet-Seite • Diskussionsabende zu verschiedenen Themenbereichen
3.d Für was würden Sie sich engagieren, damit eine Reralisierung möglich wird?	• Arbeitskreis zur Dorfplatzgestaltung wurde gegründet. Dabei haben sich bereits mehrere Voßheider bereit erklärt, in diesem Arbeitskreis engagiert mitzuwirken.

Abb. IV.262: "Bürgerumfrage" im Ortsteil Voßheide zum Thema *Freizeit - Gesundheit - Lebensqualität* (*November 2018; s. a. Vermerk 29 vom 21.11.2018*)

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 11

Tabelle 10: Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 11: Ortsteil Voßheide, FC Donop-Voßheide

1	**Standortbereich 11: Ortsteil Voßheide, FC Donop-Voßheide** (*vgl. Vermerk 8 vom 21.03.2018 und Vermerk 29 vom 21.11.2018*)						
	Ausgangsprobleme / Herausforderungen	**Inhaltliche und strategische Ziele**	**Leitkonzepte / Einzelmaßnahmen**	**Festzulegende Realisierungsstufen**			
				I	**II**	**III**	**IV**
1.1	Für den Ortsteil Voßheide gelten dieselben Voraussetzungen für eine nachhaltige Strukturentwicklung wie für den Nachbarort Wahmbeckerheide: *Die Notwendigkeit einer Anpassung an die sich immer stärker auswirkenden demografischen und gesamtwirtschaftlichen Veränderungen - aktuell auch an die in unseren Regionen spürbaren Folgen des bedrohlichen Klimawandels.*	Fokussierung der künftigen Erneuerungsinitiativen in Voßheide zur Verbesserung des wohnungsnahen Freizeit- und Sportangebotes auf die Herausforderungen des übergeordneten Strukturwandels.	Verstärkung der aktiven Beteiligung der Ortsbevölkerung an der kommunalen Ortsteil-Entwicklungsplanung. Durchführung vertiefender *"Freizeit-Checks"* im engeren Einzugsgebiet von Voßheide zu folgenden 4 Kernfragen: 1. *Was gibt es in Ihrem näheren Wohnumfeld an Freizeitorten und Aktivitätsangeboten?* 2. *Welche werden von Ihnen aktiv regelmäßig oder sporadisch genutzt?* 3. *Was sollte in Ihrem Ortsteil im Freizeitbereich verbessert werden?* 4. *Wofür würden Sie sich engagieren, damit die Lebensqualität in Ihrem Wohnumfeld erhöht werden kann?* Förderung des sich inzwischen gebildeten "Arbeitskreises Dorfplatz", an dem sich auch vereinsungebundene Jugendliche zur aktiven Mitarbeit bereit erklärt haben. Geplante Einzelmaßnahmen (*vgl. Vermerk 29 - 21.11.2018*):				

			❖ Modernisierung, ggf. a. Erweiterung des bestehenden Gemeinschaftsraumes (*z. B. WLAN*). ❖ Umgestaltung der an der Durchgangsstraße gelegenen Freifläche des vorhandenen Kinderspiel- und Dorfplatzes. ❖ Anpassung der Raum-/Ausstattungsqualitäten der Sportanlagen des FC Donop-Voßheide an sich verändernde Nutzungsanforderungen. ❖ Teile des richtlinienorientierten Fußballsports müssen sich verstärkt auf die Mitnutzungsmöglichkeiten des künftig modernisierten Stadions Walkenfeld im Ortsteil Brake (*Kunststoffrasen-Spielfeld*) konzentrieren ❖ Beteiligung an der für Wahmbeckerheide empfohlenen "Entwicklungsgruppe Freizeit und Sport in Lemgo-Süd-Ost" *(siehe Tabelle 9 für Standortbereich 10).*				

IV.2.4 Teilzone 4 *Lemgo-Nord*

Abb. IV.263: Teilzone 4 *Lemgo-Nord*, Standortbereiche 12 - 16

IV.2.4.1 Standortbereich 12a/b: Ortsteil Lüerdissen , Teilstandorte *VfL Lüerdissen, Lüerdisser Bruch/ Stadtwald* und *Försterteiche - Staff-Landschaftspark – Spiegelberg*

Abb. IV.264 – IV.266: Standortbereich 12a/b, *VfL Lüerdissen, Lüerdisser Bruch/ Stadtwald* und *Försterteiche - Staff-Landschaftspark - Spiegelberg*

Teilstandort 12a: *VfL Lüerdissen, Lüerdisser Bruch/ Stadtwald*

Abb. IV.267 – IV.270: Modernisierungsbedürftige Sportanlage des VfL Lüerdissen (*05.07.2018*)

Abb. IV.271 – IV.273: Normgerechtes Großspielfeld (*Naturrasen*) mit Trainingsplatz (*Tennenboden*)

Abb. IV.274 – IV.276: Grenzen und Übergangszonen zwischen Sportanlage und Stadtwald

Abb. IV.277 – IV.281: Der ortsnahe Wald bietet eine Vielfalt an Wahrnehmungs-, Bewegungs- und Gestaltungsmöglichkeiten.....

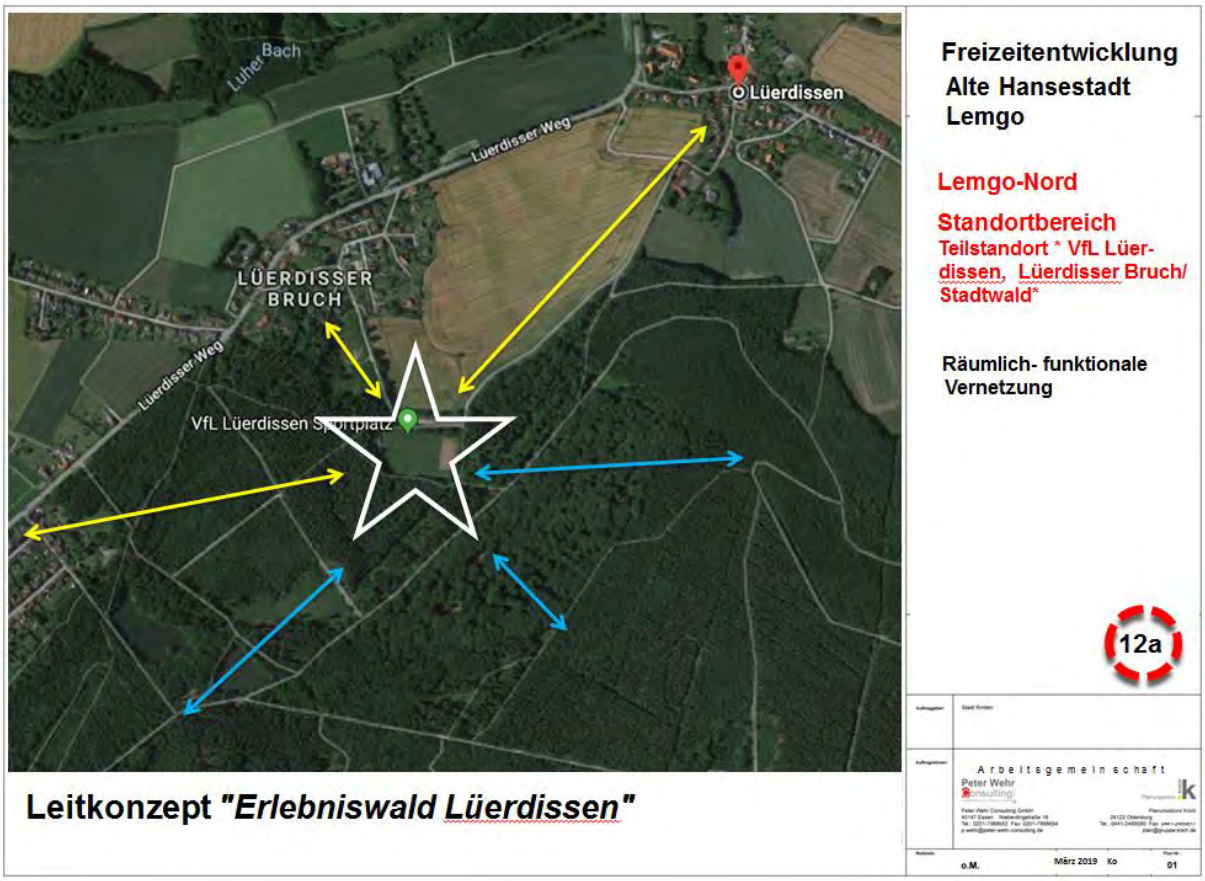


Abb. IV.282: Exponierte Lage der Sportanlage des VfL Lüerdissen

Abb. IV.283: Entwicklungsphase A: Erhaltung der Sportanlage des VfL Lüerdissen

Abb. IV.284: Entwicklungsphase B: Landschaftsintegrierte Erweiterung der Sportanlage des VfL Lüerdissen

Abb. IV.285: Mittel-/Langfristige Entwicklungsperspektive des Sportstandorts

Teilstandort 12b: *Försterteiche - Staff-Landschaftspark – Spiegelberg*

Abb. IV.286 – IV.289: Wegenetz im westlichen Randgebiet des Stadtwaldes (*Fotos: J. Koch, Juli 2018*)

Abb. IV.290/291: Bewegte Einblicke in die Natur (*vgl. Wellness-Trend "Walden"*)

Abb. IV.292 – IV.294: Eingangsbereich zum *Staff-Landschaftspark*(*Fotos: J. Koch, 20.09.2018*)

Abb. IV.295 – IV.303: Landschaftskunstprojekte *Das Blaue Leuchten*(*D. Diekman, 1996*) und *Eichenkeimlinge*(*W. Buntrock/F. Nordik, Atelier LandArt 2017*)

Abb. IV.304 – IV.307: Teilzone *Wildgehege* im Kreuzungspunkt unterschiedlicher Wanderrouten (*Fotos: J. Koch, 20.09. 2018*)

Abb. IV.308/309: Teichanlage am *Wildgehege* (*Fotos: J. Koch, 20.09. 2018*)

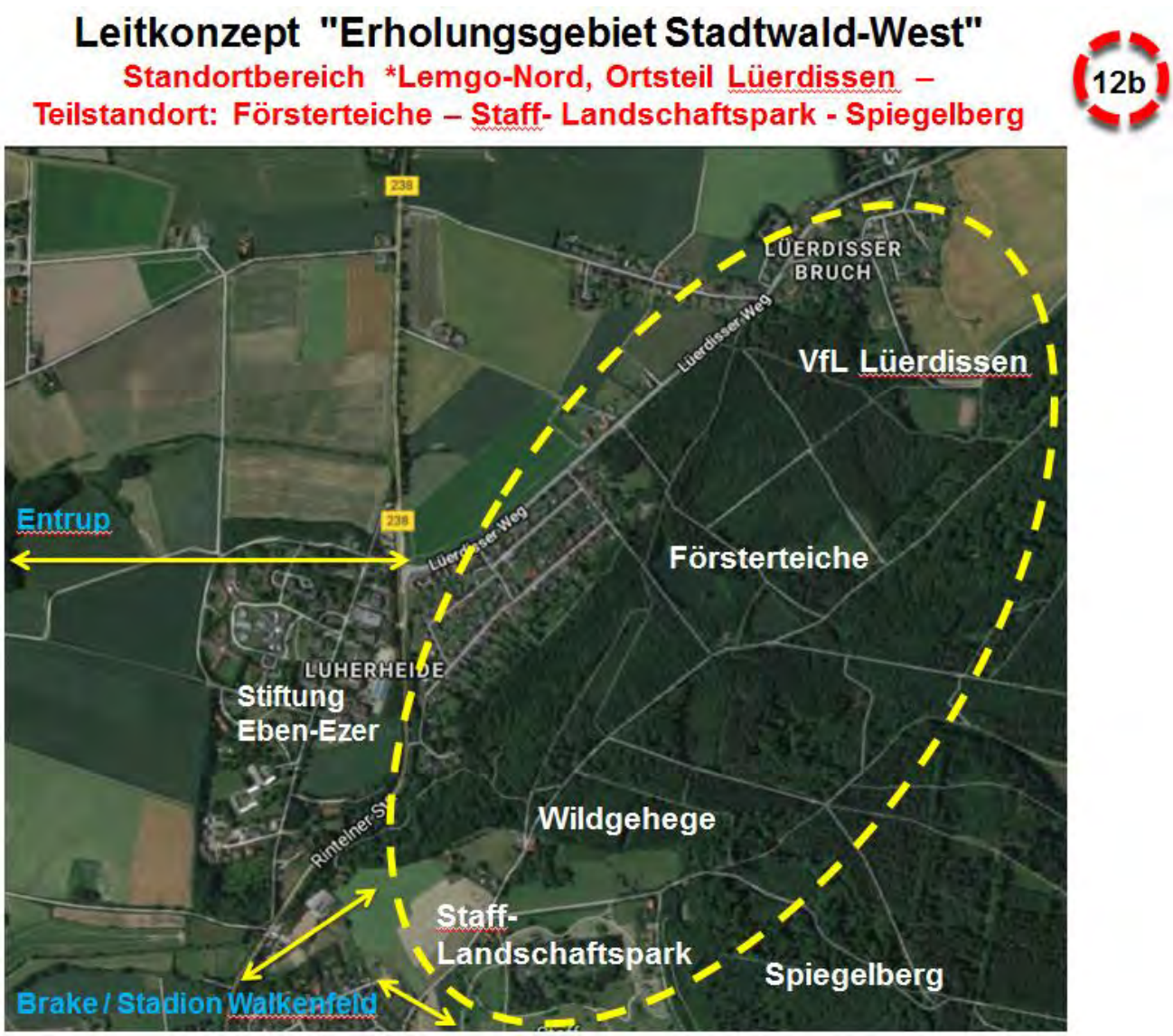


Abb. IV.310: Leitkonzept *Erholungsgebiet Stadtwald-West*

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 12a/b

Tabelle 11: Untersuchungsergebnisse im Standortbereich 12a/b: Ortsteil Lüerdissen, Teilstandorte *VfL Lüerdissen, Lüerdisser Bruch/ Stadtwald* und *Försterteiche - Staff-Landschaftspark – Spiegelberg*

1	**Standortbereich 12a/b : Ortsteil Lüerdissen, Teilstandorte *VfL Lüerdissen, Lüerdisser Bruch/ Stadtwald* und *Försterteiche - Staff-Landschaftspark - Spiegelberg***						
	Ausgangsprobleme / Herausforderungen	**Inhaltliche und strategische Ziele**	**Leitkonzepte / Einzelmaßnahmen**	**Festzulegende Realisierungsstufen**			
				I	**II**	**III**	**IV**
1.1	**Teilstandort 12a *VfL Lüerdissen, Lüerdisser Bruch/ Stadtwald***						
1.1.1	Voraussehbar rückläufige Entwicklung im regel-/ligaabhängigen Fußballsport in Folge vielschichtig sich überlagernder Ursachen wie der Demografische Wandel, zunehmende Individualisierungstendenzen, abnehmendes ehrenamtliches Engagement im Mannschaftssport aufgrund berufsbedingter zeitraubender Herausforderungen oder konkurrierender Freizeitangebote usw..	Erhaltung des gegenwärtig noch bedarfskonformen Fußballbetriebs in Lüerdissen bei gleichzeitig verstärkter Förderung von, den vereinsgebundenen Fußballsport erweiternden Sport- und Freizeitaktivitäten (*vgl. Vermerk 8 vom 21.03.2018*).	Empfohlene Einzelmaßnahmen: ▪ *Erarbeitung eines "Zwei-Phasen-Programms" für die Sportanlage des VfL Lüerdissen, wie es im Leitkonzept der Abb. IV.284 dargestellt ist: 'Zukunftsorientierte inhaltliche und räumliche Erweiterung in mehreren Realisierungsstufen'.* ▪ *Verbesserung der Blickbeziehungen vom Sportgelände zum vorgelagerten attraktiven Landschaftsraum und der Zugänglichkeit des angrenzenden Stadtwaldes.* ▪ *Nutzung der Wege und Lichtungen des Waldgebietes für vielfältigere Trainingsangebote im Bereich 'Fitness und Ausdauer-/Gesundheitssport' (s. Teilstandort 12b).*				